Feud.
3/2

Fem. 37 g

Dieck

Feud. 37 g

C

Das gemeine,

in

Deutschland gültige

Lehnrecht

im Grundrisse,

mit

beigefügten Quellen

von

Dr. CARL FRIEDRICH DIECK.

Privatdocenten in Halle.

HALLE,
Verlag von Friedrich Ruff.
(Firma: Rengersche Sortiments - Buchhandlung.)
1823.

1 D

Verlag von Eduard Anton
in
H a l l e.

Privatdocenten zu Halle.

Dr. CARL FRIEDRICH DIECK.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Lehrbuch der Chemie.

Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Das Ganze in

(Erster Band: Anorganische Chemie - Zweite Abtheilung)

1854.

Seinem

würdigen Collegen,

dem Herrn

Ferdinand Eckenberg,

Doctoren beider Rechte, Privatdocenten

auf der

vereinigten Königl. Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg,

so wie ausserordentlichem Beisitzer im Spruchkollegium

der Juristenfakultät ebendaselbst,

dem hochgeschätzten Freunde

der dankbare Freund und
Verfasser.

Vorwort.

Schon die Gestalt des vorliegenden Versuches deutet darauf hin, dass es bei demselben nicht um Aufstellung neuer Ansichten zu thun war, sondern nur um möglichst lichtvolle und logische Zusammenstellung schon bekannter Grundsätze. Demungeachtet aber hielt ich den Abdruck dieses Grundrisses nicht für ganz überflüssig, weil er mir nämlich bei meinen Lehrvorträgen zur Einleitung in das Quellenstudium des germanischen Rechts dienen sollte. Da diese Quellen so sehr zerstreut liegen, so ist die Einsicht derselben mit grossen Schwierigkeiten verbunden; ohne diese jedoch offenbar ein gründliches Studium nicht möglich. Freilich konnte ich den Quellenvorrath nicht in seinem ganzen Umfange benutzen, denn auf der einen Seite bin ich, als angehender Lehrer, noch nicht

fähig mit dem forschenden Blick eines ältern, erfahrnern Juristen die Wissenschaft zu behandeln, und auf der andern Seite würde ich, selbst bei vorausgesetzter Fähigkeit, wegen Dürftigkeit unserer Universitäts-Bibliothek in Ansehung der Quellen für das germanische Recht den ganzen Quellenapparat dennoch nicht haben benutzen können; allein ich glaube, dass dieser Mangelhaftigkeit ungeachtet der gegenwärtige Versuch, als Jugendschrift, doch wenigstens einige Ansprüche auf Nachsicht haben wird. Um indessen auf keine Weise mit fremden Federn zu prunken, so hielt ich es für meine Pflicht, bei denjenigen Stellen, welche ich bloss aus Schriftstellern zog, den Nahmen derselben selbst anzugeben, und dass ich dabei Eichhorns, meines hochgefeierten Lehrers, deutsche Staats- und Rechts-Geschichte ganz vorzüglich benutzte, ergiebt der Augenschein.

Wenn nun hiernach für den Bearbeiter des germanischen Rechts überhaupt das Quellenstudium seine grossen Schwierigkeiten hat, so muss dies in einem noch weit höherem Grade für den angehenden Juristen der Fall sein. Und das bestätigt sich denn auch auf mehrfache Weise; vornämlich aber finden wir das Quellenstudium ganz besonders deshalb vernachlässigt,

weil derjenige, welcher sich auf der Universität bloss für die Praxis vorzubereiten gedenkt, ohnehin es nicht gerade so sehr für nothwendig zu halten pflegt, die Quellen selbst, vorzüglich die des ältern deutschen Rechts, nachzulesen, weil sie mehr einen rechtshistorischen Charakter zu haben, und den meisten daher zu ihrem künftigen Berufe nicht geradezu nutzbar zu sein scheinen, ohne jedoch dabei zu bedenken, dass die Gegenwart erst durch die Vergangenheit Licht erhält.

Diesem Uebelstande, der in den Ländern, wo, wie im Preussischen, allgemeine Landrechte an die Stelle des gemeinen Rechts getreten sind, gerade am fühlbarsten ist, wollte ich einigermaassen abzuhelfen suchen; in welcher Form dies aber geschehn sollte, darüber war ich lange Zeit unschlüssig. Ich hatte das peinliche Recht bei Salchow, das germanische Recht bei Eichhorn gehört, und beide Gelehrten hatten die Hauptquellen unter ihren Lehr- und Hand-Büchern abdrucken lassen; allein ich hatte auch das römische Recht bei Hugo und v. Savigny gehört, und diese Gelehrten hatten die Quellen besonders abdrucken lassen. Entweder den einen oder den andern Weg glaubte ich einschlagen zu müssen.

Da ich mir aber zur Herausgabe eines Lehrbuches für jetzt noch nicht die gehörigen Kräfte zutrauen konnte, und ich auch auf der andern Seite den blossen Abdruck der Quellen aus mehreren Gründen für das germanische Recht nicht für ganz zweckmässig hielt; so glaubte ich einen Mittelweg ergreifen zu müssen, und die Folge davon war die Form, in welcher ich jetzt meinen Versuch dem Publikum mittheile.

Ueberdies bestimmte mich dazu noch folgender Umstand. — Bei einem jeden Bearbeiter irgend einer Wissenschaft, müssen sich die Ideen verschiedenartig associiren, und da fühlte ich mich bei der buchstäblichen Befolgung eines bestimmten Lehrbuches in zu enge Gränzen eingeschlossen, als dass ich nicht hätte den lebhaften Wunsch nach einem, meinem Jdeengange entsprechenden, Plane empfinden sollen.

Dem Ganzen sollte nun die Form eines Grundrisses gegeben werden, welchem gemäss ich auch Anfangs nur die Ueberschriften der einzelnen Paragraphen nebst den beigedruckten Quellen mitzutheilen beschloss. Diesen Plan musste ich indessen verlassen, weil doch in den einzelnen Stellen nicht immer dasjenige unmittelbar ausgesprochen war, was ich aus demselben herleiten wollte, auch abgesehn davon, dass die

Verbindung zum Ganzen hier und da hätte undeutlich werden müssen. Dies gerade vorzüglich bei der Geschichte des Lehnsnexus fürchtend, befleissigte ich mich hier, den nähern Zusammenhang der einzelnen Paragraphen bestimmter anzudeuten, wie ich es im Systeme selbst für nöthig hielt.

Was die Anordnung der einzelnen Materien und ihr Verhältniss zur gesammten Lehnrechtswissenschaft betrifft; so wird die, von mir gewählte, freilich nicht durchweg, doch aber, soviel ich weiss, an mehrern Stellen neue Anordnung sich, wie ich glaube, aus nicht ganz unerheblichen Gründen einigermaassen rechtfertigen lassen. Ich fand nämlich sowohl bei Böhmer als Pätz Manches nicht so berührt, wie ich es wünschte, und nicht auf eine Weise geordnet, wie es wohl die Logik erfordert hätte. — Böhmer z. B. ist bei der Darstellung der Geschichte des Lehnswesens gewiss etwas zu dürftig; aber auch bei Pätz fand ich an andern Orten gleiche Unvollkommenheiten. So hat er z. B. (oder vielmehr Goede) den Lehnsconcurs, wenn ich richtig gesehen habe, mit Stillschweigen übergangen, und bei beiden Schriftstellern fehlt die allgemeine Darstellung der deutschen Gewehre ganz, ohne welche doch die

eigenthümliche Natur der Lehnsgewehre nicht hinreichend verständlich wird. — Aus logischen Gründen habe ich ferner der Lehnssuccession, dem Prodominium, Provasallagium, der Lehnsvormundschaft u. s. w. im gesammten Systeme eine andere Stelle angewiesen, und ihnen einen bestimmtern Gegensatz gegenüber gestellt. Daneben halt ich es für zweckdienlich, auch in einzelnen Lehren eine abweichende Anordnung zu treffen. Hiervon giebt die Schematisirung des letzten Abschnittes einen Beleg, und eben so auch die doppelte Kapitel-Eintheilung im Successionsrechte, wodurch ich mich bestrebte, nicht bloss den Titel über die Coexistenz der Lehns- und Allodial-Succession, der z. B. bei Pätz mehr einen Anhang bildet, mit dem Systeme in nähere Verbindung zu setzen, sondern wodurch ich auch den Vortheil gewann, dass ich die deutsche Lehnfolge in eine engere Beziehung zum Ganzen bringen konnte. Namentlich glaubte ich hier um so eher von Pätz abweichen zu müssen, weil seine Eintheilung der Succession in vier Titel den Regeln der Logik nicht entspricht, da sie kein höheres Theilungsglied zulässt. Ueberhaupt scheint mir Pätz bei der Anordnung der Materie des Successionsrechtes nicht die gehörige Aufmerksamkeit beobachtet zu haben, wie augenscheinlich daraus

hervorgeht, dass er z. B. die Succession aus der Mitbelehnung (§. 128.) und aus der Eventualbelehnung (§. 131.) nicht minder auch die Lehre von der Lehnsanwartschaft abgesondert von der Lehnfolge vorträgt, was ohne Zweifel darin seinen Grund hat, dass er die zwischen den Lehnspersonen begründeten Rechte aus dem Lehnsnexus *mit* Rücksicht auf Succession und *ohne* Rücksicht auf Succession nicht strenge in zwei Klassen sonderte, mithin die Rechte aus dem Lehnsnexus *ohne* Rücksicht auf Succession nicht voranstellte und darauf als einen zweiten Abschnitt eben so wenig die Lehnssuccession selbst folgen liess. Hätte er dies gethan, so würde das ganze zweite Buch eine andere, den Anforderungen der Logik angemessnere Gestalt bekommen haben, und ausser den, gewiss nicht ohne allen Grund gerügten, Unvollkommenheiten, würde der ganze dritte Abschnitt des zweiten Buchs (§. 124. seq.) durch die dazwischen gestellte Lehnssuccession nicht so sehr aus dem Zusammenhange mit den verwandtern Lehren (§. 62. seq.) gerissen worden sein.

Diese, freilich nur formellen, Mängel suchte ich dadurch zu meiden, dass ich mich bestrebte, stets ein höheres Theilungsglied aufzu-

finden und möglichst bestimmte Gegensätze zu bilden, um auf diese Weise die Möglichkeit zu gewähren, sowohl synthetisch als analytisch den Zusammenhang des Ganzen einzusehn. Ob ich meine Absicht erreicht habe, oder nicht, das stelle ich höherer Beurtheilung anheim, vorausgesetzt, dass dieser Versuch der Beurtheilung werth gefunden werden sollte.

Da ich übrigens von meinen Zuhörern nicht erwarten konnte und durfte, dass sie mir alles das auf Wort glauben sollten, was ich, aus den Quellen deduciren zu können, mich überzeugt hielt, so meinte ich, es sei gut, wenn ich stets die beiden vorzüglichsten, schon genannten Lehrbücher citirte, um auf diese Weise eine fortlaufende Controlle, ausserdem aber auch noch eine Praeparation möglich zu machen, und nebenbei insofern vor Einseitigkeit in der Behandlung des Lehnrechts zu verwahren, als eine Vergleichung meines Vortrages mit jenen Lehrbüchern zugleich von einer mehrfachen Darstellungsart und Ideenassociation Kenntniss würde verschaffen können.

Durch dieses mein Verfahren gewann ich inzwischen noch einen andern Vortheil. Da nämlich

bei Böhmer sowohl als bei Pätz, vorzüglich aber in der neusten, von Bauer besorgten, Ausgabe des ersten Compendiums die Literatur sehr reichhaltig ist, so glaubte ich, diese im Grundrisse selbst unberührt lassen zu können, und ob ich nun freilich gleich, wenn ich mir consequent bleiben wollte, die nach 1819. heraus gekommnen Schriften z. B. v. Lancizolle's schätzbare Dissertation über die Lehnsverjährung und andere übergehen musste; so hatte ich doch wenigstens auf der einen Seite angedeutet, wo man die Literatur zu suchen habe: auf der andern Seite aber gerieth ich, um auf keinen Fall zu viele Bogen vollzufüllen, nun nicht in Verlegenheit, den Abdruck der Quellen, der nach meinem Plane immer die Hauptsache ausmachte, zu beschränken, und statt dessen Büchertitel anzuführen.

Diese Gründe besimmten mich zur Herausgabe des Grundrisses. — Würde man nun das Bestreben eines jeden gewissenhaften academischen Lehrers, für seinen Beruf stets thätig zu sein, und nach Möglichkeit da zu wirken, wo man nicht ganz am unrechten Orte zu sein glaubt, wenigstens einigermassen im Auge behalten, so glaube ich, dass gewiss auch

diese meine Jugendschrift wenigstens einige Nachsicht verdienen dürfte, wenn sie gleich nach meiner vollen Ueberzeugung bei weitem mehr Schatten- als Licht-Seiten darbietet.

Halle, den 1sten Januar 1823.

Dieck.

Erster Theil.

Einleitung:
enthaltend die allgemeinen, geschichtlichen und literärischen Vorkenntnisse.

§. 1. *Vorwort.*

Standpunkt, aus welchem jedes Recht, also auch das Lehnrecht zu betrachten ist. — Rechtfertigung eines selbstständigen Vortrags.

Erster Abschnitt.
Ueber Lehn, Lehnrecht und Lehnrechtswissenschaft im allgemeinen.

§. 2. 1. *Begriff des Lehns.*

Das Lehn [1]) ist ein sowohl dingliche [2]) als

(Zu §. 2.) 1. Beneficium nihil aliud est, quam benevola actio, tribuens gaudium capientibus, capiensque tribuendo, in id, quod facit prona, et sponte sua parata, ut ait Seneca. (§. 1) — Hujus autem generis speciès quaedam est beneficium illud, quod ex benevolentia ita datur alicui, ut proprietas quidem rei immobilis beneficiatae penes dantem remaneat: ususfructus vero illius rei ita ad accipientem transeat, ut ad eum heredesque suos masculos — in perpetuum pertineat: ad hoc ut ille et sui heredes *fideliter* domino serviant. II. F. 23. §. 1. 2.

2. Vasallus hanc habet potestatem, ut tanquam

persönliche [3]) Rechte für mehrere Personen [4. 5]). begründendes Institut. — Obereigenthum [6]) und Untereigenthum [7]). — Verschiedene,

---

dominus possit a quolibet possidente (beneficium) sibi quasi vindicare. II. F. 8. pr.

3. a. Qui domino suo fidelitatem jurat, ista sex in memoria semper habere debet: incolume, tutum, honestum, utile, facile, possibile. II. F. 6. — vergl. Gr. R. §. 91. Nr. 2.

3. b. Si quis infra regnum rapinam fecerit, aut cuiquam nostro fidelium ejusque homini aliquid vi abstulerit etc. Capitular. Lib. VI. cap. 97.

3. c. Fideles nostri, ad hoc constituti etc. — Per totum imperium nostrum unusquisque fidelium nostrorum et per se et per ministros suos, sedulam vigilantiam adhibeat. Capit. Lib. II. cap. 17

4. Dominus; patronus; senior; seigneur; das spanische sennore; das italienische signore; Herr, Lehnsherr.

5. Beneficiatus; feodatus; feodatarius; feudatarius; ligius. — Cliens; clientulus; fidelis; homo; miles; vassus, vasallus. — Die beiden letzten Ausdrücke sind identisch. (vergl. Capitul. Lib. II. cap. 24. Vassi quoque et vasalli nostri, nobis famulantes, volumus, ut condignum apud omnes habeant honorem.) Beide Ausdrücke werden am besten von dem gothischen Worte: „gwas" i. e. obuoxius, famulus hergeleitet. Andere leiten es von „Vast" d. h. „Vest" her, oder von „Geselle." u. s. w. — Der deutsche Ausdruck ist: Mann, Mannschaft, Lehnsmann.

6. Dominium directum, superius, principale; proprietas. — Grund-Ober-Eigenthum, Grund-Haupt-Gerechtigkeit.

wahre und falsche Bedeutungen des Wortes feudum [8]). —

Anmerk. Etymologie dieses Wortes [9]).

G. L. Boehmeri principia juris feudalis, praesertim Longobardici, quod per Germaniam obtinet. edit. Bauer. §. 1 — 3. *Pütz Lehrbuch des Lehnrechts.* §. 2.

§. 3. 2. *Eintheilung der Lehn.*

I. Privatlehn. II. Oeffentliche Lehn. 1. Völkerlehn. 2. Staatslehn. — a. Reichslehn. b. Landeslehn. — α. Landsässige, β. nicht landsässige [1]). — — Verhältniss des Lehns-

---

7. Dominium utile, inferius, secundarium. — Nutzbares Eigenthum, minderes, Nieder-Eigenthum.

8. a. Feudum sine investitura constitui non posse. I. F. 25. pr.

8. b. Si frater alienaverit partem suam feudi etc. I. F. 8. §. 1.

8. c. Feudi alienatio, quae a domino fit II. F. 9 pr. — Dominus — ad quem feudum spectare dignoscitur. II. F. 55 pr.

8. d. In beneficiis, ut in caeteris contractibus etc. II. F. 87. — Jurat, defunctum per feudum investitum non fuisse. I. F. 28. — Volebat per feudum aliquem investire. II. F. 9 pr.

9. a. Fides, fidelitas, foedus vergl. II. F. 5. §. 4.: A fidelitate feudum dicitur, vel a fide.

9. b. Feed, feide, faida, fiod, vehd.

9. c. Fe, feo, feh, feoh, und od.

(Zu §. 3.) 1. a. Deinde quatuor domus sive mansiones, quas abusive curtes vocamus — construxit. — In his itaque domibus, sive ut usitatius dicamus, curtibus etc. Du Fresne s. v. cortis.

nexus zur Staatsgewalt [2. 3. 4]).

Boehmer. l. c. §. 4. 5. 8. 61. 100. *Paetz* §. 3. 4.

§. 4. *Lehnrecht und Lehnrechtswissenschaft.*

Gemeines und particulares; generelles und specielles. — Natürliches Lehnrecht?

Boehmer §. 6. 9. 10. 12. *Paetz* §. 5.

Zweiter Abschnitt.

Geschichte des Lehnwesens.

§. 5. *Ursprung desselben.*

Das Lehn ist nicht fremden [1]) sondern deut-

---

1. b. In tantum dives erat, ac praepotens, ut gloriaretur, se plures habere curtes atque castella, quam dies sint, qui numerantur in anno. Du Fresne l. c.

1. c. Si quis feudum habuerit in curte domini etc. I. F. 5. §. 1.

1. d. Quidam capitaneus in quadam curte sua beneficium dedit. II. F. 51. pr.

1. e. (Vasallus) debet — probare per pares curtis. I. F. 4. §. 3.

2. Wird ein Mann seines Genossen oder Ungenossen Mann, sein Geburt noch sein Landrecht hat er damit nicht gekränkt. Sachsensp. Buch III. art. 65. — II. F. 100.

3. a. Ego fidelis ero domino meo contra omnem hominem excepto imperatore vel rege. II. F. 7. pr.

3. b. A sola qualitate feudali — jus reformandi non dependet. I. P. O. art. 5. § 42.

4. Les princes confederés renoncent, chacun d'eux pour soi, ses heretiers et successeurs, à tout droit actuel, qu'il pourrait avoir ou pretendre sur les possessions des autres membres. — Rheinbundsakte. art. 34.

(Zu §. 5.) 1. a. (Alexander Severus) sola, quae de hostibus capta sunt, limitaneis ducibus et militibus donavit, ita ut

schen Ursprungs, und hat sich nach Analogie des Hofrechts [2]) gebildet.

Boehmer §. 13. *Paetz* §. 6. *not. b.*

I. Dienstgefolge.

§. 6. 1. *in den frühern Zeiten.* Charakteristik des Dienstgefolges [1—6]).

---

eorum essent, si heredes illorum militarent, nec unquam ad privatos (i. e. paganos) pertinerent, dicens, eos attentius militaturos, si etiam *sua* rura defenderent. — Lampridius in Alex. Sever. cap. 58.

1. b. Agri limitanei —, quos ex prisca dispositione limitanei milites — curare atque arare consueverant. L. 3. C. de fundis limitrophis (11. 59.).

2. a. Si quis terram censalem habuerit —, nullatenus eam secundum legem tenere potest, nisi ille voluerit, ad cujus postatem — illa villa pertinet. cap. 4. Anni 819. cap. 4.

2. b. Si familia nostra partibus nostris aliquam fecerit fraudem de latrocinio aut alio neglecto, illud in caput componat. — Ad reliquos autem homines justitiam eorum, qualem habuerint, reddere studeant, sicut lex est. Capitul. de villis cap. 4. Eichhorns D. St. u. Rt. Gesch. I. §. 86. not. 6.

2. c. Qualiter servi ecclesiae tributa solvere debeant. — Servi ecclesiae tributa sua legitime reddant. L. Alemannor. Tit. 22. 23.

(Zu §. 6.) 1. Nihil neque publicae, neque privatae rei nisi armati agunt. Tacit. Germ. cap. 13—15.

2. a. Ceteris robustioribus ac jam pridem probatis aggregantur; nec rubor inter comites adspici. Tacit, l. c.

2. b. Atque eorum, ut quisque est genere copiisque amplissimus, ita plurimos circum se ambactos clientesque habet. Caesar de B. G. Lib. VI. cap. 15.

Allgemeinheit desselben 7).

Boehmer §. 13. *Paetz* §. 6.

2. *Gestalt des Dienstgefolges unter den Franken.*

Boehmer §. 14. 15. *Paetz* §. 7—9.

---

3. a. Cum ventum in aciem, turpe principe virtute vinci, turpe comitatui virtutem principis non adaequare. Jam vero infame in omnem vitam ac probrosum, superstitem principi suo ex acie recessisse. Tacit. l. c.

3. b. (Solduriorum) haec est conditio, ut omnibns in vita commodis, una cum his fruantur, quorum se amicitiae dederint; — neque adhuc hominum memoria inventus est quisquam, qui eo interfecto, cujus se amicitiae devovisset, mori recusaret. Caesar de B. G. Lib. III. cap. 22.

4. (Comitatus) in pace decus; in bello praesidium. Tacit l. c.

5. a. Gradus quinetiam et ipse comitatus habet, judicio ejus quem sectantur. Magnaque et comitum aemulatio, quibus primus apud principem suum locus: et principum, cui plurimi et acerrimi comites. Tacit. l. c.

5. b. Feudum non sub praetextu pecuniae, sed amore et honore domini acquirendum est. I. F. 27. pr.

6. a. Exigunt principis sui liberalitate illum bellatorem equum, illam cruentam victricemque frameam. Nam epulae, et largi apparatus, pro stipendio cedunt. Materia munificentiae per bella et raptus. Tacit l. c.

6. b. Gaudent praecipue finitimarum gentium donis, quae non modo a singulis, sed publice mittuntur: Jam et pecuniam accipere docuimus. Tacit. l. c.

7. a. (Theodoricus) nulla fere injuria subditos affecit, nisi quod partem agrorum, quos Odoacer factioni suae concesserat, inter se Gothi partiti sunt. Procop. de bello Gothico Lib. 1. c. 1.

7. b. (Gizericus) agros ademit Afris — et Vandalis divisit. Procop. de bello Vandalico Lib. I, cap. 5.

§. 7. *a. In Ansehung der den Franken unterworfenen Römer.*

Romani tributarii, possessores, convivae regis [1] — [3]).

§. 8. *b. In Ansehung der Germanen unter fränkischer Herrschaft.*

Verschiedene Stellung derselben zur fränkischen Dynastie; Allgemeinheit des Dienstgefolges in Beziehung auf den Adel [1] — [3]).

---

7. c. Vassus ducis aut comitis. L. Alemannor. Tit. 36. §. 5.

(Zu §. 7.) 1. a. Si quis Romanum tributarium occiderit, sol. XLV culpabilis judicetur. Lex Salica Tit. 43. cap. 8.

1. b. Ager cum mancipiis. Lex Burgundionum Tit. 54. cap. 1.

1. c. Ne forte colonis tributariae sortis, nexibus absolutis, vagandi et, quo libuerit, recedendi facultas permissa videatur etc. L unic. C. de colonis Thacensib. (11. 51.)

2. a. Si Romanus homo possessor i. e. qui res in pago, ubi commanet, proprias possidet, occisus fuerit, solid. C. culpabilis judicetur. — L. Salic. l. c. cap. 7.

2. b. (Gizericus) si qui inter Afros nobilitate et opibus florebant, eos ipsorumque latifundia acrem omnem familiaritatem, cum onere servitutis addixit filiis suis — ac Vandalis. Procop. de B. Vand. Lib. I. cap. 5.

3. Si quis Romanum hominem, convivam regis, occiderit, solid. CCC. culpab. judicetur. L. Salic. l. c. cap. 6.

(Zu §. 8.) 1. (Franci) ipsos (Burgundiones) secum militare coegerunt. Procop. de Bello Goth. Lib. I. cap. 13.

§. 9. *Freies und unfreies Dienstgefolge.* (*Ministerialität*).

Verschiedene Bedeutung der Ministerialität [1. 2]) sowohl in Ansehung ihrer kriegerischen Ehre [3]) als auch in sonstiger Beziehung [4]).

---

2. a. Si quis adelingum occiderit 600 solidis componat. L. Angl. et Werin. Tit. 1.

2 b. Si quis eum, qui in truste dominica est, occiderit, 600 sol. culpabilis judicetur. L. Salic. Tit. 44. cap. 4.

3. In manu nostra trustem et fidelitatem visus est conjurasse. — Jubemus, ut deinceps memoratus ille in numero autrustionum computetur. Marculfi form. I. 18.

(Zu §. 9.) 1. a. Similiter et de comitibus vel centenariis, ministerialibus nostris inter vos omnia supradicta nosse cupimus feliciter. cap. I. Anni 802. cap. 40. inf.

1. b. Sacrum palatium per hos ministros disponebatur: per camerarium, — senescalcum etc. — Et quamvis sub ipsis alii ministeriales etc. Hincmar de ordine palatii. cap. 16. 17. 22.

2. a. Si quis majorem (i. e. seniscalcum) infertorem (i. e. qui dapes infert. conf. Du Fresne s. v. infertor.), mariscalcum, stratorem, fabrum ferrarium, aurificem sive carpentarium, vinitorem vel porcarium, vel ministerialem furaverit — sol XXXV. culpab. judicetur L. Salic. Tit. II. cap. 6.

2. b. Si alicujus seniscalcus, qui servus est etc. L. Alemannor. Tit. 79. cap. 3. 4.

3. Si quis lidum, qui cum domino suo in hoste fuerit, — ingenuum dimiserit — sol. C. culpabilis judicetur; — — Si quis servum alienum — ingenuum dimiserit, — sol. XXXV culp. jud. — L. Salic. Tit. 28. cap. 1. 2.

4. Ut majores nostri et forestarii, telonarii et caeteri ministeriales ea faciant etc. — Et qualiscun-

II. Beneficialwesen.

§. 10. 1. *Unter den Merovingern.*

Nothwendigkeit des Dienstgefolges für den König bei willkührlich zu unternehmenden Fehden [1]). — Dadurch veranlasste Gelegenheit, eroberte Grundstücke [2]) als beneficia zum precaeren Besitz an die Getreuen zu überlassen [3. 4]). — Das vasallitische Ansehn steigt nun,

---

que major habuerit beneficium, suum vicarium mittere faciat, qualiter et manuopera et caeterum servitium pro eo adimplere debeat. Capitulare de villis. cap. 10.

(Zu §. 10.) 1. a. (Theodoricus) convocatis Francis dicit ad eos: Indignamini, quaeso, tam meam injuriam, quam interitum parentum vestrorum, ac recolite, Thuringos quondam super parentes nostros violenter advenisse, ac multa illis intulisse mala etc. — quod illi (Franci) audientes, et de tanto scelere indignantes, uno animo eademque sententia Thuringiam petiverunt. Gregr. Turon. Lib. III. cap. 7.

1. b. Sigibertus rex Arelatensem urbem capere cupiens, Avernos commoveri praecepit. eodem Lib. IV. cap. 30.

2. a. Clodeveus — Milidanum castrum Aureliano cum totius ducatu regionis jure beneficii concessit. Aimoin. de gest. Reg. Francor. l. 14.

2. b. (Godinus) multis a rege muneribus locupletatus est. — Gregor. Turon. V. 3.

3. a. Et ei comitatus in beneficium dedit, ut ei fidem servaret. Du Fresne edit. 1681. s. v. beneficium tom I. pag. 529. in fine.

3. b. Volumus illi beneficium dare, qui nobis bene servierit Capitul. Lib. I. c. 377.

4. a. Nobis ad beneficium usufructario ordine excolendum tenere permisistis. — In beneficio tenere et precario modo etc. Du Fresne l. c. pag. 530.

jedoch nicht immer [7]), unter den Merovingern [5. 6. 8. 9]) und erweitert sich noch mehr

---

4. b. Quidam fidelis noster — deprecatus est, ut quasdam villas — jure usufructuario et beneficiario omnibus diebus vitae suae et *filio suo* post eum — concederemus. Du Fresne l. c.

5. Convenit (inter Guntchrammum et Childebertum) ut nullus alterius leudes nec sollicitet, nec venientes accipiat. Gregor. Tur. Lib. IX. cap. 20. edit. 1699. pag. 443.

6. a. Carolus (Martellus) plurima juri ecclesiastico detrahens, praedia fisco sociavit, ac deinde militibus dispertivit. Chron. Centulens. l. 2.

6. b. Tam episcopi, quam caeteri leudes. — Pontifices caeterique leudes Sigiberti. Fredegari. Chronic. cap 41. 76.

7. a. Comes stabuli et referendarius (ob conspirationem contra reginam Brunechild) privati sunt rebus, quas a fisco meruerant; — Gregor. Tur. IX. 38.

7. b. Aegila, patricius, instigante Brunechilde, ligatus interficitur, nisi tantum cupiditatis instinctu, ut facultates ejus fiscus assumeret. Fredegar. l. c. cap. 21.

8. Quicquid parentes nostri anteriores principes vel nos per justitiam visi sumus concessisse et confirmasse, in omnibus debeat confirmari. — Et quae unus de fidelibus ac leodibus, suam fidem servando domino legitimo, interregno faciente visus est perdidisse, generaliter absque aliquo incommodo de rebus sibi juste debitis praecipimus revestiri. — Quicunque vero hanc deliberationem, qnam cum *pontificibus* vel tann *magnis viris optimatibus* aut *fidelibus nostris* in synodali concilio instituimus, temere praesumserit, in ipsum capitali sententia judicetur, qualiter alii non debeant similia perpetrare. Baluz. Capitul. edit. Paris 1772. tom. 1. pag. 17. 18. cap. 16. 17. 24.

durch die Politik der Majores domus [10]).

§. 11. 2. *Unter den Carolingern.*

Des Heerbannes [1]) ungeachtet sinkt ihr Ansehn nicht, vielmehr erreichen die Leudes, als Inhaber und Verwalter der Hoheitsrechte und als Reichsstände [2]) ihre Beneficia immer mehr erblich [3]) machend, unter Hinzutretung man-

---

9. Sed neque privari absque legali sanctione aliquem nostrorum fidelium voluimus beneficio. Du Fresne l. c.

10. Fines regni illius leudibus suis probatissimis, viris industriis, ad resistendum gentibus rebellibus et infidelibus statuit. Pace patrata, Lugdunum suis fidelibus tradidit. Fredegar. I. c. cap. 109.

(Zu §. 11.) 1. a. Quicunque beneficia habere videntur omnes in hostem veniant. Cap. anni 807. cap. 1.

1. b. Et volumus ut cujuscunque nostrum homo, in cujuscunque regno sit, cum seniore suo in hostem vel aliis suis utilitatibus pergat; nisi talis regni invasio, quam lantuveri dicunt, — acciderit, ut omnis populus illius regni ad eam repellendam communiter pergat. Capitul. Caroli calvi. Tit. 9. in adnunciatione Caroli cap. 5.

2. Vergl. Gr. R. §. 10. Nr. 8.

3. Si comes obierit, cujus filius nobiscum sit, filius noster cum caeteris fidelibus nostris ordinet de his, qui illi plus familiares et propinquiores fuerint. — Si vero filium non habuerit, — nullus irascatur, si eundem comitatum alteri, cui nobis placuerit, dederimus quam illi, qui eum hactenus praevidit. Similiter et de vasallis nostris faciendum est. Et volumus, atque expresse jubemus, ut — fideles nostri hominibus suis similiter conservare studeant. — Capit. Caroli Calvi. Tit. 53. cap. 9. Baluz edit. cit. Tom. II. pag. 179. 184.

nichfaltiger Umstände 4. 5) eine bis dahin unerhörte Höhe.

III. Weitere Ausbildung des Dienstverhältnisses.

Bochmer §. 16—19.

§. 12. *Einleitung.*

Indem sich die gemeinen Freien, veranlasst durch den Druck der Beamten, sogar gemeindenweise dem Schutze eines mächtigen Dritten

---

4. a. Ut vassi nostri nobis et nostrae conjugi famulantes condignum apud omnes honorem habeant. Caroli Calvi cap. Tit. 36. cap. 4.

4. b Hic (episcorus) habuit unum vasallum non ignobilem civium suorum, — cui ille ne dicam beneficium, sed ne ullum quidem aliquando blandum sermonem impendit. — Monachus Sangellensis de gestis Caroli M. Lib. I. cap. 32.

5. a. Ut liberi homines nullum obsequium Comitibus faciant, nec vicariis, neque in prato, neque in messe, neque in aratura aut vinea — excepto servitio, quod ad regem pertinet. cap. 5. anni 803. cap. 17.

5. b. Dicunt etiam, quod quicunque proprium suum episcopo, abbati, vel comiti aut judici vel centenario dare noluerit, occasiones quaerant super illum pauperem, quomodo eum condemnare possint, et illum semper in hostem faciant ire, usque dum pauper factus volens nolens suum proprium tradat aut vendat, alii vero, qui traditum habent, absque ullius inquietudine domi resideant. cap. 3. anni 813. cap. 3.

als Schutzpflichtige [2]) unterwerfen [1]), verdunkeln sich die frühern Standesverhältnisse [3]) und indem das kostspielige Waffenhandwerk [4]) alleiniges Zeichen der bürgerlichen Ehre wird, tritt, dem damahligen Consoziationsgeiste gemäss, der

---

(Zu §. 12.) 1. In Wola habitavit quondam praepotens vir, habens multas possessiones, vicinorumque suorum rebus inhians. Aestimantes autem quidam liberi homines, qui (in) ipso vico erant, benignum et clementem illum fore, praedia sua sub censu legitimo illi contradiderunt, ea conditione, ut sub mundiburdio illius semper tuti valerent esse. Ille gavisus et suspiciens statim ad oppressionem illorum incubuit, coepitque eos primum petitionibus aggredi, deinde libera utens potestate, paene quasi mansionarii sui essent, jussit sibi servire, scilicet in agricultura sua et secando foenum et metendo et in omnibus rebus, quibus voluit, oppressit eos. Eichhorn d. St. u. R. Gesch. Th. II. §. 193.

2. De liberis hominibus, qui proprium non habent, sed in terra dominica resident, ut propter res alterius ad testimonium non accipiantur. — Illi vero, qui et proprium habent et tamen in terra dominica resident, propter hoc non abjiciantur, quia in terra dominica resident, sed propter hoc ad testimonium recipiantur, quia proprium habent. cap. anni 829. cap. 6. Baluz tom I. pag. 454.

3. Erkenbertus, qui ante servile servitium faciebat, et modo scaram (i. e. acies Du Fresne s. h. v.) facit. Eichhorn l. c.

4. (Henricus) cum jam militem haberet equestri proelio probatum, contra antiquos hostes, videlicet Ungaros praesumsit ire certamen. Et Saxones — inito cum eis certamine, caesis ducibus, caeteros illius exercitus per totam illam regionem errare fecerunt. Meibom tom. I. pag. 640. 641.

Ritterstand als ausschliesslicher Kriegerstand innungsmässig hervor [5. 6. 7.].

§. 13. 1. *In der Lombardei.* (*insbesondere Erblichkeit der Lehn*).

Unter den Longobarden wird der Weg zum Lehnsverhältniss im Ganzen auf ähnliche Weise wie bei den Franken gebahnt, und seit Conrad II. tritt Erblichkeit ein, die sich

---

5. Ut autem nostrum imperium ab omnibus habeat supplementum, hoc constituimus, — ut singuli buringi (Bauern) decem — solidos dominis suis impendant —; mansionarius (Hüfner) quinque; absarius (Pächter) triginta, bunajarius quindecim, quorumque larium possessor (Hausbesitzer) sex solidos suppleant. Luenig corp. jur. feud. tom. I. pag. 18.

6. Praeparatis in ecclesia Coloniensi omnibus, — Wilhelmus, armiger coram Cardinale productus est per regem Bohemiae, dicentem: Praesentamus hunc electum armigerum, ut vestra paternitas votivam ejus professionem suscipiat, quo militari nostro collegio digne adscribi possit. — Cardinalis — armigero dixit: antequam votum tuae professionis facias, — jugulum regulae prius audias. Ista itaque regula est militaris ordinis: — pro fide catholica corpus audacter exponere — viduas, pupillos ac orphanos protegere, injusta bella vitare — imperatori obedire. — Quibus expletis Cardinalis dixit: vis ergo militarem ordinem suscipere, et regulam perficere? cui respondit: volo. — (Jure jurando dato), rex Bohemiae ictum impigit etc. Eichhorn l. c. §. 241.

7. Alle die nicht von ritterlicher Art geboren sind, die sollen alle Lehnrecht darben. Schwäbisch. Lehnrecht. cap. I. §. 4.

stufenweise weiter ausbildet [1]—[4]).

Paetz. §. 10. 11.

(Zu §. 13.) 1. Antiquissimo tempore sic erat in dominorum potestate connexum, ut quando vellent, possent aufferre rem in feudum a se datam: postea vero eo ventum est, ut per annum tantum firmitatem haberent: deinde statutum est, ut usque ad vitam fidelis produceretur, sed cum hoc jure successionis ad filios non pertineret: sic progressum est, ut ad filios deveniret: in quem scilicet dominus hoc vellet beneficium confirmare; quod hodie ita stabilitum est, ut ad omnes aequaliter veniat. Cum vero Corradus Romam proficisceretur, petitum est a fidelibus, qui in ejus erant servitio, ut lege ab eo promulgata hoc etiam ad nepotes ex filio producere dignaretur, et ut frater fratri sine legitimo herede defuncto, vel filius in beneficio, quod eorum patris fuit, succedat. — I. F. 1. §. 1.

2. a. (Valvasini) possunt devestiri non habita ratione culpae I. F. 7.

2. b. Conjuraverant omnes valvasores Italiae et gregarii milites adversus dominos suos, et omnes minores contra majores, dicentes, si imperator eorum nollet venire, ipsi per se legem sibimet facerent. Hoc cum nunciatum esset imperatori, fertur dixisse: Si Italia modo esurit legem — legibus hanc satiabo. — In ipsa die paene gravis tumultus factus est populi Mediolanensis, quaerentis ab imperatore, si vellet favere conjurationi eorum. Unde commotus imperator praecepit, ut omnes in urbem Papiensem ad generale colloquium venirent. Quod dum factum esset, cunctis reclamantibus legem fecit imperator. Wippo bei Eichhorn. l. c. §. 259.

3. Praecipimus, ut nullus miles — sine certa et convicta culpa suum beneficium perdat, nisi secundum consuetudinem antecessorum nostrorum et judicium parium suorum. — Praecipimus etiam, si aliquis miles — de hoc saeculo migraverit, filios ejus beneficium tenere. Si

2. In Deutschland.

§. 14. a. Erblichkeit.

Das vor der Einverleibung Deutschlands mit dem Frankenreiche zum Beneficialinstitute noch nicht ausgebildete Dienstverhältniss erhält erst mit dem ausschliesslichen Waffenrechte der Ritterschaft entschiedene Bedeutung [1]).

---

vero filios non habuerit, et aviaticum ex masculo filio (i. e. ex filio nepos, ab avo oriundus. Du Fresne s. v. avius) reliquerit, pari modo beneficium habeat. — Si vero forte aviaticum ex filio non reliquerit, sed fratrem legitimum ex parte patris — beneficium, quod patris sui fuit, habeat. — V. F. 1.

4. a. Hoc sciendum est, quod beneficium ad venientes ex latere ultra fratres patrueles non progreditur successione secundum usum ab antiquis sapientibus constitutum: licet moderno tempore usque ad septimum geniculum sit usurpatum: quod in masculis descendentibus novo jure usque in infinitum extenditur. — I. F. 1. §. 3.

4. b. Si frater meus — moriatur sine herede masculo, revertitur (feudum) ad me, et olim abservabatur usque ad quartum gradum tantum secundum quosdam. Alii autem dicunt usque ad septimum gradum. — I. F. 8. §. 1.

(Zu §. 14.) 1. Heinricus, cum ad militares annos pervenisset, et suae voluntatis compos fieret, ignorante patre (Etichone) ad imperatorem (Arnulphum) se contulit. Cumque illi summa familiaritate sociaretur, et totius imperii vires, terminos ejus circumeundo et pertranseundo cognosceret, tandem consilio principum et maxime ipsius imperatoris instinctu, homagium illi et subjectionem fecit, et in beneficio quatuor millia mansuum in superioribus partibus Bavariae ab eo susscepit. Quod cum pater ejus percepisset, iratus, nobilitatem suam et libertatem nimis esse decli-

— Allgemeine Erblichkeit durch längere Observanz und durch Dienstverträge [2. 3]), so wie durch die, bei dem in den Mannengerichten als höchste Instanz anerkannten Reichslehnhofe [4. 5]), angenommene Erblichkeit der Reichslehn,

---

natam, ultra quam credi possit, consternatus animo dolorem omnibus suis caris exposuit. Et assumtis XII ex illis, infra montana ad villam, quae dicitur Ambrigo secessit, et ibi non amodo visurus filium suum consenuit. Chronic. Weingart. bei Eichhorn Th. I. §. 194.

2. (Conradus) militum animos in hoc multum attraxit, quod antiqua beneficia parentum nemini posterorum aufferri sustinuit. Wippo bei Eichhorn. Th. II. §. 259.

3. Dux, qui praeest populo, semper de genere Agilolfingorum fuit et esse debet. Lex Bajuvar. Tit. II. c. 20. §. 3.

4. Decrevimus cum consensu tam spiritualium quam saecularium principum, ibidem nobiscum assidentibus etc. — Cunctis principibus, qui aderant, adstipulantibus etc. Constitutio de expedit. Rom. Lünig I. pag. 15.

5. Solent (ministeriales) de rebus dominorum suorum proprias familias agere et milites suos pascere, in tantum, ut in propriis domibus plerumque aut tanta aut etiam plura, quam domini sui -- expendant. — Hujusmodi dissipationes cum abbas — eliminare tentasset, quidam de ministerialibus ejus — ordinationi refragatus est. — Haec itaque contradictio *inter ministeriales* ecclesiae a praefato abbate — ventilata est, et per judicium eorum eidem (ministeriali) — omnis potestas de clavibus committendis abjudicata est. — — Huic *compariu*m suorum judicio idem (ministerialis) cum acquiescere noluisset, — abbas apud nostram clementiam impetravit, quod in plena curia nostra judicium super eodem verbo a ministerialibus regni sciscitati sumus, qui etiam, in conspectu

— Erblichkeit des Lehnbesitzes auch der unfreien Dienstmannschaft unter mannichfaltigen Modificationen [6. 7]).

Paetz §. 12. 13.

§. 15. *Verbreitung, Ausbildung und Verfall des deutschen Lehnwesens.*

Bei der Ansicht des Mittelalters, jede Gewalt von einer höhern herzuleiten [1. 2]), steigt

---

nostro et principum regni, idem judicium, quod Corbeienses invenerant, pari consensu asseverunt. — Conrad III. anno 1150. bei Senckenberg. pag. 745 — 747.

6. Si absque liberis obierit, et uxorem praegnantem habuerit, expectetur dum pariat, et, si masculus fuerit, ille habeat beneficium patris; si non proximus agnatus defuncti loricam suam vel equum, quem meliorem habuerit, domino suo offerat et beneficium cognati sui accipiat. Eichhorn II. §. 363.

7. a. Quicunque ministerialis B. Petri filios habuerit, mortuo patre, senior filius obsequium patris recipiat. Eichhorn. l. c.

7. b. Dat Hovelen (Hofflehn) sall erven up Sone, Dochtere, Brudere, Süster, Vader, Muder. — Eichhorn l. c.

(Zu §. 15.) 1. a. Zvey Schwerdt liefs Gott auf Erden, zu beschirmen die Christenheit, dem Pabst das geistlich; dem Keyser das weltlich. Dem Pabst ist auch gesetzt zu reiten auf einem weifsen Pferd. Und der Keyser sol ihm den Stegreif halten, auf dafs sich der Sattel nicht wende. Des ist die Bezeigung, was dem Pabste widersteht, das er mit geistlichen Rechte nicht bezwingen mag, dafs es der Keyser mit weltlichen Rechten zwinge, dem Pabst gehorsam zu seyn. Also soll auch die geistliche Gewalt helfen dem weltlichen Ge-

unter mancherlei Veranlassungen, das vasallitische Ansehen sowohl der freien als unfreien Mannen [3 — 5]; jedoch nach einem verschiedenen Besitzrechte [6. 7]). — Aber gerade das zu grosse

---

richt, ob man sein dazu bedarf. Sachsensp. Buch. I. Art. 1.

1. b. Romano principi temporales quoslibet liquet esse subjectos. Etenim quis non videt, et populos et principes omnes ab imperatore, qui mundi dominus est, recipere temporalia. — Aeneas Sylvius. bei Eichhorn §. 289.

2. Und sol es (min Herze) mit Kusse emphahen
Mit ir geren sol sis (die Geliebte) selbe lihen mir.
Puettmann obs. feud. pag. 226.

3. Dapiferi et pincernae et reliqui, qui ministerii loeum in domo Corbeiensis abbatis tenent, — cui placuerit, his, inconsulto domino suo, bona servanda et passim distribuenda conferunt. (1150) bei Senckenberg. pag. 745 — 47.

4. Ouch ist geret, were dafs Wir adir (oder) unsere Lehnserben verkaufen adir versetzen woldin, so sollen wir das unserm Herrn — zuvor anbitin, — umb also viel Geldis, als andere Lüte uns darum thun woldin; woldin sy aber daran nicht, so möchtin verkauffin adir versetzin. (v. 1395) Lünig. Tom. II. pag. 550.

5. (Die Dienstleute) sollen seyn die höchst Freyen oder Mittelfreyen. Schwabensp. Art. 65. (Senckenberg.)

6. Wölch — Herr seinem Dienstmann Gut leihet, das ze Hofrecht, darob soll er Hoffrechts pflegen und nicht Lehnrechts. Schwäbisch Lehn - Recht. Cap. 115.

7. a. Si (ministerialis) beneficium non habuerit ab episcopo et repraesentaverit se in ejus ministerio, et beneficium non poterit obtinere; cui vult, militet, non

Ansehn derselben macht das Lehnsband lose, und, während es seit dem veränderten Kriegssysteme unter Hinzutretung vieler äussern Umstände, zumal seit 1495 seine kriegerische Tendenz verliert [8. 9]), nimmt es immer mehr eine bloss dingliche Gestalt an.

Paetz §. 14. 15.

---

beneficiarius sed libere. — Justitia Ministerial. Babenberg. bei Eichhorn §. 344.

7. b. Cuno de Minzeberch, vir nobilis, ministerialis imperii. Gudenus in Cod. diplom. I. pag. 263.

8. a. Baur und alle die nicht semperfrei seind und nicht von ritterlicher Art geboren, die sollen alle Lehnrecht mangeln. — Leihet aber der Herr dieser Einem ein Gut, der hat alle gute Recht daran, als der den sechsten Heerschild führt, und erbent die Lehn an ire Kind. Schwäbisch Lehnr. I. §. 4. 6.

8. b. Wir Ludwig — Römischer König — befestigen den Bürgern von Speyer, dafs sie lehnbar mögen seyn und Urtheil mögen sprechen mit den Rittern allenthalben. (1315). Lünig I. S. 1191.

8. c. (Nos) Karolus (IV.) Romanorum rex, universis (Misniae et Thuringiae) civibus et oppidanis per principatus terras et civitates suas — hanc gratiam facimus specialem, quod ipsi bona feodalia emere vel quolibet alterius contractus titulo recuperare valeant. (1350) eod. II. pag. 545.

9. Dass von Zeit dieser Verkündigung Niemands den Andern bevehden — auch dazu durch sich selbst oder Jemands Anders von seinen wegen nicht dienen, noch auch einig Schloss, Statt — einnehmen oder gefehrlich beschedigen soll. — Und haben Wir all offen Vehde und Verwahrung durch das ganze Reich aufgehebt und abgethan. Landfrieden v. 1495. §. 1. 2.

Dritter Abschnitt.

Quellen, Hülfsmittel und Literatur.

I. Quellen.

§. 16. *Uebersicht.*

Boehmer §. 20.

A. Einheimische Quellen.

Boehmer §. 25 — 29. Paetz §. 18 — 20.

§. 17. *Einleitung.*

Ist ein altes durch Eike von Repgow verfasstes Rechtsbuch des Land- und Lehnrechts, von welchem das sächsische und schwäbische Lehnrecht Ueberarbeitungen sind, anzunehmen? — (Vetus autor de beneficiis.)

Senckenbergii corpus juris feudalis. Halae 1772. pag. 258 — 264.

§. 18. *Sächsisches Lehnrechtsbuch.*

Senckenberg. corp. jur. feudal. pag. 265 — 514.

§. 19. *Schwäbisches Lehnrechtsbuch.*

Senckenberg. corp. jur. feudal. pag. 29 — 207.

§. 20. *Umfang der Gültigkeit dieser Rechtsbücher.*

Ehemalige und heutige Gültigkeit.

§. 21. *Spätere Ueberarbeitungen.*

Richtsteig (Senckenberg loc. cit. pag. 391 — 491.) — Kaiserrecht (Senckenberg. l. c. pag. 1 — 28.) — Altes Görlitzer Lehnrecht (Zepernicks Miscellaneen I. 1.)

B. Fremde Quellen.

§. 22. *Einleitung.*

Die ältesten Quellen des Lehnrechtes sind ausserhalb Deutschland, und vorzüglich in Italien zu suchen, wo des daselbst niemals ganz ausser Gebrauch gekommenen Römischen Rechtes wegen das Recht eine wissenschaftlichere Gestalt angenommen hatte als irgend wo [1] — [4]).

1. *Longobardisches Lehnrechtsbuch.*

Boehmer §. 21—24. *Paetz* §. 16. 17.

§. 23. *a. Inhalt desselben.*

Aufzeichnung der Gewohnheiten und au-

(Zu §. 22.) 1. Aliae causae dirimuntur jure Romano, aliae vero legibus Longobardorum. II. F. 1. pr.

2. a. Et hoc colligitur per legem, quae est in titulo de acquisitione actorum regis in Lombardia. I. F. 10.

2. b. Ut in Lombarda. II. F. 22. pr.

3. a. Si libellario modo (castrum) in feudum dederit. I. F. 5. pr.

3. b. Non obligatur successor: hoc probatur per legem Lotharii de precariis. I. F. 9.

4. Legum Romanarum non est vilis auctoritas: sed non adeo vim suam extendunt, ut usum vincant aut mores. Strenuus autem legis peritus, sicubi casus emerserit, qui consuetudine feudi non sit comprehensus, absque calumnia uti poterit lege scripta. II. F. 1. pr. vergl. mit L. 2. C. quae sit longa consuetudo (8. 53.) — Vergl. noch II. F. 11. pr. mit § 2. J. de heredum qualitate (2. 19.) — II. F. 53. §. 4. mit L. 1. §. 1. D. quod quisque juris (2. 2.)

tonomischen Bestimmungen [1. 2]). — Päbstliche und kaiserliche Verordnungen. [3]).

§. 24. *b. Verfasser.*

Es sind mehrere, theils bekannte theils unbekannte Verfasser aus verschiedenen Gründen anzunehmen [1 — 10]).

(Zu §. 23.) 1. Mediolanenses et Cremonenses nihil distare asseverant. I. F. 27. §. 1.

2. Alibi lege Salica. I. F. 27. §. 1.

3. Quod constitutum est a papa Urbano in sancta Synodo. I. F. 6. pr.

(Zu §. 24. 1. Obertus ab Orto, Anselmo filio suo dilecto, salutem etc. II. F. 1. pr. vergl. II. F. 23. pr.

2. Tale est sapientum nostrae civitatis consilium, videlicet Oberti de Orto et Gerardi Compagisti. II. F. 25. vergl. II. F. 28. pr. 30. 51. §. 1 — 7.

3. Sed alii, ut Obertus et Gerardus. II. F. 32.

4. Cum curia (alienare dominus) potest. Obert. Quidam autem dicunt, ut Gerardus, non valere. II. F. 34. §. 1. 2. vergl. II. F. 36. Gerardus et Obertus et multi alii.

5. Licet aliter in curia Mediolanensi observetur I. F. 1. §. 4. — Mediolanenses irrationabiliter — dicunt etc. I. F. 13. pr.

6. Mutus feudum retinere non potest. I. F. 6. §. 2. mutus feudum retinebit. II. F. 36. — vergl. II. F. 52. §. 3. mit I. F. 22. pr. II. F. 24 pr. 40 pr. 55. pr. — I. F. 13 pr. vergl. mit. II. F. 9. pr. §. 1. 52. inf. 55. pr.

7. I. F. 8. s. oben §. 13. Nro. 4. b. vergl. mit II. F. 61. Ad (feudi) petitionem admittuntur (agnati) usque in infinitum. — Vergl. II. F. 50.

8. Clientulus partem feudi i. e. medium sine domini voluntate poterit (alienare). Huic consuetudini derogatum est per legem Lotharii. I. F. 13. pr.

§. 25. *c. Zeit der Abfassung.*

Die Abfassung fällt nicht erweislich zwischen 1158 — 1168; doch aber in die zweite Hälfte des zwölften Jahrhunderts. [1. 2]).

§. 26. *d. Aufnahme in das corpus juris civilis.*

Sie muss wohl theilweise schon am Ende des 12ten Jahrhunderts geschehen sein [1. 2]).

---

9. Secundum morem Mediolanensium haec sacramenta praestanda sunt. I. F. 26. §. 1. Vergl. Gr. R. §. 23. nr. I.

10. a. Si quis obligaverit aliquam rem pignori eo pacto, ut si statuto tempore pecunia soluta non fuisset, res esset creditoris, et eam pro feudo habeat, potest debitor quadocunque pecuniam solvendo, *pacto non obstante*, pignus recuperare. I. F. 27.

10. b. Fendum lege commissoria datum *non* valet. *Gerardus.* et secundum Obertum valet. II. F. 51. §. 6.

10. c. Sed hodie eodem jure utuntur in curia Mediolanensi. II. F. 10. §. 1.

(Zu §. 25.) 1. a. Fridericus (I) Dei gratia Romanorum imperator, semper Augustus etc. II. F. 55. auch 56.

1. b. Quod nuper Fridericus in Romandiola constituit. II. F. 53. §. 4.

2. Anniversarium funeris insignissimi Dn. Hugolini de Porta Ravennate, Jurisconsulti, et libri feudorum, Bononiam a Friderico I. Aenobarbo Caesare missi, Glossatoris ac publici legum in nostro archigymnasio interpretis. — Ossa ejus requiescunt ad S. Victorem in Barbiano, ubi solenniter fuit tumulatus anno salut. 1168. — Machiavelli in not. ad Sigonii hist. Bonon. Lib. III. tom III. oper. pag. 150. not. 84.

Zu §. 26.) 1. Ultimo autem loco, quia utile visum est, leges novas Friderici (I.) et Henrici (VI.) et consuetudines in scriptis redactas, circa feuda legitime approbatas, placuit legitime copulari et

§. 27. e. *Reception in Deutschland.*

Veranlassung zur Reception. — Erste Spuren derselben. — Umfang der Gültigkeit (capitula ordinaria und extraordinaria [1] — [3]).

---

sub idoneis titulis collocari, ut omnia per ordinem evidentiorem praestent intellectum; quae decima poterit collatio seu compilatio non irrationabiliter nuncupari. — Joannis (Bassiani) lectura in authenticas. (Sie steht hinter Azonis Summa in Codicem. Venetiis 1610. pag. 1210. seq.)

2. Ut unum sciatis, Authenticum quod fuit compositum a Justiniano, habet novem collationes. Postea cum venit imperator Federicus Junior, misit has constitutiones ad civitatem istam (Bononiam) doctoribus legum, ut aptarent eas singulis legibus sub congruentibus titulis: et ita fecerunt doctores, dum convenerunt in S. Petro, cum istam aptaverunt ad legem istam. Postea quid fecerunt! Dominus Hugolinus post nonam collationem posuit librum feudalem et omnes constitutiones Federici et antiqui et aliquas leges Conradi imperatoris, et vocatur decima collatio. Sed pauci sunt, qui habeant *ita* ordinate in libris suis. — Odofredus ad Auth. Cassa C. de sacros. eccles. (1. 2.)

(Zu §. 27.) 1. Ex soluto et soluta genitum — super hujusmodi natalium defectum misericorditer dispensamus — non obstantibus legibus statutis, constitutionibus feudorum, observantiis, consuetudinibus feudorum, usibus scriptis et non scriptis et praesertim capitulo: „naturales“ in rubrica: si de feudo contraversia sit,“ collatione X. in libro feudorum (II. F. 26. §. 10.), aliisque juribus generalibus provincialibus aut municipalibus quibuscunque. (1408). — Bei Schilter ad Jus feud. alem. ad cap. 40.

2. Nachdem wir (Kaiser Siegmund) hie in teutschen Landen zu Rechten sessen — und die Sach

§. 28. 2. *Canonisches Recht.*

§. 29. C. *Verhältniss dieser Quellen zu einander.*

Boehmer §. 30—33. *Paetz* §. 21.

§. 30. *II. Hülfsmittel.*

Boehmer §. 11. *Paetz* §. 22.

§. 31. *III. Literatur.*

Fulbert — Obertus ab Orto und Gerardus Niger — Hugolinus de Presbyteris — Pilaeus — Jacobus Columbinus de Regio — Jacobus de Ardizone — Andreas de Isernia — Jacobus Alvarottus — Matthaeus de Afflictis — Minucuccius, Baraterius, Cujacius — — Schrader, Freher, Sande, Conring etc. — Schilter — Thomasius, Gundling, Ludewig etc. etc. —

---

teutsch und umb des Reichs Lehn wäre, — und beide Theil — ihr Sach nach teutschen Rechtens Gewohnheit fürgelegt hätten, so sprechen sie zum Rechten, was jeglicher Theil fürlegen wollte, — dafs er das in Teutschen, und nach teutschen Rechtens Gewohnheit durch seine Fürsprechen thun und fürlegen solte. (1417). Eichhorn §. 440.

3. Haec respectu tituli non possunt summari, sed sunt capitula extravagantia et alterius compilationis, quae non erant in supradicta compilatione. — Jacobi de Andizone summa juris feudalis cap. 148.

(Zu §. 31.) 1. In epistola Philiberti episcopi de forma fidelitatis aliquid scribere monitus: „Haec vobis, quae sequuntur breviter ex librorum auctoritate notavi“ etc. — Ein Auszug steht in II. F. 6. und c. 18. C. 22. qn. 3. In seinem ganzen Umfange in der maxima patrum bibliotheca Tom. 18. pag. 18.

Senckenberg, Boehmer, Pütter, Paetz etc. etc. — Eichhorn.

Paetz §. 22. *Webers Comment. Bd. I. S.* 303—414.

---

2. Super hoc opere feudorum plerique antiquorum glossas scripserunt, sed caeteris plenius *Jacobus Columbinus* de Regio glossas plenas et utiles adjecit, quas nostris cordibus inscriptas vel hodie insculptas habemus, et illis utimur. *Jason* (aus dem 15ten saec.) in praelud. feudor.

Zweiter Theil.

System des Lehnrechts.

§. 32. *Einleitung.*

Methode 1. des Longobardischen; 2. des deutschen Lehnrechts.

Erster Abschnitt.

Begründung des Lehnsnexus.

§. 33. *Uebersicht.*

Erstes Kapitel.

Wesen und Natur des Lehns.

§. 34. *I. Gewehre im allgemeinen.*

Begriff der Gewehre im allgemeinen [1. 2]).

(Zu §. 34.) 1. a. Man sol Niemand aus seinen Gewehren weisen von Gerichtshalben, obergleich mit Unrecht darein kommen wer; man breche sie ihm denn mit rechter Klage. Sachsensp. II. 24.

1. b. Wird ein Mann beklagt umb raubliche Gewehr eines Guts. etc. eod. 25.

2. a. Ein jeglich Mann mag seines Gutes mit Recht wohl an und los werden, als ob er es verkauft, versetzt oder auflässt. eod. 24.

2. b. Welcher Mann einem andern leihet sein Pferd, Kleider oder ander sein fahrende Habe, oder dafs ers versetzt, oder zu welcher Weifs dies aus seinen Gewehren mit seinem Willen

Gewehre des Eigenthümers 3), — abgeleitete Gewehre 4. 5); eine Art der letztern ist die Lehnsgewehre 6).

---

kommt, verkauft es dann der, der solches in Gewehren hat u. s. w. eod. art. 60.

3. a. Welch ein Mann ein Gut hat in seinen Gewehren Jahr und Tag ohne rechtliche Widersprache, der hat daran ein rechte Gewehr. Sachsensp. II. art. 44.

3. b. Und wer auch an einem Lehn oder Leibgeding seiner Mutter, oder seiner Muhmen ihm Eigen zusagte, er muſs die eigentliche Gewehr mit sechs schöffenbarfreien Mannen gezeugen. eodem

4. a. Welcher Mann einem Herrn sein eigen Gut giebet, und er ihm das hernach wieder zu einem Lehn leihet, der Herr hat keine Gabe mehr an dem Gut zu bereden, er hätt es denn Jahr und Tag in seiner lediglichen Gewehr behalten, von der Zeit als ers diesem zu Lehn thät. eod. I. 34.

4. b. Und gehört wol ein Gut mehr denn einem Mann zu, also daſs es einer mit dem Andern zu Lehn hat, was man auf dem Gut misse thut, das soll man allein bessern dem, der es in lediglichen Gewehren hat. eod. II. art. 57.

4. c. Daſs einer in eines Andern Namen ein Gut inne hat, geschieht dreyerley Weise, durch Leihung, Vermiethung oder Verpfändung. — Wird Einem was geliehen, darumb hat der zuklagen, so es in lediglichen Gewehren hat. Glosse zu Sachsensp. II. 57.

5. Wann ein Mann ein Weib nimpt, so nimpt er sie in sein Gewehr und alles ihr Gut zu rechter Vormundschaft. Sachsensp. I. 31.

6. a. Der die rechten Gewere an einem Gut hat etc. Schwäbisch. Lehnrecht. cap. 43. §. 1.

6. b. Lehnsgewehre mag Niemand Gezeuge sein, wann der von dem Herrn belehnt ist. eodem cap. 44. §. 1.

II. *Insbesondere von der unvollkommnen Gewehre.*

§. 35. 1. *Arten derselben.*

Gewehre 1. an Gütern zu Nutzungsrecht ohne Proprietät; — 2. an Gütern, die nur gegen den wahren Eigenthümer zu unvollkommner Gewehre besessen werden, in Beziehung jedes Dritten aber für volles Eigenthum gelten [1]); — 3. an Gütern mit vollem Niesbrauche und unvollkommner Gewehre. — Hierher das Lehn.

2. *Insbesondere vom Lehn.*

§. 36. *Im allgemeinen.*

Essentialia — naturalia — accidentalia.

a. Essentialia feudi.

Boehmer §. 34—36. 42. *Paetz* §. 23—25.

§. 37. *Vorbemerkung.*

Das Lehn im weitern Sinne muss von dem Lehn im engern Sinne um so genauer unterschieden werden, da man im Mittelalter, wovon das Sonnenlehn [1. 2]) ein auffallendes Beispiel giebt, fast jedem Besitzthum mehr oder weniger einen feudalen Anstrich zu geben suchte.

(Zu §. 35.) 1. Des Reichs-Dienstmannen erben und nehmen Erbe als freie Leut nach Landrecht, ohn allein, dafs sie aufser ihrer Herrn Gewalt nicht erben noch Erb nehmen. Sachsensp. III. 81.

(Zu §. 37.) 1. a. Pontifex accinxit (Carolum V.) gladio. Quem elevatus in pedes Caesar educens, et in aëra vibratum, terque in terram defixum, porro supra sinistrum brachium suum re-

§. 38. α. *Getheiltes Eigenthum.*

Dominium directum, Inhalt desselben im allgemeinen [1]). — Dominium utile, Inhalt desselben im allgemeinen [2]). — Ist diese durch die Glossatoren veranlasste [3]), und schon im 14ten Jahr-

---

clinatum reposuit in vaginam, — Burc. Gotth. Struve jus feud. §. 13. not. **.

1. b. Novus rex (Ferdinandus II.) regio adhuc ornatu insignis, extra oppidum in clivum quendam equum adigit, ubi educto gladio, *ut illi genti mos est*, quatuor ictibus versus quatuor mundi regiones arenam diverberans, suae *majestatis* specimen dedit. — Struve. eodem.

2. Das Stammhauss Werberg und Güter ist nebst andern Lehnstücken der Herrn von Werberg bei Helmstett uhralt Eigenthum gewesen. Es hat aber solches der Senior gegen der Sonnen Aufgang mit Harnisch und blofsem Schwerdt anreitend, und ein Creutzstrich in der Sonnen Strahlen schlagend, addita quadam devotione et pauperibus eleemosynis datis a deo recognosciret. — Also Schoppius bei Struve l. c. pap. 13. not. *.

(Zu §. 38.) 1. Vergl. Gr. R. §. 2. Nro. 1.

2. Vergl. Gr. R. §. 2. Nro. 2.

3. a. Quidam Doctor Aurelianus dicit, quod unum solum est dominium. Sed duo sunt, — directum et utile. Bartolus ad leg. 16. D. de acquirenda poss. (41. 2.) Nro. 5. 6.

3. b. Bonorum possessio tribuit dominium sc. utile, nam directum solus heres habet. — Non autem (bonorum possessores) vere sunt heredes, unde non habent petitionem hereditatis directam, sed utilem. Gloss. ad leg. 1. 2. D. de bonor. poss. (37. 1.)

3. c. Non enim jure directo sed utiliter superficiarius est dominus. glos. ad leg. 2 D. de superficiebus. (43. 18.)

hunderte beim Lehn vorkommende 4) Terminologie beizubehalten oder zu verwerfen?

Paetz §. 1.

§. 39. β. *Gegenseitige Lehnstreue.*

Inhalt der Lehnstreue im allgemeinen 1).

§. 40. *Anhang vom Feudastrum.*

1. Begriff. — 2. Hauptarten: a. Erbenzinsgüter und b. Erbmeiergüter 1). — c. Bona li-

---

3. d. Joannes non dicit, quod (Emphyteuta) etiam utile habeat dominium: sed satis potest dici. Gloss. ad leg. 1. D. si ager vectigalis. (6. 3.)

3. e. Non solum usucapione quaeritur dominium, quod secundum omnes constat; sed etiam praescriptione, quod Martinus concessit. Sed Bulgarus dixit, principaliter quaeri exceptionem, secundario utile dominium. Patet ergo quod hoc verbum dominii diversimode accipitur pro directo et utili. Accurs. — Gloss. ad leg. 3 D. de usurpat. (41. 3.)

4. a. Ad universorum — desideramus pervenire notitiam harum serie literarum, quod nos — oppidum, dictum Ysin, — cum omnibus hominibus, silvis, pratis etc. — nobis jure proprietatis seu domini directi pertinentibus, — eidem Joanni Dapifero et suis liberis et heredibus utriusque sexus — vendimus. (1306.) — Bei Scheidt vom Adel. S. 275

4. b Et scias, quod triplex est dominium: videlicet directum, utile, et dominium utile subalternatum, quod subalternatur directa, et istud habent feudatarii et emphyteutae. Matthaeus de Afflictis in Comment. in feudorum usus. 1629. pag. 416. a. Nro. 5.

(Zu §. 39.) 1. Vergl. Gr. R. §. 2. Nro. 3. a.

(Zu §. 40.) 1. a. Kein Zinsmann mag auch Stein brechen, oder Leimen graben ohne des Herrn Urlaub, — es sey denn sein Erbzinsgut. Sachsensp. I. 54.

bellaria [2]). — d. Precareien [3]). — Passen die lehnrechtlichen Grundsätze auch auf die Feudastra? — Streitet hierbei die Vermuthung für

---

1. b. Der Zinsmann erbet sein Dorfgebeud auf sein Erben. Sachsensp. II. 21. —

2. a. Potest locare, nisi locatio esset fraudulenta alienatio, sicut est per libellum, ut dicatur venditio. Quis enim dubitat, quod libellario nomine sub vilissima duorum denariorum pensione perpetuo concedatur utendum, alienatum in fraudem esse? II. F. 9. §. 1.

2. b. Profecto si (vasallus) domini voluntate vendiderit per libellum: si id postea recuperaverit feudum, penes eum remanebit non jure beneficii, sed aut jure proprio, aut jure libelli —: dummodo scias, quod si ad libellum domini voluntate id dederit, si quidem pro libello ei datur singulis forte annis, et hoc jure feudi censebitur. Illud vero jus, quod per libellum transtulerit, et postea recuperaverit: pro beneficio non tenebit, sed velut alterius rei datae per libellum, etenim si feudum domino refutaverit, libellum retinebit. II. F. 44. §. 1. — Vergl. I. F. 5. pr. I. F. 13. pr. II. F. 55. pr.

3. a. Si vir religiosus oeconomus ecclesiae perspexit expedire, ut desideranti cuiquam certarum possessionum aut praediorum, ad ecclesiasticum pertinentium, temporalis ususfructus possessio pro ipsius petitione praestetur, tunc ejus temporis, quod inter utrosque convenit, sive in diem vitae suae ab eo, qui desiderat, postuletur, pacta cum eo, qui hoc elegerit, ineat oeconomus, atque conscribat, per quae et tempus, intra quod hoc praestari placuerit, statuatur: — post statutum tempus et placitum ipsorum redituum proprietate ad dominium et jus ecclesiasticum recurrente firmiter. L 14. §. 15. C. de sacrosanctis ecclesiis (1. 2.)

3. b. Precariae de quinquennio in quinquennium — renoventur. cap. 1. X. de precariis (3. 14.)

die Feudalitaet? [4]) — Woran erkennt man terminologisch ein eigentliches Lehn? [5])

§. 41. *b. Naturalia feudi.*

Doppelte Grundidee bei den Naturalien: nähmlich die vasallitische Verpflichtung zum Kriegsdienste und das Bestreben, das Lehnsverhältnifs im frischen Andenken zu erhalten. — Aufzählung der vorzüglichsten Naturalien. — Möglichkeit der Abänderung derselben [1. 2]).

Boehmer §. 37. *Paetz* §. 26.

---

3. c. Precarium utendum conceditur, quamdiu patitur, qui concessit. Solvitur quoque obitu ejus, cui concessum est, non etiam concedentis. cap. 3. X. eodem.

3. d. Hoc probatur per legem Lotharii de precariis: et hoc intelligendum est in vasallis, qui feudi successionem non habent. I. F. 9. — Gr. R. §. 41. Nro. 2.

4. Si vasallus possederit castrum, quod dixerit se pro feudo tenere, et econtra dominus per guardiam (i. e. custodia. Du Cange s. v. warda) dixerit se ei dedisse: domini est probatio: et si poterit probare, tunc ille, qui tenet, domino debet restituere, vel probare per pares curtis, vel per breve testatum, — se a domino pro feudo investituram accepisse. I. F. 4. §. 3. Vergl. II. F. 26. §. 1.

5. Vergl. Gr. R. §. 42. Nro. 2 a. b.

(Zu §. 41.) 1. Si aliquis tenor praeter communem feudi rationem etc. — Si vasallus per pactum speciale contra feudi consuetudinem allegat, velut de filiarum successione, liceat ei tenorem, si potest — probare. II. F. 2. §. 2. 3.

§. 42. c. *Accidentalia feudi.*

Entstehung derselben durch Autonomie und Verjährung [1]). — Accidentalia naturam feudi augentia und diminuentia — Feudum proprium und improprium [2. 3]). — Für welches streitet

---

2. Sed qualitercunque ei datum fuerit, sive ad proprium sive ad libellum: licet propriam feudi naturam non habeat, jure tamen feudi censebitur: ut ex his causis ipsum amittat, quibus et verum feudum. — Ubi ergo sic datum est feudum, et cui in feudum dederis, aliud est: propriam feudi naturam habet. — II. F. 48. §. 1. 2.

(Zu §. 42.) 1. L. 72. pr. D. de contrahenda emtione. (18. 1.)

2. a. Swilch Gut dem Manne ane sine Manschafft geligen wird, dez en heizet nich ein recht Len, alse daz Gut, daz der Herre sime Dienstmanne libet ane Manschafft zu Hoverechte, da hat er Hoberecht abe pflegen, un nicht Lehenrechtes. — Sächsisch. Lehnrecht. art. 67.

2. b. Wölchs Gut dem Mann on Manschafft gelyhen wirt, das heyſset nicht recht Lehn. Als do ein Herr seinem Dienstmann Gut leihet ze Hofrecht. — Aber ein recht Lehn muſs man mit Manschlacht empfahen. Schwäbisch Lehnrecht cap. 115. §. 1. 5.

3. Si gastaldi (praediorum ac villarum praefecti, rerum dominicarum actores, procuratores, administratores, villici. conf. Du Cange s. v. gastaldus.) aliquid nomine proprii feudi possederint, non valebunt propterea possessionem sibi defendere, nisi per pares curtis vel breve testatum potuerint probare, se antequam gastaldi essent, vel postquam desierunt esse, investituram accepisse. I. F. 2. §. 1. — Dasselbe gilt nach II. F. 20 vom rectum feudum.

die Vermuthung? 4). — Wie sind die Accidentalia zu interpretiren?

Boehmer. §. 38 — 40. *Paetz* §. 27.

§. 43. *Anhang: vom Allodium im Gegensatze zum Feudum.*

Feudum und Allodium 1). — Lehn und Erbe 2) ist dasselbe 3). — Beneficium und Allodium 4). — Beneficium und Proprietas 5). — —

---

4. L. 11. §. 1. D. de act. emti (19. 1.)

(Zu §. 43.) 1. De quodam praedio mota est quaestio, agnatis feudum, filia vero (defuncti) allodium esse asserentibus. II. F. 26. §. 1.

2. a. Auf Gezwerg stirbet weder Lehn noch Erbe. Sachsensp. 1. 4.

2. b. Mit welchem Gut der Mann erstirbet, das heisset alles Erbe, es sey dann Lehn. eod. I. 5. vergl. 1. 6.

3. a. Lex Salica Tit. 62. de allode: Si quis homo mortuus fuerit, filii in hereditatem succedunt. — De terra salica in mulierem nulla portio hereditatis transit, sed filii in ipsa hereditate succedunt.

3. b. Lex Ripuariorum Tit. 56. De allodibus. Femina in hereditatem aviaticam non succedat.

4. Aut in beneficio aut in allode. Senckenberg. corp. jur. feud. pag. 672. in fin.

5. a. Wo ein Mann sein Eigen vergiebt, oder über ein Mann zeugen will — an sein Lehn etc. Sachsensp. 1. 8.

5. b. Quicunque beneficia habere videntur etc. — Quicunque liber mansos quinque de proprietate habere videtur etc. cap. anni 807. cap. 1. 2.

5. c. Non jure beneficiario, sed jure proprio. II. F. 44. §. 1.

Verhältniss des Eigen zum Erbe [6]). —

Boehmer §. 41. *Paetz* §. 23.

Zweites Kapitel.

Vom Objekte des Lehns.

§. 44. *Uebersicht.*

§. 45. *I. Beschaffenheit der lehnsfähigen Sache überhaupt.*

Das Lehnsobjekt muss nicht eigenthumsunfähig sein. — Absolute und relative Lehnsunfähigkeit in objektiver Hinsicht [1]). — Formalitäten bei der Belehnung mit relativ lehnsunfähigen Sachen [2]) und Folgen aus einer solchen Belehnung [3. 5]). — Res ad infeudandum idoneae und capaces [4]).

Boehmer §. 51 — 53. 56. *Paetz* §. 29. 35.

---

6. a. Und gleichen Theil den Brüdern an Eigen und Erb. Sachsensp. I. 5.

6. b. Tam de allode, aut de comparatum, vel de qualibet attractu. Marculfi formul. II. 7.

7. Ein Zinsgut ist weder Eigen, Erb noch Lehn. Glosse zum Landrecht. III. 39. Nro. 2.

(Zu §. 45.) 1. Res, cujus alienatio prohibetur, nec per beneficium dari conceditur. II. F. 3. §. 1.

2. L. 7. C. de rebus non alienand. (4. 51.)

3. L. 103. D. de verb. obl. (45. 1.) — pr. §. 1. 2. J. de inutilib. stipulat. (3. 19.)

4. Sciendum est, feudum sive beneficium non nisi in rebus soli, aut solo cohaerentibus, aut in iis, quae inter immobilia numerantur (veluti cum de camera aut de cavena feudum datur) posse consistere. II. F. 1. §. 1. vergl. Gr. R. §. 2. Nro. 1.

II. *Nähere Bestimmungen.*

§. 46. 1. *Bei Kirchensachen.*

Sie sind lehnsfähig, [1]) aber nur relativ [2]). —

---

5. a. Si quis de manso uno feudi nomine investituram acceperit, et dixerit, quod omne incrementum pertineat ad eum per investituram, si dominus reservaverit sibi aliquid in ipsa curte, tunc oportebit fidelem incrementi investituram per pares curtis vel breve testatum probare. Sed si dominus in ipsa curte nil sibi retinuit, tunc omne incrementum jure feudi fidelis obtinebit. I. F. 4. §. 5.

5. b. Rursus si aliquis acceperit investituram fendi cum omni incremento, quod ei obveniret: et aliquid accreverit vivente eo, a quo accepit, ipsius erit. II. F. 4. §. 6.

(Zu §. 46.) 1. a. Nos simul trademus — illam ecclesiam, et monasterium constructum cum illis sanctorum reliquiis et cum omni proprietate i. e. tam terris, silvis etc., qualiter et quomodo hereditatum a parentibus et a nobis elaboratum aut acquisitum sit, — Schannat. tradit. Fuldens. pag. 82.

1. b. Ecclesiam — conferimus dilecto nobis conventui — cum omni jure, quocunque nomine vocetur, quo nobis eadem ecclesia pertinebat. (1253) — Buri pag. 514.

1. c. Nos recognoscimus, — quod ecclesiam — fratres de Sundershusen a nobis feudali titulo possederunt. (1277.) — Buri pag. 515.

2. a Si episcopus vel abbas, vel dominus plebis feudum dederit de rebus ecclesiarum —, nullum habet vigorem, secundum hoc, quod constitutum est a papa Urbano in sancta synodo; hoc est illud, quod post ejus decretum fuerit datum: quod autem ante datum fuerit, firmiter permanere debet. — Idem juris est, si sit praepositus, vel Abatissa vel alia ecclesiastica persona, quae antiquitus non sit solita in feudum dare. I. F. 6. pr.

2. b. Possessiones ad mensam pertinentes — non de novo infeudabo — etiam consensu capituli mei, inconsulto Romano pontifice. cap. 2. X. de feud. (3. 20.)

Unter welchen Bedingungen? [3]. [4]). —

Boehmer §. 57. 58. *Paetz* §. 36.

§. 47. 2. *Bei Staatsgütern.*

1. Staatsgüter im engern Sinne. — 2. Domainen und zwar a. in den ehemaligen geistlichen Territorien; b. in den freien Städten;

---

3. Omnium rerum et bonorum ecclesiasticorum alienationem (verbi gr.) infeudationem vel contractum emphyteuticum, praeterquam in casibus a jure permissis, ac de rebus ab antiquo concedi solitis, et cum ecclesiarum evidenti utilitate, ac de fructibus et bonis, quae servando servari non possunt, — hac constitutione fieri prohibemus. — Et qui alienat, — sententiam excommunicationis incurrat. (1468.) cap. unic. extravag. commun. de reb. eccles. non alienand. (3. 4.)

4. a. (Sancimus), neminem prorsus episcopum vendere — vasa sacrata, excepta causa olim ab antiquis canonibus ordinata, videlicet pro redemtione captivorum. c. 13. pr. C. 12. qu. 2.

4. b. Terrulas aut vineolas exiguas, et ecclesiae minus utiles — episcopus sine consilio fratrum (si necessitas fuerit) distrahendi habeat facultatem. c. 53. eod.

4. c. Ordinationem et concessionem decimarum, (quia tractatus solennis et diligens in talibus concessionibus perpetuis et alienationibus rerum ecclesiasticarum exigitur) praesertim cum evidens necessitas, qua re fieri deberet, vel utilitas non subesset, de fratrum nostrorum consilio decernimus non valere. cap. 1. de reb. eccles. non alienand. in 6to. (3. 9.)

4. d. In praesentationibus praelatorum intelligi debet, quod fiant de collegiorum suorum assensu, sine quo non obtinent firmitatem. cap. 6. X. de his, quae fiunt a praelato. (3. 10.) vergl. cap. 7. 8. eodem.

c. in den weltlichen Territorien. — 3. Chatullgüter des Regenten.

Boehmer §. 59. 60. *Paetz* §. 37.

§. 48. 3. *Bei Hoheitsrechten.*

1. Wesentliche. 2. zufällige Regalien [1—3]).

Boehmer §. 62—64. 70. *Paetz* §. 38.

III. Einzelne Hauptarten von Lehn.

§. 49. *Uebersicht.*

1. *Körperliche Sachen.*

§. 50. *a. Feudum aedificii*

Charakter des Gebäudelehns [1]) und Unter-

(Zu §. 48.) 1. Imperator Fridericus (I.). Regalia, armandiae (i. e. familia militaris Du Cange. s. v. Herimanni.) viae publicae, flumina navigabilia, et ex quibus fiunt navigabilia, portus, ripatica, vectigalia etc. II. F. 56.

2. a. Si inter duos de beneficio regali controversia fuerit, quorum uterque a rege se dicit investitum fuisse etc. II. F. 34. pr.

2. b. De marchia, vel ducatu, vel comitatu, vel aliqua regali dignitate si quis investitus fuerit per beneficium ab imperatore etc. I. F. 14 pr.

3. a. Si quae etiam feuda regalia vel privata — non fuerunt renovata. Instr. Pac. Osnabrug. art. IV. §. 50.

3. b. Electi aut postulati in archiepiscopos, episcopos aut praelatos — (postquam) juramenta regalibus sueta feudis praestiterint etc. eodem art. V. §. 21.

(Zu §. 50.) 1. a. Urbs si destruitur, aut per domini paupertatem aut negligentiam dilabitur, — urbano beneficio propterea (urbanus) non carebit. Sed urbanum pro vulgari beneficio sit illi, quoadusque urbs fuerit reaedificata, Vetus autor de beneficiis cap. III. §. 10. 11.

schied desselben von dem Wohnungslehn [2]).

Boehmer §. 79. 80. *Paetz* §. 30.

b. Insbesondere.

§. 51. *α. Vom feudum keminatae.*

Begriff der Keminata und des dadurch bedingten Kemnatlehns [1] — [3]).

Boehmer §. 80.

§. 52. *β. Vom feudum castri.*

Begriff einer Burg und des dadurch bedingten Burglehns [1] — [3]). — Unterschied desselben

---

1. b. Wir — verleihen unserm besonders lieben, Getreuen Erkinger, Herrn zu Schwartzenberg und seinen männlichen Lehnserben das hohe Hauss in unserm Schloss. (1432.) Lünigs corp. jur. feudal. I. pag. 1561.

2. Feuda habitationum, nisi aliter specialiter cautum sit, morte accipientium finiuntur. II. F. 105.

(Zu §. 51.) 1. Cum rex ad caminatam calefaciendi se rediret etc. Du Cange s. v. Caminata.

2. Als Philiphs (von Hune) fürwendt, das Gyse (von Hune) mit einen gespanten Armbrust uf dem Felde vor Hune solt entgegen gelaufen sein, und Etliche mit ime; davon sich Philips entsessen, und wiederum zum Schloss habe laufen müssen, sich zu schirmen in die grosse Kemnaten gethan etc. Jenichen II. pag. 900.

3. Joannes de lapidea domo d. i. Johann von Steinhäuser (oder van Steenhuysen). (1266.) Jenichen thes. II. pag. 894.

(Zu §. 52.) 1. a. Vergl. Gr. R. §. 40. Nr. 4. — §. 54. Nr. 1. a.

1. b. Nos Joannes et Gruntrammus de Hatzfeld notum facimus, quod (castrum Hatzfeld) — rece-

vom feudum castrense [4]) — Sesslehn. — Sind die Burgmänner für geringer zu achten wie die eigentlichen Vasallen? [5. 6. 7. 4.]) — — Oeffnungslehn [1. 3. 4]).

---

pimus et nos recepisse recognoscimus in feodum ligium et aperibile a Dno. Baldewino archiepiscopo Treverense, — ita quod dictum castrum eidem domino nostro — aperibile erit, et esse debeat omni tempore contra omnem hominem ad omnem ipsorum utilitatem. (1333.) Gudenus I. pag. 991.

2. (Ego) Henricus comes de Suarzburch confiteor, quod ego servire teneor domino meo, Archiepiscopo Maguntino contra omnem hominem ratione feodi, castri videlicet Cranichisvelt, quod me recognosco tenere illo jure feodi, quod vulgariter Lethicheit dicitur. (1233.) Gudenus eod. pag. 519.

3. Nos Henricus de Hodenhaghen — domino nostro, duci Saxoniae, castrum (Hodenhaghen) dedimus et recepimus. Praeterea recepimus nos in servitium dicti domini, ita quod contra omnes viventes, domino nostro duce de Luneborch excepto, cum castro posse servire debemus. (1289.) Boehmeri electa jur. feudal. tom. I. pag. 102.

4. Dominus noster, dux Saxoniae nobis contulit feudum castrense, quod vulgo dicitur Borchlehn, in castro suo Dutzow, ipso cum castro sibi et suis usibus reservato; pro quo feudo castrensi assignavit nobis villam Dutzow, molendinum cum nemore et omnibus adjacentibus et pertinentiis suis. Quod etiam feudum nos et nostri heredes legitimi in perpetuum possidebimus titulo et justitia feudali. De praedictis quoque bonis — vigiles et janitores procurabimus. — Si denique contigerit, dominum nostrum habere guerram cum quocunque, et si opus habuerit de castro praedicto ad

Anmerk. Die §. 50—52 angeführte Arten sind nur beispielsweise [8]).

Boehmer §. 80. *Paetz* §. 74.

2. *Unkörperliche Sachen.*

§. 53. *a. Im allgemeinen.*

1. Gerichtslehn [1]). — 2. Jagdlehn [2]). —

---

expeditiones sive reysas inde faciendas; et profectum suum ordinandum: tunc ibidem suum capitaneum sibi placentem constituendi habebit liberam facultatem. — Quod si (de castro) capitaneum constituere et armigeros mittere non placuerit, tunc nos castrum ad manus domini nostri servabimus. (1308.) — Boehmer eod. pag. 103.

5. In secundam manum non decendit urbanum beneficium. — Vetus autor de beneficiis III. §. 1.

6. a. Und ist (der Burgmann seines Herrn) Undergenosse, so söllen sy ir Burglehn ymmer für recht Lehen haben. Schwäbisch. Lehnrecht. cap. 142. §. 3.

6. b. Ein Burgklehn ist Gedinge und Gewette als ander Lehn. eod. cap. 140. §. 1.

6. c. Vergl. Gr. R. §. 100. Nro. 1. b.

7. Der Mann erbet sein Burgklehen an seinen Sun mit Recht wol, — eod. cap. 142. §. 7.

8. a. Es mag mit Recht kein Mann seinen Genossen Zinslehn leihen. — Mülin, und alles Gut, das man zu Zins leiht, das bedürfent die Nachkommen nicht empfahen. Schwäbisch. Lehnrecht. cap. 112. §. 1. 2.

8. b. Ab der Herre lihet sime Manne ein Dorf ganz, oder Wingarten, oder Zehnten, oder Gerichte (oder Mulen) u. s. w. Sächsisch. Lehnrecht cap. 11.

(Zu §. 53.) 1. Gericht zu Lehn mag mit Recht weder Priester noch Weib haben. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 113. §. 1.

2. a. Abbathiae Palithi tertiam partem curiae ne-

3. Amtslehn [3]). — 4. Voigteilehn [4]). — 5. Patronatslehn [5]). —

Bochmer §. 66—69. 71. 72. *Paetz* §. 31.

---

stræ — cum silvis, venationibus donamus (952.) bei Riccius von der Jagd. S. 44.

2. b. Item ipsi domino et ejus successoribus confirmamus omnimodam justitiam et bannum ferarum. Webers Commentar II. S. 260.

2. c. Es sind drey Stätten im Lande zu Sachsen, da den wilden Thieren Friede gewirkt ist bei Königsbann. — Wer hierinnen Wild fähet, der soll wetten des Königs Bann. Sachsensp. II. 61.

3. a. So der Hoffherr Hoff oder Hochzeit hat, sosöllent die vier Amtmann, (Trugsäss, Marschalk, Kamerer oder Schenk) ire Ampt verdienen nach dem Recht, als yedes Hofs Gewohnheit ist. Schwäbisch. Lehnrecht. cap. 115. §. 2. 3.

3. b. Vom Amptmanns Lehen merk also. eod. cap. 114.

3. c. Sciendum est, feudum guardiae et gastaldiae, quacunque hora vult, aufferri posse a domino, scilicet post annum. I. F. II. §. 1. vergl. Gr. R. §. 42. Nro. 3.

4. a. Quicunque advocatiam suam, vel aliquod aliud beneficium inornate tractaverit etc. II. F. 26. §. 17.

4. b. Ipsam advocatiam jure feodali ab Abbate — receperunt. (1222.) — Gudenus. III. pag. 1090.

5. Si quis ecclesiam cum assensu dioecesani episcopi construxit, ex eo jus patronatus acquirit. cap. 25. X. de jure patronatus. (3. 38.)

b. Insbesondere.

§. 54. *a. Vom Pfandlehn.*

Unterschied des Lehnspfandes vom Pfandlehn — Voraussetzungen beim Pfandlehn, und Darstellung der durch dasselbe begründeten Rechtsverhältnisse. — Kommt das Pfandlehn im Longobardischen Lehnrechte vor? [1]) — Kommt es in den deutschen Quellen vor? [2. 3])

Boehmer §. 75. *Paetz* §. 32.

(Zu §. 54.) 1. a. Si aliquis possederit castrum, vel aliam rem, et dominus dixerit, se pro pignore ei dedisse: e contrario ille dixerit, se accepisse pro feudo: si potuerit dominus probare, quod ei pro pignore dedisset: tunc ille, qui tenet, domino restituet: vel probet supra dicto modo, se postquam a domino pro pignore accepit, feudi nomine accepisse, et si dominus non potuerit probare, se nomine pignoris dedisse, erit defensio illius, qui possidet. l. F. 4. §. 4.

1. b. Si quis voluerit dicere, de pignore sibi dato se investitum esse, non credatur suo juramento, sed testibus idoneis paribus domus vel curiae. l. F. 11. pr.

1. c. Quidam obligaverat terram quandam militi suo: deinde cum filius sui domini longum post tempus pecuniam offerendo pignus liberare voluisset: filius militis contendebat, patrem suum a domino suo defuncto de praedicto pignore investitionem feudi accepisse. l. F. 28.

1. d. vergl. Gr. R. §. 24. Nro. 10. a.

2. a. Da Saczung geschehn soll, dass es helff, dass muss geschehn von des Herrn Hand und vor seinen Mannen, wann das muss man erzeugen mit des Herrn Mannen. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 72. §. 2.

2. b. Geliehen Saczung ist weder Lehn noch Saczung. eodem. §. 5.

§. 55. β. *Vom Rentenlehn.*

1. Begriff [1]). — 2. Arten. a. Kammer- und Keller-Lehn [2]). — b. Gült- und Zinslehn [3]). — c. Zehntlehn [4]). — d. Geldlehn [5]). —

Boehmer §. 73. 74. 76. 77. *Puetz* §. 33.

---

3. a. (Hermannus Hildesh. episcopus curtem in Smitenstede pro 70 marcis argenti) Othelrico de Rivo et uxori ejus et proli utriusque sexus in pignore posuit, et in beneficium contulit, ut eam jure beneficiali possideret. (1166.) Boehmeri principia jur. feud. §. 75. not. a.

3. b. (Militi) obligantur bona pro 70 libris argenti, ut ea teneat jure feodi, quod vulgariter dicitur Pfantlehn. (1277.) Boehmer eodem — Vergl. Boehmer in appendice Nro. 11.

(Zu §. 55.) 1. a. Si quis dixerit, se — de annua praestatione — investituram accepisse. 2 F. 20.

2. a. Notandum est in feudo, quod de cavena seu camera dicitur, non debere dari, nisi cum sit in camera vel cavena, unde solvi possit. II. F. 58. pr. vergl. Gr. R. §. 45. Nro. 4.

2. b. Kammerlehn das ist also, wann ein Herr spricht zu seinem Mann: Ich leihe dir aus meiner Kamer ein Mark oder mer. Es ist kein rechtes Lehn, wann do der Mann Gewehr an hat. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 102. §. 2 3.

3. a. Müntz und allerhand Zöll, und alles Gut, das man zu Zins leihet etc. eod. cap. 112.

3. b. Ein yecklicher Mann der Eygen hat, — das mag er wol leihen zu Zinslehen. eodem. cap. 128. §. 5 Vergl.-Gr. R. §. 52. Nro. 8. a.

4. a. Cum laicis nulla sit de spiritualibus disponendi facultas, imperialis concessio neminem potest a solutione decimarum eximere. cap. 25. X. de decimis (3. 30.)

§. 56. γ. *Vom Afterlehn.*

1. Begriff. — 2. Entstehung a. durch Obin-

---

4. b. Prohibemus etiam, ne laici decimas cum animarum suarum periculo detinentes, in alios laicos possint aliquo modo transferre. Si quis vero receperit, et ecclesiae non tradiderit, christiana sepultura privetur. Concil. Lateran III. can. 9. can. 14.

4. c. Monendus est laicus, qui decimam detinet, ut eam restituat ecclesiae, ad quam spectat. Qui si forte induci nequiverit, et eam cum dioecesani consensu alteri ecclesiae assignaverit, constabit ipsa donatio, perpetua firmitate subnixa, cum aliud sit alienare quod ab ecclesia possidetur, et aliud, quod detinetur a laico, ad usum ecclesiasticum revocare. — Hoc autem de illis decimis intelligimus, quae laicis in feudum in perpetuum sunt concessae. — cap. 7. X. de his quae fiunt a praeato sine cons. cap. (3. 10.)

4. d. Quamvis fiant infeudationes de decimis, detentis a laicis, — illas (tamen) decimas intelligimus posse taliter a religiosis de manibus laicorum acquiri, quae ante Lateranense concilium ipsis laicis in feudum perpetuo fuere concessae. — cap. 2. §. 3 de decimis in 6to. (3. 13.)

4. e. Nec occasione decimationis antiquae, licet in feudum decimae sint concessae, sunt decimae novalium usurpandae. cap. 25. X. de decimis. (3. 30.)

5. a. Ist ein Mann belenet von sinem Herrn mit einem Phunde, war ez ime erst ledic wirt, Lenrecht hat der daran, noch mehr Rechtes hat diser daram, dem es gelegen und benumet wirt. Sächsisch Lehnrecht. cap. 10.

5. b. Illi, qui soldatam habent, per eam nullum pedagium (tributum, quod penditur. Du Cange s. v. pedagium), sed nec feudi usum acquirunt. Soldata autem est praestatio quaedam annua gratuita, quae a neutra parte transit in heredem. —

feudatio, b. durch Subinfeudatio [1] — [3]). — Ober- und Unter-Lehnsherr [4]).

Boehmer § 54. 55. 285 — 91. *Paetz* §. 39. 59. 144. 145.

Soldata vero dicitur, quia plerumque in solidorum donatione consistit: quandoque autem in vino et annona. II. F. 10. §. 2.

(Zu §. 56.) 1. a. (Vasallus rem) per feudum cuilibet dare potest. II. F. 3. §. 1.

1. b. (Vasallus) vel totum vel partem volebat per feudum aliquem investire: hoc licebat ei sine fraude facere. Si autem dissentiente domino (vendebat, sive) per feudum investiebat (quod et ipsum sincere hodie et sine fraude licet ei facere), si tamen sine herede masculo descendente decedebat, vel feudum in manu domini refutabat, aut alia forte ratione intercedente culpa amittebat, tunc omnis feudi alienatio ad irritum revocabatur: eo excepto, quod ille qui secundo loco beneficium acceperat, non amittebat, si priori domino servire, et ab eo feudum recognoscere volebat. II. F. 9. pr.

2. Vasallus (feudum) in feudum recte dabit, si secunda persona sit talis, quae feudo servire possit: ut si dans miles est: et ille, qui accepit feudum, inveniatur miles, ad hoc, ut feudum, si contigerit, domino similiter servire ut et prior possit: et hoc ut dare liceat in infinitum. In quibusdam tamen curiis ultra tertiam personam feudi concessio non extenditur: ut cum feudum pervenit in quartam personam, ei aufferre dominus possit. II. F. 34. §. 3.

3. Praecipimus, ut si vasallus de feudo suo alium vasallum habuerit: et vasallus vasalli dominum domini sui offenderit — feudo suo privetur: — nisi paratus sit satisfacere majori domino, quem offenderit. II. F. 55. §. 4.

4. a. Minor dominus. eodem.

Drittes Kapitel.

Subjektive Lehnsfähigkeit

§. 57. *Ueberblick.*

Boehmer §. 43. *Paetz* §. 39.

I. Active Lehnsfähigheit. (Erfordernisse derselben:)

1. In Ansehung des dinglichen Lehnsverhältnisses.

§. 58. *a. Eigenthumsfähigkeit.*

Wer Eigenthumsfähigkeit hat [1]), ist wenigstens im allgemeinen nicht absolut-Lehns unfähig [2]).

Boehmer §. 81. *Paetz* §. 41.

---

4. b. Underherr. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 8. §. 2. cap. 105. §. 3.

4. c. Oberherr. eodem. cap. 8. §. 3.

(Zu §. 58.) 1. a. Dominum excommunicatum, vel rege bannitum non est obligatus vasallus ad adjuvandum, vel servitium ei praestandum. II. F. 28. pr.

1. b. die Jahr und Tag in des Reiches Acht seind, die urtheilet man alle rechtlos, und vertheilet ihr Eigen und Lehn. Sachsensp. I. 38.

1. c. Die friedlos seind, oder in die Acht gesprochen, seind rechtlos an Leib und Gut, dass sie ein jeder wohl und ohne Gefahr erschlagen mag, und dass sie ihr Haab und Gut auf Niemands vererben können. Glosse zum Sachsensp. I. 51.

2. a. Sive clericus, sive laicus sit dominus. II. F. §. 52.

2. b. Non est impedimentum investiturae, etsi investituram faciat de re communi: Quia si sponte divideré noluerit ille, cum quo habet rem communem, potest cogere per judicem investitus, ut dividat. II. F. 58. §. 3.

§. 59. *b. Insbesondere noch Dispositionsbefugniss.*

Belehnung mit einer (absolut oder nur respective) fremden Sache. — Entwährung [1]). — Belehnung, vorgenommen von einem filius familias, minor etc. [2]).

Boehmer §. 81—83. *Paetz* §. 40.

§. 60. *2. In Ansehung des persönlichen Lehnsverhältnisses (Fähigkeit zur Lehnstreue.)*

Wer das Waffenrecht hat, kann unbedingt Lehn verrichten [1. 2])

Boehmer §. 82. *Paetz* §. 42.

(Zu §. 59.) 1. a. Si vasallus, cum de feudo interpellabatur, dominum, ut eum defenderet, vocavit: si in eo judicio vasallus fuerit victus, de re aliena investitum fuisse: dominus vasallo ejusdem aestimationis, quod erat tempore rei infeudatae, feudum restituat, vel nummos in feudum dandos numeret. II. F. §. 25.

1. b. Pr. J. quibus alienare licet. (2. 8.)

1. c. L. 7. C. de rebus non alienandis (4. 51.)

2. Investitura aut fit de veteri beneficio (Paternum feudum voco, quod quicunque ex ascendentibus acquisivit. II. F. 50.), aut de novo. Quae de veteri fit, etiam a *minore* potest fieri. — Novi vero investitura tantum ab eo recte fit, *qui legitime suorum bonorum administrationem* habet. Qui enim qualibet ratione aliquid de suis rebus impeditur alienare, is nec per feudum poterit investituram facere. II. F. 3. pr.

(Zu §. 60.) 1. Nos Hermannus de Holthusen miles, septem mansos, quos Heinemannus miles a nobis in pheodo habuerat etc. (1275.) Scheidt Vom Adel. pag. 421.

2. Nos Balduinus, miles de Werden abbati in Riddagshusen damus villam Querum, prout Joannes de

II. *Passive Lehnsfähigkeit.*

§. 61. 1. *In Ansehung des dinglichen Lehnsverhältnisses.*

Der Vasall muss eigenthums- und dispositionsfähig sein [1. 2]).

Boehmer §. 89. *Paetz* §. 45.

2. *In Ansehung des persönlichen Verhältnisses.*

§. 62. a. *Erfordernisse.*

1. Nach Longobardischem Rechte ist im allgemeinen Jeder fähig [1]); doch sind hier die Standesverhältnisse zu berücksichtigen [2]). —

Querum, miles, a nobis feudaliter possedit. (1318.) Scheidt eodem. pag. 427.

(Zu §. 61.) 1. Vergl. Gr. R. §. 58. Nro. 1. a. b. c.

2. a. Sancimus, neminem judaeum — ad honores et dignitates accedere, nulli administrationem patere civilis obsequii. Novell. Theodos. II. Tit. VI. §. 2.

2. b. Wir wollen, dass fürohin Niemandem Juden anzunehmen und zu halten gestattet sein soll, dann denenjenigen, die von Uns und dem heiligen Reich Regalia haben. R. P. O. v. 1577. Tit. 20. §. 1.

(Zu §. 62.) 1. Personam investituram accipientis non distinguimus; nam etiam servus investiri poterit, nisi ignorantia praetendatur. II. F. 3. §. 2.

2. a. Dux, Marchio et Comes — proprie regni vel regis capitanei dicuntur. Sunt et alii, qui ab istis feuda accipiunt, qui proprie regis vel regni valvasores (majores I. F. 15. §. 1.) dicuntur; Sed hodie Capitanei appellantur: qui et ipsi feuda dare possunt. Ipsi vero, qui ab eis accipiunt feudum, minores valvasores dicuntur. I. F. 1. pr. II. F. 10. pr. §. 1. 2.

Aehnlich nach deutschem Rechte 3. 4).

Boehmer §. 95. 96. *Paetz* §. 10.

b. *Hindernisse.*

§. 63. *Einleitung.*

Absolute, relative Lehnsunfähigkeit. — Lehnsherrliche Befugniss, von der letztern zu dispensiren, und Umfang dieser Befugniss 1. 2).

Bochmer §. 90. *Paetz* §. 44. 46. 47.

---

2. b. Si minores valvasores beneficium tollere voluerint minimis valvasoribus, licet eis facere: excepto, si beneficium vendiderint eis. Si vero pretium de beneficio acceperint, tunc aut pretium reddant, aut beneficium dimittant. l. F. 16. vergl. l. F. 7. 18. §. 1.

2. c. Qui a capitaneis antiquitus beneficium tenent, valvasores sunt. Qui autem a valvasoribus feudum, quod a capitaneis habebatur, similiter acceperint: valvasini, id est minores valvasores appellantur: qui antiquo quidem usu consuetudinem feudi nullam habebant. — Sed hodie eodem jure utuntur in curia Mediolanensi, quo et valvasores. II. F. 10. §. 1.

2. d. Caeteri, qui ab antiquis temporibus beneficium non tenent, licet noviter a capitaneis seu a valvasoribus acquisierint, plebeji nihilominus sunt. eod. §. 2.

3. Unter den Heerschilden hat der König den ersten; die Bischoff, die Ebt und die Ebtissen, die gefürstet sind, haben den andern; die Leyenfürsten den dritten, seint sie der Bischoff Manne worden sind; die Freyherrn den vierten; die schöffenbaren Leut und der Freiherrn Manne haben den fünften. Ihre Mann fortan den sechsten. An den siebenten Schild weiss man nicht, ob der Lehn- oder Heerschildes Recht haben möge. Sachsensp. I. art. 3.

(Zu §. 63.) 1. Von der Fraven mag Niemant Lehen erben, wann sy des Hörschiltes nit hat. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 103. §. 5.

§. 64. *aa. Absolute Hindernisse.*

Ausser den oben [1]) Genannten sollen auch Ketzer [2]) absolut lehnsunfähig sein. (?)

Boehmer §. 89. *Paetz* §. 45.

bb. Relative Hindernisse.

§. 65. *α. Aus psychischen Rücksichten* [1. 2]).

Boehmer §. 92. *Paetz* §. 48.

§. 66. *β. Aus physischen Rücksichten.*

Das Alter an sich hindert nicht [1]); wohl aber körperliche Fehler [2]). — Gleiches von

---

2. Vergl. Gr. R. §. 62. Nro. 1.

3. Vergl. Gr. R. §. 56. Nro. 2.

(Zu §. 64.) 1. Vergl. Gr. R. §. 58. Nro. 1. a. b. c.

2. L. 4. C. de haereticis. (1. 5.) L. 4. C. de apostatis. (1. 7)

(Zu §. 65.) 1. Wird ein Kind gebohren Sinn- oder Witzlos, — das ist wohl Erbe zu Land-Recht, aber nicht zu Lehn-Recht. Sachsensp. 1. art. 4.

2. Mutus et surdus, claudus vel aliter imperfectus, etiam si sic natus fuerit, totum feudum paternum retinebit. Obertus et Gerardus et multi alii. Quidam tamen dicunt, eum, qui talis natus est, feudum retinere non posse, quia ipsum servire non valet. Sic dicimus in clerico et in foemina, et *in similibus*. II. F. 36.

(Zu §. 66.) 1. Si quis decesserit filio impubere relicto, fidelitatem nec ipse, nec alius pro eo facere cogitur. Idem de servitio personali. Alius tamen pro eo faciens servitium admittetur. II. F. 26. §. 12.

2. a. Auf allzuviel und Gezwerg, und dergleichen untüchtige Leut stirbet weder Lehn nooh Erbe, noch auf Krüppelkinder, oder der sonst un-

Weibern [3]) und moralischen Personen [4]).

Boehmer §. 91—93. 99. *Paetz* §. 48.

§. 67. γ. *Aus politischen Rücksichten.*

1. Unfreie [1]), — 2. Geistliche und Mön-

---

vollkommen an seinem Leibe ist. — Hätte aber ein Mann Lehn empfangen, ehe er also gebrechlich worden wäre, das verleust er damit nit. Der aussätzig Mann der empfähet gleicher Weiss auch kein Lehn, noch kein Erbe. Hat er aber das empfangen vor der Seuche, und wird darnach sieg, er behält es und vererbet es als ein ander Mann. Sachsensp. I. art. 4.

2. b. Vergl. Gr. R. §. 65. Nro. 2.

3. a. Priester, *Weib* und Baur und alle die nicht semper seind, und nicht von ritterlicher Art gebohren, die sollen alle Lehnrecht mangeln. Schwäbisch Lehnrecht. cap. I. §. 4.

3. b. Filia non succedit in feudo, nisi investitura fuerit facta in patre, ut filii et filiae succedant in feudum (tunc enim succedit filia, filiis non exstantibus), vel nisi investitae fuerint. I. F. 8. §. 2. 14. §. 2.

3. c. Si foemina, habens feudum, decesserit, quia foemineum est feudum, etiam sine pacto speciali, deficientibus filiis masculis ad filias pertinebit. II. F. 30. pr.

4. Wir Friedrich III. bekennen, dass Uns der Abt zu St. Gallen hat bitten lassen, dass Wir unserem lieben Getreuen, Hansen Wiechpalmer, den Bann über das Blut in dem Gericht Rorschach ze richten, so er und sein Gotteshaus von Uns und dem heiligen Reich in Pfandschafts-weiss in und an sich gebracht hat, von sein und seines Gottes-Haus wegen zu leihen gnädiglich geruhendt. (vom J. 1466.) Lünig corp. jur. feudal. tom. I. pag. 493.

(Zu §. 67) 1. Vergl. Gr. R. §. 62. Nro. 1.

che [2]),“ — 3. Personae infames [3]).

Boehmer §. 92—94. *Pactz* §. 48.

Anhang. Anwendung der durch politische Rücksichten begründeten relativen Lehnsunfähigkeit auf einzelne Hauptfälle:

§. 68. *αα. Auf adliche Lehn.*

Im Mittelalter war nur der Ritterbürtige fä-

---

2. a. Clerici et mulieres, rustici et mercatores, et jure carentes et in fornicatione nati, et omnes qui non sunt ex ordine militari, ex parte patris eorum et avi, jure carent beneficiali. Vetus autor de benef. I. §. 4.

2. b. Vergl. Gr. R. §. 96. Nro. 2.

2. c. Qui clericus efficitur, aut votum religionis assumit, hoc ipso feudum amittit. II. F. 26. §. 5.

2. d. Ist, dass ein Priester oder ein Frav des Reyches Gut *empfahet* von dem Reich; das mögen sy wol ze Lehen haben, als ob sy beyd von ritterlicher Art seyen. Schwäbisch Lehenrecht. cap. 4. §. 1.

3. a. (Si vasallus) crimen commiserit, feudum amittit. II. F. 24. §. 11.

3. b. (Si vasallus) fratrem suum interfecerit, — in curia amplius stare non potest. II. F. §. 37.

3. c. Alle die unehelich gebohren sind, oder die sich rechtlos gemacht haben, die mögen keinen Vormunden an ihrer Klag noch an ihrem Kampf haben. Sachsensp. I. art. 48.

3. d. Ursach ist, dass diese nicht so gut sind, als andere ehrbare Leute. Glosse ad cit. art.

3 e. (Es) mag ein jeglich Mann wohl Urtheil finden und Gezeug sein über den Andern, den man allein nicht rechtlos geschelten mag. Sachsensp. III. art. 70.

hig zu Ritterlehn [1]); aber das änderte sich durch die, nicht bloss einzelnen Städten, sondern auch ganzen Territorien gestattete, Lehnsfähigkeit [2]). — — Dinglicher Adel [3]).

Boehmer §. 96 — 98. *Paetz* §. 49.

§. 69. ββ. *Auf nicht adliche Lehn.*

Wer ist zum Besitze nichtadlicher Lehn fähig? — Wie ist dieser Besitz beschaffen? [1. 2])

Boehmer §. 97. *Paetz* §. 49.

Viertes Kapitel.

Form der Begründung des Lehnsnexus.

§. 70. *Uebersicht.*

Lehnsbegründung 1. durch Investitur und 2. durch Verjährung.

Boehmer §. 43. *Paetz* §. 28.

(Zu §. 68.) 1. Vergl. Gr. R. §. 12. Nro. 6. 7.
2. Vergl. Gr. R. §. 15. Nro. 8. b. c.
3. Vergl. Gr. R. §. 12. Nro. 1.

(Zu §. 69.) 1. a. Pfaffen, Wib, Dorfere, Kouflute und alle die Rechtes darben oder unecht gebohren sin, und alle die nicht sin von Ritterart von Vater und von Eldervater, die sullen Lenrecht darben. Welch Herre doch dirre eime Gut liet, von dem haben sie *Lenrecht* in dem Gute, und en Erben ez an ihre *Kindere nicht*, und darben selbe der *Volge* an einem *andern Herrn*. Von Gezuge mac man sie verlegen in Lenrechte und Urteil zu vindene alle, die des Herschildes darben. Sächsisch. Lehnrecht. art. 2.

2. Vergl. Gr. R. §. 67. Nro. 2. a.

I. Von der Investitur.

§. 71. 1. *Begriff und historische Einleitung.*

1. Die Investitur im allgemeinen, und historischer Grund derselben [1. 2]). — 2. Lehnsinvestitur und Zusammenhang derselben mit der Investitur im allgemeinen. [3]).

Boehmer §. 101. *Paetz* §. 51.

2. *Grund der Investitur.*

§. 72. *a. Im allgemeinen.*

Was kann überhaupt den entferntern Grund zur Investitur abgeben? — 1. Kauf (feudum emtitium, feudum emtum [1. 2]).) — 2. Tausch. —

(Zu §. 71.) 1. Hoc convenit observare, ut Tunginus vel Centenarius Mallum indicent, et scutum in ipso mallo habeant; et tres homines tres causas demandare debent in ipso mallo, et requiratur postea homo, qui ei non pertinet, et sic festicam in laisum (sinum) jactet, et ipsi, in cujus laisum festucam jactaverit, dicat verbum de fortuna sua quantum ei voluerit dare. etc. Lex salica reform. Tit. 48.

2. Ohne der Erben Laub und ohne Gericht mag kein Mann sein eigen Gut vergeben. Sachsensp. I. art. 52.

3. Sciendum est, feudum sine investitura nullo modo constitui posse, etiam si domino jubente quis alicujus rei nomine feudi possessionem nanciscatur, et teneat: licet tamen possessionem, taliter adeptam, dum vixerit, quasi feudi nomine retinere: herede ejus in hoc jure nullo modo ei succedente. I. F. 25. pr.

(Zu §. 72.) 1. Vel nisi emerint feudum. I. F. §. 7.

2. Nisi a domino redemerit. I. F. §. 24.

3. Lehnsauftragung (feuda data, oblata, mixta [3. 4]).

Boehmer §. 46. 47. *Paetz* §. 53.

§. 73. *b. Insbesondere Lehnsvertrag.*

Wie viele Momente sind hier zu unterscheiden? In Sonderheit, muss man zwischen Pactum de infeudando, Lehnsvertrag und Investitur; oder nur zwischen Promissio feudi und Lehnsvertrag; oder endlich zwischen Lehnsvertrag und Investitur unterscheiden? [1. 2]). — Ist der

---

3. Vergl. Gr. R. §. 34 Nro. 4 a.

4. Otto de Luneborch proprium castrum suum in proprietatem nostram dominium assignavit, ut de eo, quidquid nobis placeret, tanquam de nostro proprio faceremus. Nos autem praedictum castrum in imperium transtulimus et concessimus, ut per imperium infeodari deberet. Civitatem *insuper* de Brunswich in eadem curia imperio concessimus, *proprietatem nobis debitam* in dominium imperii transferentes. (1235.) Boehmeri princip. in append. Nro. 1.

(Zu §. 73.) 1. Est et alia ingratitudo notanda, si dominus investituram pollicendo vasalli fidelitatem petierit; et illo non praestante, dominus tribus vicibus convenienti tempore interposito, forte septem dierum spatio ad curiam suam super hoc reclamaverit: et vasallus tribus vicibus citatus a suis paribus jurare noluerit: si tamen beneficium tale sit, ut pro eo jusjurandum fidelitatis fieri debeat. II. F. 24. §. 1.

2. Si (testes) dicant, se non interfuisse, cum investitura facta fuerat, vel non reminisci etc. II. F. 2. pr.

Lehnsvertrag ein Consensual- oder Real-Contract? — Ist er ein oneroses Geschäft? — Inwiefern findet Rücktritt statt? 3).

Anmerk. Letztwillige Disposition, als Grund zur Belehnung.

Boehmer §. 44. 101. *Paetz* §. 52.

3. *Form der Investitur.*

§. 74. *a. Subjekte.*

Die Lehnspersonen können entweder selbst, oder durch einen Andern handeln 1. 2)

Boehmer §. 107—109. *Paetz* §. 55.

§. 75. *b. Ort der Belehnung.*

Die Belehnung geschahe ehedem in den Mannengerichten vor den Vasallen 1—5); — Heut zu

---

3. Si minori datum fuerit feudum, fidelitatem facere non cogatur, donec venerit in majorem aetatem, in qua doli capax est: feudum tamen retinet. II. F. 26. §. 11.

(Zu §. 74.) 1. Utrum ipse vel alius pro te investituram faciat vel accipiat, nihil interesse putamus; potest enim hoc negotium et per procuratorem ab utraque parte expediri. II. F. 3. §. 3. vergl. II. F. 58. §. 5.

2. Vergl. Gr. R. §. 76. Nro. 3.

(Zu §. 75.) 1. So der Herr dem Mann das Lehen leihet, und seind ander Leut do bey, dann des Herrn Mann, — das ist nicht recht. Hat der Herr nit sieben Mann, die Lehn von im habent, so mag er yenes vol thun. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 72. §. 4.

2. Si (investitura) ab illo fiat, qui alios habet vasallos, saltem coram duobus ex illis solenniter fieri debet: alioqui licet alii intersint testes, investitura minime valeat. II. F. 2. pr.

Tage geschieht sie in den Lehnskanzleien 6).

Boehmer §. 226. *Paetz* §. 55.

§. 76. c. *Nähere Bestimmung der bei der Investitur vorkommenden Feierlichkeiten selbst.*

Auf die Inauguration [1]) folgt die Belehnung selbst, mit welcher ausser gewissen Symbolen [2])

---

3. Quod dictum est, ut per pares probetur investitura, intelligendum est de eo domino, qui alios habet vasallos: caeterum sufficiunt *extranei*. Nec dicatur investituram, ubi sine paribus facta est, valere. II. F. 33. §. 1.

4. Ad probandam novam investituram (quando feudum primo acquiritur) semper pares curiae sunt necessarii. — De veteri autem beneficio investiturae, quae fit a domini successore vel vasallo successori, etiam extranei recipiuntur ad testimonium praeter foeminas. II. F. §. 32.

5. In clericorum feudo pariter accipiuntur pares et extranei: hoc ideo, quia, cum clerici quosdam de feudo investiunt, saepe *absconse* et sine *praesentia* suorum confratrum *hoc facere student*. I. F. 26. pr.

6. Vergl. Gr. R. §. 104. Nro. 4.

(Zu §. 76.) 1. a. Nulla investitura debet ei fieri, qui fidelitatem facere recusat: nisi eo pacto acquisitum sit ei feudum, ut sine juramento fidelitatis habeatur. II. F. 3. §. 4.

1. b. Sunt quaedam feuda ita data, ut pro his fidelitas non sit praestanda. II. F. 24. §. 1. vergl. II. F. 47.

2. a. Eum solenniter juxta consuetudinem investivimus per vexilla. Boehmeri principia in appendice. Nro. 1.

noch andere heut zu Tage abgekommene Förmlichkeiten verbunden waren [3]).

Bochmer §. 102. *Paetz* §. 55.

§. 77. *Anhang. Von den Urkunden bei der Belohnung.*

Lehnbrief [1. 2]) — Recognitionsschein — Lehnsrevers — Lehnsdinumeramente — Lehnsprotokolle. — In wiefern haben diese Urkunden Beweiskraft?

Bochmer §. 114—116. *Paetz* §. 57.

---

2. b. (Investitura) apprehensione canum venaticorum. — (Investitura ecclesiae) per annulum aureum. Du Cange s. v. investitura.

3. Kommet der Sun inner Jahr und Tag für seinen Herrn, und bewtet im sein Mannschaft mit zesammen gefalten Henden und gang im als nahen, ob er *stande*, das er in geraichen müge; *sitzt* aber der Herre, so sol er für in knyen. — Etlich Leut sprechent, das er die Hende darneigen soll; das ist nicht, wann der Mann geet für seinen Herrn, da er steet oder sitzet, so knye für in und neige sich all sein Leib, so neigent sich auch die Hend. — Und begere seines Guts mit gefalten Henden, und sprich also: Herr ich begere mein Gut an euch, das ich an euch mit Recht gepracht hab, und erbeute euch mein Mannschaft darumb zum ersten, zum andern, zum dritten Mal. Das seyen mir Gezeugen euer Mann. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 18. §. 3—5.

(Zu §. 77.) 1. Philippus (Coloniensis archi-episcopus) omnibus tam futuris quam praesentibus in perpetuum etc. Ne ea, quae aguntur, in tempore labantur, poni solent in dictis testium, et scripturae memoria perennari. Ea propter universorum notitiae cupimus declarari,

4. *Arten der Belehnung.*

§. 78. *a. Reinfeudation.*

Begriff und Wesen der Reinfeudation — Eigenthümlichkeiten derselben bei Kirchensachen [1. 2]). — Refirmatio feudi.

Anmerk. Res, infeudari solitae und non solitae.

Boehmer §. 48. 49. 56. *Paetz* §. 58. 59.

---

quod quum ab antiquo juris et consuetudinis esset praedecessorum nostrorum usque ad nostra tempora singulis annis in festo B. Margarethae locare advocatiam in sede judicii nostrae civitatis Coloniensis quemcunque voluissent, et dilectus et familiaris noster vir providus Gerhardus, miles Eppendorff temporibus nostris advocatus existeret; Nos monitis et precibus devotis imperatoris Friderici, et Godofredi, ducis Brabantiae, caeterorumque fidelium nostrorum inducti, nihilominus attendentes ejusdem Gerhardi fidele obsequium — accedente consensu Capituli nostri Coloniensis concessimus eidem Gerhardo et suis heredibus dictam advocatiam cum omnibus eidem attinentibus jure hereditario perpetuo ab ecclesia Coloniensi in feudo tenendam, itaque senior filius successorum suorum eandem obtinebit, pro qua idem Gerardus advocatus, tam pro se quam pro suis successoribus ecclesiae Coloniensi et Nobis fecit homagium, et ut sciatur, dictus advocatus Gerhardus et sui successores una cum Burggravio civitatis nostrae Coloniensis in omnibus causis judicandis praesidebit. — Hujus rei testes sunt Adolphus, major decanus et archidiaconus etc. — Et ne hoc factum nostrum — infringi possit, — praesentem paginam conscribi et sigillo — fecimus roborari. Actum anno 1169. — Bei Jenichen Thes. tom. II. pag. 863. 864.

2. Breve testatum. I. F. 3 pr. 4 pr.

(Zu §. 78.) 1. a. Sciendum est, archiepiscopum Mediolanensem non posse dare in feudum, quod

b. Coinvestitur.

§. 79. α. Nach Longobardischem Rechte.

Begriff der Coinvestitur im allgemeinen[1]). — Longobardische Coinvestitur; Eigenthümlichkeiten derselben, vorzüglich in Betreff des Successionsrechts der Mitbelehnten. [2. 3]) — Grund dieser Eigenthümlichkeiten.

Boehmer §. 112. 155. 157. *Paetz* §. 61. 128.

---

tempore introitus sui in dominico invenerit: sed si ei postea feudum aperiatur, ipsum recte dabit. Profecto alii episcopi et clerici ea, quae in dominico habent, et feuda his aperta olim dederunt, et hodie dant. II. F. 35.

1. b. Vergl. Gr. R. §. 46. Nro. 3.

1. c. Dubitasti utrum, cum contingit, vasallum tuum decedere et ad te feudum redire, feudum ejus alii liceat tibi dare, quamvis juramento tenearis adstrictus, non infeudare de novo Romano pontifice inconsulto. — In hoc casu feudum decedentis libere, si videris expedire concedas. cap. 2. X. de feudis. (3. 20)

2. Divisionem praebendarum, aut dignitatum permutationem fieri prohibemus. cap. 8. X. de praebendis. (3. 5.)

(Zu §. 79.) 1. Si duo fratres simul investiti fuerint. etc. I. F. 14. §. 2.

2. In feudo, quod habuit initium tantum a fratribus, non succedit unus alteri, sive una investitura sive duabus: nisi hoc fuerit dictum expressim, ut alteri succedat (I. F. 8. §. 3.); sed si unus sine descendentibus mortuus fuerit, dominus succedit, non frater. I. F. 14. §. 2. II. F. 12. pr. II. F. 18.

3. a. Si quis acquisierit beneficium, et sine filio masculo mortuus fuerit, et fratrem reliquerit: frater non succedat, — nisi beneficium do communibus bonis fuerit exemtum: vel utriusque

§. 80. β. *Nach deutschem Rechte.*

Deutsche Mitbelehnung — Unterschied derselben von der Longobardischen [1. 2. 3]). — Grund dieses Unterschiedes. — Arten der deutschen Mitbelehnung (coinvestitura germa-

---

nomine domino sciente, si insimul steterint: vel in hostem regis acquisierint. I. F. §. 20.

3. b. Quodsi (a duobus fratribus) cum equis et armis communibus vel pecunia communi (feudum) sit acquisitum, plerique dicunt, ad alium non pertinere, ne forte *invitus* dominus alium, quam quem voluerit, sibi acquirat vasallum. II. F. 12. §. 1.

(Zu §. 80.) 1. In einer Sach von einem Lehn mügent zwen Mann nit Gezeug sein, diewiel sy an dem Lehen nit *geteylt* seyent; *teylent* sy aber das Lehen mit einander, so ist ir jeder des Andern Gezeug wol an dem Lehen. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 81. §. 1.

2. a. Der Ein darr on den Andern das Gut dem Herrn nit auffgeben, noch mag keinen Wandel damit thun, — es sey denn dass sy sich mit dem Lehn und dem Nutz von einander teylen. eodem §. 2.

2. b. Alle dieweil sy ein Gut mit einander haben, die mit einander belehnt seyent; es mag Einer dem Andern nicht darab geleihen noch aussgeben noch nichts thun mit dem Lehngut, wann der Mann aus dem Gut keinen Teyle empfangen hätt. Er mag auch keinen Teyl Jemands leihen noch ausgeben, *dass er des dye Andern nicht erinnere.* Schwäbisch Lehnrecht. cap. 57. §. 5.

nica in specie; investitura simultanea) — — Tottheilung [4]); Mutschierung [5]).

Boehmer §. 159—165. *Paetz* §. 62. 128.

§. 81. c. *Eventualbelehnung.*

Bedingte Belehnung. — Arten derselben sind die Provisional- und Eventualbelehnung. — Wirkungen, sowohl in Ansehung des dadurch begründeten Rechts, wie auch in Betreff der Ausdehnung in der Zeit [1. 2. 3]) — Insbeson-

---

3. Ein Herre mag viel Prüdern leihen eyn Lehen, das sy mit gesameter Hand empfahent, und geleiche Gewehr daran habent. — Wann sy sich mit dem Gut beteylent, (das thuend sy wol ohne des Herrn Urlaub), so hat ir keiner an des Andern Gut nichts, und stirbt ir einer on Lehnserben, des Theil ist dem Herrn ledig. eodem §. 1. 2 3.

4. Si voluerint ab invicem separari, — dividant inter se secundum libitum totaliter concessum beneficium; sed postea illorum nullus in parte alterius aliquod jus habebit. Vet. autor de benef. I. §. 84.

5. Eyn jeglich Man sal wissin: der gemeyne Lehinrecht hat met andern Ludin —, der mag mutsschar ez —, so vorblibint en dy Ganerbin. Kaiserrecht III. art. 12.

(Zu §. 81.) 1. Moribus receptum est, dominum de feudo militis sui, quod post mortem ipsius ad dominum reverti sperabatur, in alium militem investituram facere posse: quae investitura tunc demum capiet effectum, cum feudum domino aut heredi suo fuerit apertum. Secus est in ecclesiasticis personis. Nam si ecclesiastica persona talem faciat investituram, non aliter valebit, nisi sibi, non etiam successori suo feudum ape-

dere Wirkungen aus der vasallitischen Einwilligung in die Eventualbelehnung [4])

Boehmer §. 113. 158. 166 – 171. *Paetz* §. 65. 129 – 31.

II. Begründung des Lehns durch Verjährung.

§. 82. 1. *Begriff.*

Begriff und nähere Unterscheidung der con-

---

riatur: et in tali investitura consensus ejus, de cujus feudo sit, exquiri non oportet. II. F. 26. §. 2.

2. a. Si quis investitus fuerit sub conditione, — sive praemoriatur tenens feudum, sive investitor, sive investitus: investitor et investitoris heredes tenentur investito vel heredi ejus veniente tempore vel conditione; — nisi fuerit facta ab aliqua ecclesiastica persona, tunc enim, si praemoriatur investitor antequam feudum tenens, vel conditio vel tempus existat: *non obligatur successor* illius. I. F. 9. vergl. II. F. §. 35.

2. b. Nisi ille, qui investituram acceperit, nomine ejus in possessionem missus feudi sit eo consentiente, qui detinet. I. F. §. 3.

3. a. Si quis investiverit aliquem de feudo sui militis, viri Placentini prorsus asserunt, *non aliter valere, nisi eo consentiente*, cujus erat feudum. Mediolanenses et Cremonenses nihil distare asseverant, utrum eo *sciente vel ignorante*, dommodo eo vivente nullum detrimentum de feudo suo sibi contingat. II. F. 27. §. 1.

3. b. Quidam dicunt, quod expectatio beneficii nulli possit concedi, absque petitione illius, qui possidet beneficium. Hoc ostendam esse falsum. Vetus autor. I. 27.

4. Arg. leg. 24 D. de condit. (35. 1.) Leg. 85. §. 7. D. de verbor. obl. (45. 1.)

stitutiven Lehnsverjährung von ähnlichen Fällen. — Giebt es eine solche constitutive Lehnsverjährung? [1] — [4]).

Boehmer §. 199. 200. *Paetz* §. 28. 64.

§. 83. 2. *Erfordernisse.*

Bona fides. — Justus titulus — Gehörig qua-

(Zu §. 82.) 1. Si quis per triginta annos rem aliquam ut feudum possedit, et servitium domino exhibuerit, quamvis de eare non sit investitus, praescriptione tamen triginta annorum se tueri potest. II. F. 26. §. 4.

2. Si quis probaverit, se aliquid nomine beneficii aliquo tempore tenuisse domino praesente et non contradicente, et servitium ejus quasi a vasallo recipiente: licet non probet investituram veruntamen obtinebit praestito juramento. II. F. 33. pr.

3. In beneficiis *praescriptiones* currere, satis humanum, et rationi congruum videtur. Si quis ergo feudum alienum bona fide ab aliquo justa traditione acceperit, licet dominus non sit, cum verus dominus in traditione putetur, longi temporis praescriptione jus sibi acquirit: si vero malam fidem habuerit, nulla se poterit tueri praescriptione, nee etiam de evictione agere poterit. II. F. 87.

4. Te Lenge und de Vorjährunge der drittich Jar gifft (dem Mann) Recht, dat Gud tho beholdende vor ein recht Lehn wedder allerlei Anspracke. (1321.) Boehmeri obs. feud. pag. 61.

lificirter, ununterbrochen (wie lange?) fortgesetzter Besitz [1. 2]).

Boehmer §. 201—205. *Paetz* §. 65—67.

§. 84. 3. *Wirkung.*

Das Feudum informe ist im Zweifel ein Feudum proprium.

Boehmer §. 206. *Paetz* §. 64.

Zweiter Abschnitt.

Rechte aus dem Lehnsnexus.

§. 85. *Uebersicht.*

Paetz §. 68.

Erste Abtheilung.

Rechtsverhältnisse der Lehnspersonen untereinander.

Erste Unterabtheilung.

In Beziehung auf die Ausübung der aus dem Lehnsverbande entspringenden Rechte und Befugnisse.

§. 86. 1. *Im allgemeinen.*

Die Lehnspersonen üben entweder 1. ihre Rechte selbst aus, oder 2. durch einen Stellvertreter, welcher entweder a. blosser Mandatarius ist, oder b. die Ausübung kraft eines selbstständigen Rechtes hat.

Paetz. §. 43.

(Zu §. 83.) 1. Vergl. Gr. R. §. 82. Nro. 1—4.

2. Cum dominus *longum* post tempus pecuniam offerendo pignus liberare voluisset, — Mediolanenses interrogati laudaverunt, in electione militis esse, cum XII. sacramentalibus jurare, — se per investituram terram tenuisse, ita ut *per XXX. annos* contestatio pignoris a domino facta non fuisset. I. F. 28.

2. *Insbesondere.*

§. 87. *a. Vom Prodominium.*

Begriff und Veranlassung des Prodominii — Arten (sublime und simplex) — Rechtsverhältnisse daraus. — Entstehn und Ende desselben.

Boehmer §. 84—87. *Paetz* §. 43.

§. 88. *b. Vom Provasallagium.*

Begriff und Veranlassung des Provasallagii. — Arten — Rechtsverhältnisse daraus — Entstehn und Ende desselben.

Boehmer §. 88. *Paetz* §. 50.

§. 89. *Anhang: Von der Lehnsvormundschaft.*

Begriff und Grund der Lehnsvormundschaft — Rechtsverhältnisse daraus [1]). — Dauer dieser Vormundschaft [2. 3]). — Heutige Gestalt derselben [4]).

Boehmer §. 300—309. *Paetz* §. 94—96.

(Zu §. 89.) 1. Stirbt ein Mann und lasst Kind, die nicht zu iren Tagen kommen seind; der Herre leihet wol den Anfalle einem anderen Mann, ob die Kind nicht Vomunds habendt, der des Herrn Mann sey. — Habend sy aber den Vormund, der soll den Kindern irs Vaters Lehn vorderen, und er soll es in mit Recht leihen, und soll der Vormund dem Herrn antwurten von dem Lehn. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 27. §. 1—3. vergl. cap. 107.

2. a. Wann ein Kind zu seinen Tagen kompt, so ist der Anfall ledig. eod. cap. 27. §. 4.

2. b. Wye alt Kind sollent sein, so sy lehnbar sint, das seind 13 Jahr und 6 Wochen von ir Geburt. eod. cap. 23. §. 4.

3. Kindere Jarzale ist 13 Jahr und 6 Wochen von ihrer Geburt; doch bedurfen sie ez darnach, ab

Zweite Unterabtheilung.

Darstellung der aus dem Lehnsnexus entspringenden Rechte selbst.

Erster Absatz.

Ohne Rücksicht auf Succession.

Erstes Kapitel.

Rechte des Lehnsherrn.

§. 90. I. *Natur der Lehnsherrlichkeit.*

Begriff der Lehnsherrlichkeit. — An und für sich ist sie ein allodiales Recht. — Folgerungen hieraus in Betreff der, jedoch bei der vorausgesetzten Natur des Lehnsverbandes nur beschränkten [1]—[3]), lehnsherrlichen Disposition darüber.

Boehmer §. 83. 208. 209. *Paetz* §. 69.

---

sie Jeman beteidingen wil umbe hir Lehen, die- wile sie zu ihren Tagen nicht kommen sin, daz ist zu eime Jare und zu zwenzigen, so mu- zen sie wol Vormynden nemen einen ihres Herren Man, der sie verste (vorstehe) zu Lenrechte. Sächsisch Lehnrecht. cap. 28.

4. Eine eigene Lehensvormundschaft findet nicht statt, sondern — es tritt die durch das bürgerliche Gesetzbuch bestimmte Vormundschaft ein. Baiersches Lehnsedikt. §. 137.

(Zu §. 90.) 1. Ob ein Herre seines Mannes Gut auffgiebt seinem Herrn on des Mannes Urlaub, und ob der Herre niedrer ist, dann er; der Mann wider- spricht das wol, das er sein Gut von im empfahe. Darumb wann der Herr einem andern Herrn sein Gut auffgiebt, das soll er seinem Mann verkünden. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 61. §. 1. 2. eod. cap. 161. §. 3. seq.

II. *Einzelne Rechte des Lehnsherrn.*

§. 91. *Uebersicht.*

Boehmer §. 210. *Paetz* §. 69.

A. Persönliche Rechte des Lehnsherrn.

(Recht auf Lehnsgehorsam.)

1. Natur und Wesen der Lehnstreue.

§. 92. *a. Lehnstreue im allgemeinen.*

Gegenseitigkeit (nicht Wechselseitigkeit) der Lehnstreue [1]) und Umfang derselben, sowohl in Ansehung der dadurch verpflichteten Perso-

---

2. a. Nec dominus feudum sine voluntate vasalli ad alium transferat. II. F. 55. §. 2.

2. b. Ex lege Conradi descendit, quod dominus sine voluntate vasalli feudum alienare non potest: quod Mediolani *non* obtinet. Ibi enim sine curia etiam beneficium totum recte alienatur: dum tamen aut aequali domino aut majori vendatur. Inferiori vero sine voluntate vasalli non licet partem alienare. verbi gratia etc. — Cum curia vero cuicunque beneficium, etiam rustico, et sine vasalli voluntate (alienare) potest. II. F. 34. §. 2.

3. Cum rationi sit consonum et juri consentaneum, ac a nostris militibus viris prudentibus in nostra curia probatum: quod nullus dominus vasallum suum eo invito alienare valeat, ipsi vasallo illum, qui inferioris conditionis existat, quam ipse dominus sit, pro domino assignando. (1304.) Boehmeri princip. jur. feudal. §. 209. not. a.

(Zu §. 92.) Vergl. Gr. R. §. 94. Nro. 3. b.

nen [2]), als auch in Ansehung des Inhaltes [3]).

Boehmer §. 212. *Paetz* §. 70.

b. Insbesondere.

§. 93. *a. Von der Lehnstreue in specie, im Gegensatze zur Lehnsreverenz.*

Wozu verpflichtet die Lehnstreue in specie? [1]) — In wiefern ist der Verpflichtete schon

---

2. Si filius vasalli dominum offenderit, pater a domino requisitus deducat filium ad satisfaciendum domino: vel a se filium separet: alioqui feudo privetur. Si autem pater vult eum deducere, ut satisfaciat, et filius contemnit: patre mortuo in feudum non succedit, nisi prius satisfecerit domino. Parique modo vasallus pro omnibus suis domesticis faciat. II. F. 55. §. 3. vergl. Gr. R. §. 56. Nro. 3. — Vergl. Boehmer in Append. Nro. 30. in fin.

3. Qui domino fidelitatem jurat, ista sex in memoria habere semper debet: *incolume* ne sit in damno domino suo de corpore suo: *tutum* ne sit ei in damno de secreto suo, vel de munitionibus suis, per quas esse tutus potest: *honestum*, ne sit ei in damno de justitia sua, vel de aliis causis, quae ad honestatem ejus pertinere videntur: *utile*, ne sit ei in damno de suis possessionibus: *facile* vel *possibile*, ne id bonum, quod dominus suus leviter facere poterat, faciat ei difficile, neve id, quod possibile ei erat, faciat inpossibile. — Sed quia non sufficit *abstinere* a malo, restat, ut in sex praedictis *consilium* et *auxilium* domino praestet. — — Dominus quoque in his omnibus vicem fideli suo reddere debet. II. F. 6.

(Zu § 93. 1. a. Vergl. Gr. R. § 92. Nro. 3.

1. b. Et si impedimentum praestare nequivero, quam cito potero tibi nunciabo; et

ipso jure zur Leistung derselben gehalten? [2]).

Boehmer §. 235. *Paetz* §. 71.

§. 94. β. *Von der Lehnsreverenz.*

Worin besteht das Wesen der Lehnsreverenz? [1. 2]) und zu welchen omissiven oder commissiven Handlungen verpflichtet sie? [3—5]).

Boehmer §. 213. 214. *Paetz* §. 71.

---

rem (amissam) recuperare jurabo, et recuperatam omni tempore retinere. Et si scivero, te velle aliquem *juste* offendere, et inde generaliter vel specialiter fuero requisitus: meum tibi, sicut potero, praestabo auxilium. II. F. 7.

2. Licet vasallus domino servitium non offerat, quantocunque tempore steterit, dummodo domino petenti servire paratus sit, beneficium non amittit. Si tamen sciat, ei *magnum* periculum imminere, *ultro* adjutorium suum ei debet praebere. Inde quaesitum est, si dominus in perjurium incidat, quia dare non valeat, quod dare juraverat, et vasallus eum liberare possit, pecuniam dando, et non facit, an beneficium amittat? et responsum est, non amittere. II. F. 26. §. 16. vergl. II. F. 24. §. 3.

(Zu §. 94.) 1. „*Salva reverentia*". II. F. 22. §. 1. vergl. Gr. R. §. 106 Nro. 1.

2. L. 11. §. 1. D. de dolo malo (4. 3.) — L. 5. D. de obsequiis parentibus et patronis praestandis. (37. 15.)

3. a. Si delator domini sui exstiterit, et per suam delationem grave dispendium eum sustinere fecerit: vel si cognoverit dominum inclusum, et eum, cum potuerit, non liberavit, feudum perdit. II. F. 24. §. 8.

3. b. Vasallus calumniae sacramentum a domino non exigat: quod etiam a parte domini intelligen-

§. 95. c. *Form der Angelobung der Lehnstreue.*

Die Lehnstreue wird eidlich [1]) angelobt [2. 3]),

dum est, ut quod quisque juris in alium statuit, ipse eodem jure utatur. II. F. 33. §. 4.

4. a. Similiter vasallus dominum accusare, vel testimonium contra eum reddere non debet in civili causa modica aut criminali. Quidam tamen dicunt in criminali non licere, in civili licere: in quibus si contrafecerit, feudo privabitur. eod. §. 5.

4. b. Vergl. Gr. R. §. 75. Nro. 4.

5. Si fidelis cucurbitaverit dominum, id est cum uxore ejus concubuerit, vel concumbere se exercuerit, aut cum ea turpiter luserit, vel si cum filia, aut cum nepte ex filio, aut cum nupta filio, aut cum sorore domini concubuerit (haec ita obtinent, si in domo domini maneat i. e si adhuc in *capillo* sit. II. F. 24. §. 4), jure feudum amittere censetur. I. F. 5. pr.

(Zu §. 95.) 1. Vasallagium (von vasallus) — hominium, homagium (von homo) — leudesamium (von leudes und sacramentum) — — Im Longobardischen Lehnrechte: fidelitas, jusjurandum fidelitatis — fidelitatem facere. — — In den deutschen Rechtsbüchern: Hulde — Hulde thun.

2. Vergl. Gr. R. 73. Nro. 1. — §. 76. Nro. 1. a. b.

3. a. Ego Titius juro super haec sancta Dei evangelia, quod ab hac hora in antea usque ad ultimum diem vitae meae ero fidelis Tibi, Cajo domino meo contra omnem hominem: excepto imperatore vel rege. II. F. 7. pr. — Andere Formulare vergl. II. F. 7. eod. II. F. 5.

3. b. Der Mann sol seinem Herrn Huld tun mit seinem Eyd, dass er im also hold und getreu wölle sein, als er von Recht schuldig ist, wo er des gefraget wirt, seinen *Frommen* zu

und von Jedem, der investirt ist, geleistet [4. 5]).

Boehmer. §. 215. 216. *Paetz* §. 72.

2. Einzelne Rechte aus der Lehnstreue.

a. Recht auf den Lehndienst.

§. 96. *aa. Ueber Lehndienst im allgemeinen.*

1. Begriff [1]). — 2. Eintheilung der Dienste: — a. Ihrem Grunde nach sind sie: *α.* gesetzliche [1. 2. 4]), — *β.* Vertragsmässige [3]) oder —

---

fördern und seinen *Schaden* zu wenden, *als werr er müg.* Schwäbisch Lehnrecht. cap. 5.

4. a. Omnes filii ejus, qui feudum acquisierit, fidelitatem facere debent: maxime si indivisum habent. Quod si feudum ex divisione ad unum tantum pervenerit, ille tantum faciet fidelitatem. II. F. 26. §. 7.

4. b. Omnes, qui partem feudi habent jam divisi, vel dividendi, fidelitatem faciant, II. F. 55. §. 2.

5. Vergl. Gr. R. §. 66. Nro. 1. — §. 73. §. 3.

(Zu §. 96.) 1. Vasallus et ejus heredes fideliter domino serviant, sive servitium illud nominatim, quale esse debeat, sit expressum, sive indeterminate sit promissum. II. F. 23. §. 2.

2. a. Desiit esse miles seculi, qui factus est miles Christi: nec beneficium pertinet ad eum, qui non debet gerere officium. II. F. 21.

2. b. Si inter dominum et vasallum de feudo orta fuerit contentio, per pares curiae, sicut lex Conradidicit, dirimatur. II. F. 16.

3. Praeter communem feudi rationem est, — si dicatur, feudum sub tali conditione dedisse, ut vasallus in festivis diebus vadat cum uxore sua ad ecclesiam. II. F. 2. §. 2.

4. Cum feudum sic datum est, ut nullum pro eo servitium fiat, ut pleraque hodie feuda dantur. II. F. 104.

γ. durch Verjährung entstandene. — b. Ihrer Quantitaet nach: — α. bestimmte — β. unbestimmte [5]). — c. Ihrer Qualitaet nach α. Kriegsdienste — β. Ehrendienste.

Boehmer §. 219. 220. 229—32. *Paetz* §. 73.

bb. Insbesondere.

α. Vom Kriegsdienste.

αα. Ehemalige Beschaffenheit.

§. 97. A. *Subjekt der Leistung.*

Der Vasall dient in eigner Person [1]). — Wie aber wenn er mehrere Lehnsherrn hat, und von allen aufgefordert wird? [2. 3]).

Boehmer §. 233. 236. *Paetz* §. 74.

§. 98. B. *Nähere Bestimmung der Leistung.*

Wann ist der Vasall bei Staatslehn [1a]) und

---

5. Potest feudum dari ad certum servitium. II. F. 51. §. 7.

(Zu §. 97.) 1. Vergl. Gr. R. §. 65. Nro. 1. 2. — §. 66. Nro. 1—4.

2. Contra omnes debet vasallus dominum adjuvare, et contra fratrem et filium et patrem, nisi contra alium dominum antiquiorem: hic enim caeteris est praeferendus. II. F. 28. §. 4.

3. Ob der Mann zwen Herren hat oder mer, die im des Reyches Dienste gebietten all mit Urteyl, er soll mit dem varen, der im des ersten gebott, und dem Andern soll er geben ze Hörsteur, was der zehent Teyl des Guts giltet eyn Jar. — Hat aber der Mann nicht wann von einem Herrn des Reyches Gut, mit dem muss er varen. Schwäbisch Lehenrecht. cap. 59. §. 1—3.

(Zu §. 98.) 1. a. Imperialis benevolentiae proprium esse judicamus, commoda subjectorum investigare,

wann bei Privatlehn [1b] zum Dienste verpflichtet? — Braucht der Herr statt des Dienstes eine Entschädigung anzunehmen? [2] — In wieweit [3] und gegen wen [4] muss der Vasall dienen? — Wie steht es mit dem Unterhalte wäh-

---

et eorum calamitatibus diligenti cura mederi: similiter reipublicae bonum statum ac dignitatem imperii omnibus privatis commodis praeponere. — Nemini liceat aliquod (beneficii) commercium cogitare, per quod imperii minuatur utilitas. II. F. 52. pr.

1. b. Domino guerram faciente alicui, si sciatur, quod juste, aut cum dubitatur, vasallus eum adjuvare tenetur. Sed cum palam est, quod irrationabiliter eam facit, adjuvet eum ad ejus defensionem: ad offendendum vero alium non adjuvet, si vult. II. F. 28. pr.

2. a. Vergl. Gr. R. §. 97. Nro. 3.

2. b. In petendis hostenditiis (hostenditiae dicuntur adjutarium, quod faciunt dominis Romani cum rege in hostem pergentibus) vasalli, qui cum eis non vadunt, in Lombardia de modio duodecim denarios: in Theutonica terra tertiam partem fructuum, facta computatione fructuum solummodo ejus anni, quo hostem faciunt. II. F. 40. §. 2. vergl. II. F. 55. §. 1.

3. Statuimus, ut quicunque indicta publica expeditione Romam, ad suscipiendam imperii coronam, regem, aut sub rege dominum suum non adjuverit, aut eundo cum ipso, aut pro quantitate feudi stipendia militiae persolvendo, — feudum perdat. II. F. 54.

4. a. Vergl. Gr. R. §. 97. Nro. 2.

4. b. Sancimus, ut in omni sacramento fidelitatis imperator nominatim excipiatur. II. F. 55. §. 5.

4. c. Vergl. Gr. R. §. 52. Nro. 1. 2. 3.

rend der Expedition? [5]) — Wie, wenn der Vasall bei der Fehde dienstunfähig wird? [6])

Boehmer §. 231—35. 237—40. *Paetz* §. 75. 76.

§. 99. C. *Zeit der Dienstleistung insbesondere.*

Muss der Lehnsmann sogleich nach der Aufforderung Folge leisten? [1. 2]). Wie

---

5. a. Ein yegklich Mann soll dem Reich dienen mit sein selbst Kost sechs Wochen. Schwäbisch Lehnrecht cap. 73. §. 6.

5. b. Antiquatum est, fideles, nisi aliud contractibus insertae pactiones desiderent, dominorum sumtibus eisdem servitia ministrare. Justum namque est, ut illi consequantur stipendium, quo tempore suum commodare reperiuntur obsequium: praesertim cum nec quisquam propriis cogatur impendiis militare, maxime cum extra civitatis suae tentoria servitiis exhibendis eos convenit fatigari. II. F. 107.

6. a. Si quis equum vel hujusmodi aliquid domino suo concesserit, et non rehabuerit, vel aliquid perdiderit in ejus servitio, interim non tenetur ex debito, ejus beneficiali interesse juri, nec servire aliquid, quamdiu non habuerit rectam rationem sui damni. Vetus autor. I. §. 17.

6. b. Swer so ein Phert oder sines Gutes ich't sime Herren geligen hat, oder icht an sime Dienste verlorn hat, daz ime unvergulden ist, diewile en ist her nicht phlichtig sinem Herrn zu dinende, noch Lehnrechtes zu phlegene. Sächsisch Lehnrecht. cap. 4.

(Zu §. 99.) 1. a. Und sol im (die Hörfart) gebyetem 6 Wochen, und einen Tag, ee dass er fahren soll. Schwäbisch Lehenrecht. cap. 73. §. 2.

lange muss er dienen? 3).

Bochmer §. 240.

§. 100. ββ. *Heutige Beschaffenheit.*

Abkaufung oder Verwandlung der Kriegsdienste in Grundlasten. — Veranlassung dazu. — An und für sich ist Versilberung der Dienste eine blosse Privatsache.

Bochmer §. 241. *Paetz* §. 76.

§. 101. β. *Ehrendienste.*

Begriff der Ehren- und Hoffdienste 1. 2). —

---

1. b. Die Hörfart gen Rom, die sol der Kunig gebietten über ein Jahr und über 6 Wochen und 3 Tag. eodem. §. 12.

2. Statuimus, ut quicunque indicta publica expeditione vocatus a suo domino, in eadem expeditione spatio competenti temere venire supersederit, vel alium pro se, domino acceptabilem, mittere contemserit, feudum amittat. II. F. 55. §. 1.

3. a. Sechs Wochen sal der Man sime Herren dienen mit sines selbes Kost, und sehs Wochen vor und sechs Wochen nach sal her des Riches Vride haben. Sächsisch Lehnrecht. cap. 4.

3. b. Vergl. Gr. R. §. 98. Nro. 5. a.

(Zu §. 101.) 1. a. Dass er euch gebotten hat seinen Dienst, oder Hoffart, oder Hörfard. Richtsteig. cap. 13.

1. b. Von Burglen ist der Man nicht phlichtic sime Herren zu dienende weder Hofvart noch Herevart, den uf der Burg sal her wohnen, und sal si weren, ab sie ez bedarf, und sal ime Urteil finden zu Burglene und zu Bürgrechte. Sächsisch Lehenrecht. cap. 75.

Historischer Grund zu denselben [3]). — Werden die Hofdienste gemeinrechtlich vermuthet? [4])

Anmerk. Von bedingten Lehn [5]).

Boehmer §. 242. 244—248. *Paetz* §. 77. 78.

b. Recht auf die Lehngerichtbarkeit.

§. 102. *a. Begriff.*

Begriff der Jurisdictio feudalis. — Wie [1.2]) und wann [3.4]) bildete sie sich? — Wer hat ein Recht darauf?

Boehmer §. 221. 224. 372. *Paetz* §. 79.

---

1. c. Vergl. Gr. R. §. 53. Nro. 3. a.
2. Vergl. Gr. R. §. 98. Nro. 3. — §. 99. Nro. 1. b.
3. Vergl. Gr. R. §. 9. Nro. 1. a. b.
4. Vergl. Gr. R §. 95. Nro. 2. a. b. 3.
5. a. Si quis alicui dederit beneficium conditionale (utpote quae dantur propter habitationem), deserta habitatione beneficium amittetur: et etiam cum certo constituuntur servitio, non dato servitio, non poterit retineri beneficium. II. F. 75.

5. b. Spricht der Mann es sei sein recht Lehn, und laugnet, dass er Czinss davon gebe etc. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 95. §. 2.

(Zu §. 102.) 1. Vergl. Gr. R. §. 10. Nro. 4. a. b. — §. 13. Nro. 1.

2. Vergl. Gr. R. §. 14. Nro. 4. 5.

3. Vergl. Gr. R. §. 13. Nro. 3. — §. 14. Nro. 4.

4. Ein Herr soll zu dem Myndesten zwelf Mann haben, wann er umb Lehnrecht richten will mit seinen Mannen. Schwäbisch Lehn. R. cap. 84. §. 1.

B. Form der Lehngerichtbarkeit.

§. 103. αα. Mannengerichte.

Begriff der Judicia parium curiae [1]) und Umfang ihrer Competenz [2]). — Form dieser Gerichte. l.c.[3])

Boehmer §. 226. 243. 377. *Paetz* §. 81.

§. 104. ββ. Lehnshöfe.

Begriff des Lehnhofes. — Wann sind sie, und auf welche Weise an die Stelle der Mannengerichte getreten? — Verschiedene Form und Bedeutung derselben [1—4]).

Boehmer §. 227. 228. 377. *Paetz* §. 81.

(Zu §. 103.) 1. a. Si inter duos vasallos de feudo sit controversia, domini sit cognitio, et per eum controversia terminetur. Si vero inter dominum et vasallum lis oriatur per pares curiae, a domino sub fidelitatis debito conjuratos, terminetur. II. 55. § 5.

1. b. Vergl. Gr. R. §. 102. Nro. 4.

1. c. Gr. R. §. 5, Nro. 2. a. b. c.

2. Als der Herr mit einem seinem Mann Lehnrecht thun wil, so soll er seinen Lehenmann an sein Stat setzen, den der Mann nit argkwönig hab. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 122. §. 1.

3. Vergl. Gr. R. §. 96. Nro. 2. 3. — §. 102. Nro. 4.

(Zu §. 104.) 1. Alle, so von Uns und Unserem Churfürstenthum belehnt, — in den Fällen, alle wie berührt, sollen die Rechtfertigung an Unserm Hofgerichte gehandelt werden. — Ordnung des Hofgerichts zu Wittenberg. Bei Ludovici im Lehnsprozess. cap. I. §. 62.

2. Imgleichen müssen die Lehnssachen vor Unserem Kammergerichte erörtert werden. — Berlinische Kammergerichtsordnung. Tit. 11. §. 6. — Ludovici l. c. §. 64.

γ. Arten der Lehngerichtbarkeit.

§. 105. αα. Jurisdictio voluntaria.

In wiefern steht die freiwillige Lehnsgerichtbarkeit dem Lehnsherrn zu, und in wiefern nicht? [1. 2]).

Anmerk. Von Lehnssporteln und Gebühren. — Laudemium [3]) und Taxa feudalis [4]).

Boehmer §. 222. 194—198. *Paetz* §. 83. 88.

---

3. So wollen Wir auch, dass Unsere Räthe und Diener wegen ihrer Lehn — in Unserem Land- und Hofgericht Recht geben und nehmen. — Erläuterung der mekelnburgischen Land- und Hoff-Gerichtsordnung von 1624. — Bei Ludovici l. c. §. 65.

4. Was Unsere Lehnskanzleien anbelanget, so hat es dabey sein Bewenden, dass die zwischen Unsern Vasallen entstehende Streitsachen bei Unserm hiesigen Kammergerichte und bei den Regierungen, als Unsere anstatt der parium curiae bestellten Lehnhöfen, erörtert und entschieden werden. — Halberstädtische Justizordnung von 1713 §. 6. — Bei Ludovici. l. c. §. 71.

(Zu §. 105.) 1. Si sine paribus curiae facta sit investitura, etiamsi dominus confiteatur factam, quia tamen sine hac solennitate facta est, non valet. II. F. 32. vergl. Gr. R. §. 75. Nro. 1—5.

2. Nulli liceat feudum totum vel partem aliquam vendere, vel pignorare, vel quocunque modo distrahere seu alienare, vel pro anima judicare sine permissione domini. II. F. 55. pr.

3. a. Si duo homines pro uno beneficio contendunt, et unus super eodem beneficio investitorem producit: illius testimonium, cum investitor donum investiturae cognoscit, comes primo recipiat. II. F. 27. §. 8.

3. b. Id, quod de communi expensum est, alteri pro parte competenti est restituendum. II. F. 12. §. 1.

§. 106. ββ. *Jurisdictio contentiosa.*

In allen Lehnssachen hat der Dominus die streitige Gerichtbarkeit [1]). — Welche Prozess-Sachen sind hier ausgeschlossen? [2. 3. 4. 5]) und welche gehören hierher? [1. 6]). — — Wie ist es

---

4. Vergl. Gr. R. §. 111. Nro. 3. in fin. — Boehmer principia in append. Nro. 19. 20. (edit. quinta)

(Zu §. 106.) 1. a. Si inter dominum et vasallum de feudo nascatur quaestio, per pares ejusdem curiae dirimenda est: II. F. 20. — II. F. 39. §. 1.

1. b. Si vasallus conqueritur de domino, forsan quia feudum malo ordine intravit, — curiam debet vocare, et in eadem curia de domino queri. Curia autem debet adire dominum, eumque salva reverentia competenter cogere, ut vel possessionem restituat, et acquiescat, vel judicio curiae se committat. II. F. 22. §. 1.

2. Si inter pares duos de aliquo beneficio controversia sit, quorum uterque suum feudum proprium esse dicat: sive asserant eundem investitorem, sive diversos: coram judice vel arbitro finiatur. — Sed cum unum producunt investitorem: si possidenti dominus guarentizare (i. e. tueri — conf. Dú Fresne s. v. garire) voluerit, sine fraude ipse obtinebit, nisi adversarius contra aliquid induxerit. II. F. 34. §. 1.

3. a. Wer auff einen klaget, er nehme ihm sein Lehen, ziehen oder sagen sie es ihn von *zweyen* Herrn zu, ihr jeglicher soll seinen Herrn zu Geding bringen. Sachsensp. II. art. 42.

3. b. Als hie gebüret dieses dem Landrichter zu richten, ob einer dem andern an seinem Gut Gewalt thut. Glosse zum Sachsensp. l. c.

4. Vasallus, superstite tantum una filia decessit: illa vero maritum accepit, cui dominus partem feudi, quod pater puellae habebat, retenta sibi altera parte dedit.

zu halten, wenn bei einem Aussenlehn das Recht des Lehnhofes mit dem Rechte der belegenen Sache nicht übereinstimmt?

Boehmer §. 207. 223. 225. 373—79. §. 83.
Paetz §. 80. 21. not. g.

Nunc quidem agnatus defuncti cum marito agit, dicens totum hoc feudum esse paternum, et ideo ad se devolutum. Econtra maritus contendit novum esse feudum, et ideo domino apertum. — Mihi et aliis placet potius apud *judicem ordinarium* vel *arbitrum*, quam apud eundem dominum (et in ejus curia) hoc litigium fore determinandum. II. F. 15. pr.

5. Quodam sine filio decedente, alius, credens beneficium, quod ipse tenebat, apertum domino esse ab eo investitus est. Econtra apparent agnati, qui feudum sibi vindicant quasi paternum. Est igitur quaesitum, an apud curiam domini vel judicem sit haec quaestio terminanda. Et responsum scio, quia ad dominum *quodammodo* causa spectare videtur, *ad quem investitus habet regressum de evictione*, ut coram paribus finiatur curtis, *et licet alter per se non possit alterum trahere ad curiae judicium*, generaliter tamen, etiamsi inter duos causa fuerit de beneficio, *eos curia vocante*, non licebit eorum alicui ejus *curiae judicium declinare*. II. F. 46.

6. a. Sancimus, ut nemo miles adimatur de possessione sui beneficii, nisi convicta culpa: quae sit laudanda per judicium parium suorum. Si autem — inique judicassent, — ad nostram veniat praesentiam cum illis, qui — judicium fecerint: et ante nos definiemus. I. F. 22. §. 2. II. F. 22. pr.

6. b. Si vasallus dixerit, se — investituram accepisse, et cum successore (domini) agat, et ille neget, hunc esse vasallum: utrum per pares ejusdem curiae sit

§. 107. γγ. *Verhältniss der Lehngerichtbarkeit zur ordentlichen.*

Wie verhält es sich mit dem Appellationszuge an die höhern Landesgerichte, und namentlich bei Aussenlehn? [1]) — Ist der quoad forum privilegirte Vasall auch von der Lehngerichtbarkeit eximirt? [2. 3]). — Das Lehnsforum ist in jeder Hinsicht, (allenfalls mit Ausnahme des Possessorii summariissimi) ein Forum exclusivum [4]).

Boehmer §. 380—383. *Paetz* §. 82.

---

judicandum super hac quaestione? — Et laudatum saepe scio, pares illius esse eligendos. II. F. 20. vergl. II. F. 39. §. 1.

6. c. Si inter Capitaneos controversia sit, coram rege finiatur: si inter valvasores, coram paribus curiae. II. F. 34. pr.

(Zu §. 107.) 1. Vergl. Gr. R. §. 14. Nro. 5. — §. 106. Nro. 6. a.

2. Si cum sua curia dominus vocaverit eos, *nemini* eorum licet, illius domini vel ejus curiae examen declinare. I. F. 15. §. 1. vergl. Gr. R. §. 106. Nro. 5.

3. Scio, Fridericum, *imperatorem nostrum*, cum ab initio dux esset, et pro ducatu fidelitatem faceret, petita ab eo fidelitate pro ducatu, petenti domino respondisse, non teneri fidelitatem facere, cum omne hominum genus sibi fidelitatem debeat, et ipse soli Deo et Romano pontifici. Sed cum insistente *feudi domino* de hoc contenderetur, *proceribus* prudenter visum est, *feudum amissum esse*. II. F. 100.

4. Wir versprechen die Stände, wegen ihrer angehörigen Lehn bei ihren lehnsherrlichen Befugnissen auch Gerichtbarkeit — unbesin-

c. Recht auf Erneuerung der Belehnung.

§. 108. α. Begriff.

Was hatte die Erneuerung der Belehnung ursprünglich für einen Charakter, ? [2]) und welchen hat sie heut zu Tage? [1. 3]).

Boehmer §. 180. 193. *Paetz* §. 84—86.

§. 109. β. *Verpflichtung zur Muthung.*

In welchen Fällen muss gemuthet werden? [1]) — Wer muss muthen? [2]) —

---

trächtigt, und ihnen darin von keinem Reichsgerichte neque sub praetextu continentiae causarum, neque judicii universalis eingreifen zu lassen. Wahlkapit. XXI. §. 1.

(Zu §. 108.) 1. a. Vergl. Gr. R. §. 75. Nro. 4.

1. b. Stirbt ein Herr — innerhalb seiner Jarzal, we ein Mann sein Gut empfahen soll. Schwäbisch. Lehnrecht. cap. 115. §. 1.

1. c. Ab der Herre uz deme Lande vert binnen des Mannes Jarzale, die wile her sin Gut entphahn sal, daz en schadet sime Mane nicht zu sine Rechte. Sächsisch Lehnrecht. cap. 52.

2. Vergl. Gr. R. §. 13. Nro. 1.— §. 14. Nro. 2.

3. (Investitura de veteri beneficio) non de omni possessione vasalli, sed de justa tantum facta intelligitur, nisi aliud nominatim dicatur. II. F. 3. pr.

(Zu §. 109.) 1. a. Si post mortem domini vasallus, vel post mortem vasalli heredes ejus per annum et diem steterint, quod dominum vel heredem ejus non adierint, fidelitatem pollicendo, et investituram petendo: si tale sit beneficium, ut fideli-

Wie muss man muthen? [3])

Boehmer §. 181—185. 191. *Paetz* §. 85. 86. 125.

§. 110. γ. *Folgen der unterlassnen Nachsuchung.*

Wann treten die Folgen der unterlassnen Nachsuchung ein? [1. 2]) **— Wann wird dagegen der Vasall gesetzlich entschuldigt?** [1. b.—5. a.]) —

---

tas sit praestanda, (tanquam ingratus existens (II. F. 24. pr.) ipsum amittat. II. F. 40. pr.

1. b. Vergl. Gr. R. §. 110. Nro. 5. a.

2. Quodsi feudum ex divisione ad unum tantum (defuncti filium) pervenerit, ille tantum faciet fidelitatem. II. F. 26. §. 7.

(Zu §. 110.) 1. a. Vergl. Gr. R. §. 109. Nro. 1. a.

1. b. Sancimus, ut nemo miles ultra annum et mensem vadat, ut investituram beneficii sui a filio vel successore domini sui petat, vel post mortem domini sui vel patris sui, vel alterius, cui succedere debet: nisi justa causa intervenerit, qua re non petierit: veluti mortis, vel capitales inimicitiae, vel infantia, vel justa absentia: et si non petierit, damnetur. I. F. 22. pr.

2. a. Vel annali silentio, ex quo sciverit, computando. II. F, 9. §. 1. vergl. Gr. R. §. 121. Nro. 3.

2. b. Ist, das der Man das Lehen nit ervodert inner Jar und Tag, so sol der Herr das Gut behalten, das im ledig worden ist, Jar und Tage unverwandelt. Mag aber der Mann mit sein eines Hand bereden zu den Heyligen, dass er nicht gewisst hab, das dem Herrn das Gut ledig worden sey, des sol er geniessen, und der Herr sol im das Lehn leihen. Schwäbisch. Lehnrecht cap. 80. §. 2. 3.

Insbesondere entschuldigt blosse Nachlässigkeit? [5])

Boehmer §. 187—190. *Paetz* §. 86.

§. 111. δ. *Verpflichtung zur Ertheilung der Erneuerung der Investitur.*

Form der Investitur-Erneuerung [3]). — In wiefern kann hierbei das Recht auf das Lehn modifizirt werden? — — Wie wenn mehrere muthen wollen, unter denen Streit über das Lehn ist? [3]) — Darf der Lehnsherr die Lehnserneurung verweigern? [1. 2]).

Boehmer §. 186. 192. *Paetz* §. 87.

---

2. c. Jegkliches Mannes Jarczal beginnet gegen seinem Herrn, so er sein Gut von im empfahet; die Jarczal zelen wir ein Jar und 6 Wochen. eodem. cap. 23. §. 1.

3. Vergl. Gr. R. §. 59. Nro. 2.

4. Vergl. Gr. R. §. 58. Nro. 1. a.

5. a. Si quis infeudatus major quatuordecim annis sua incuria vel negligentia per annum et diem steterit, quod feudi investituram a proprio domino non petierit, transacto hoc spacio feudum amittat et feudum ad dominum redeat. II. F. 55. pr. in fin.

5. b. Quoniam inter dominum et vasallum nulla fraus, nec ullum malum ingenium debet intervenire, idcirco — sancimus, si vasallus non dolose per annum et diem steterit, quod a domino sui beneficii investituram non petierit: feudum non ob hoc amittat. *Dolus enim abesse videtur, si justa causa impediente steterit.* II. F. 52. §. 3.

(Zu §. 111.) 1. a. Ab der Herre weigert mit Unrechte, daz her im zu Mane entpfit, der Man sal behalten daz Gut, daz her ime Manschaft ume

B. Dingliche Rechte des Lehnsherrn.

§. 112. a. *Im allgemeinen.*

Der Herr behält die Proprietaet [1]), er kann

---

gebothen hat und besiczen ane Dienst, und em darf Niemer des Guts mer gesinnen, die wile erz lebende Urkunde hat, und erbet daz Gut an sine Kind, und mac damite belenen sine Man. Sächsisch Lehnrecht. cap. 22

1. b. Si renuerit dominus suscipere hominium illius, homo bona absque servitio habebit, pro quibus hominium praebuit; nec unquam eget postea ab illo domino bona haec suscipere, quám diu hominum duorum vivum habet testimonium hujus rei. Vetus autor. I. §. 48.

2. Alle Bischöf empfahent von dem Künig Münss und Zöll; Etliche empfahent Vanenlehen, und Etliche weltliche Gerichte. Schwäbisch Lehnrecht cap. 17. §. 2.

3. Wir haben und wollen auch die Lehn und Lehnbriefe derer Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs, (die unmittelbare Reichsritterschaft mit begriffen) und andere Reichsvasällen jedesmal nach dem vorigen Tenor, insoweit nicht die inzwischen von Seiten dererselben vorgekommene besondere Umstände eine andere Einrichtung erfordern, *unweigerlich* und ohne alle *Contradiction* (als welche zum rechtlichen Austrag zu verweisen) *ohngehindert* wiederfahren, dabei auch dieselbe mit Edition der alten pactorum familiae nicht beschweren, vielweniger die Reichsbelehnung wegen erstgedachter Edition der pactorum familiae, die seyen neue oder alte, noch wegen der illiquiden und streitigen Lehnstaxen oder Laudemialgelder und dergleichen aufhalten. Wahlkapit. art. XI. §. 1. 2.

(Zu §. 112.) 1. a. Quamvis possessio per beneficium (ad vasallum) pertineat, tamen proprietas ad dominum spectat. II. F. 8. §. 2.

daher Deteriorationen [2]) verbieten, das Gut consolidiren u. s. w. [3]), und sonst verfügen [4. 5]).

Boehmer §. 211. *Paetz* §. 89. 124. 126. 127. 129.

§. 113. *b. Insbesondere Dispositionsbefugniss über das Dominium directum* [1]).

Boehmer §. 211. *Paetz* §. 125.

---

1. b. Vergl. Gr. R. §. 1. Nro. 1. 2.

2. Deteriorem feudi conditionem sine domini voluntate vel eorum agnatorum, ad quos per successionem pertinet, (vasallus) facere non potest. II. F. 8. §. 1.

3. Vergl. Gr. R. §. 56. Nro. 1. b.

4. a. Vergl. Gr. R. §. 81. Nro. 3. a.

4. b. Vergl. Gr. R. §. 81. Nro 1.

4. c. Vergl. Gr. R. §. 81. Nro. 3. b.

4. d. Etliche Lute segen, daz man nie chein Gedinge lihen müze ane Jenes Bete, der ez Gut in Gewerен hat; das einist nicht. Sächsisch. Lehnrecht. cap. 10.

4. e. Etliche sagent, das der Herr ein Geding leyhen müge on seines Manns Willen, der das Gut von im hat, und das in seiner Gewehr hat. Das ist nicht recht. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 85. §. 1. 2.

4. f. L. 30. C. de pactis (2. 3.)

5. Alienationes (sine domini permissione factas) cassamus et in irritum deducimus, nullius temporis praescriptione impediente, — emtori bonae fidei ex emto actione de pretio contra venditorem competente. II. F. 55. pr.

(Zu §. 113.) 1. a. Vergl. oben §. 90.

1. b. Si quis fecerit investituram, vel cambium de beneficio sui militis sine illius consensu, cujus est beneficium: pro non facto habetur. I. F. 22. §. 1.

Zweites Kapitel.

Von den Rechten des Vasallen.

§. 114. I. Im allgemeinen.

Wie lange dauert regelmässig das Recht des Lehnsmannes? (Feuda perpetua, temporalia — Feuda personalia, temporalia in sensu proprio. — Feuda revocabilia.) — — Lex investiturae [1]).

Boehmer §. 45. 104. 110. 111. *Paetz* §. 56. 60.

II. Einzelne Rechte.

§. 115. A. Persönliche [1]).

Boehmer §. 249. *Paetz* §. 90.

B. Dingliche.

§. 116. AA. Im allgemeinen.

Der Vasall hat: 1. Rechte in Betreff des Besitzes, (Investitura propria, abusiva) [1. 2]). —

(Zu §. 114.) 1. a. Frater (primi acquirentis) non succedit, nisi *pactum* fuerit in investitura. Per pactum enim frater succedit. I. F. 14. §. 2.

1. b. In novo beneficio ad alterum (fratrem) non pertinet alterius beneficii portio, nisi facta fuerit *eo pacto* investitura. II. F. 12. pr.

1. c. (Vasallus alii) non debet alia lege (beneficium) dare, nisi qua ipse habeat. II. F. 34. §. 4.

(Zu §. 115.) 1. Vergl. oben §. 92. 93.

(Zu §. 116.) 1. a. Investitura proprie dicitur possessio: abusivo autem modo dicitur investitura, quando hasta vel corporeum aliquid porrigitur a domino feudi, se investituram facere dicente. II. F. 2. pr.

2. ein mit beschränkter Proprietaet versehenes Jus in re [3]). — Hieraus sich ergebende Folgerungen in Beziehung auf die dem Vasallen zuständige Dispositionsbefugniss [5] — [9]),

---

1. b. Sciendum est, feudum acquiri investitura, vel eo, quod habeatur pro investitura: ut ecce, si dominus alicui coram paribus curiae dixerit: Vade in possessionem, et teneas illum pro feudo. Licet enim non intercessisset investitura, tamen tale est, ac si intercessisset, quia ille ejus voluntate possessionem fundi nactus est feudi nomine. II. F. 33. pr.

1. c. Quicunque beneficium per investituram *acquisierit* sine possessionis traditione, pares ad investituram habeat, ut per ipsos veritas discernatur, cum controversia inde fuerit. Sane si possidet, aliis quibusdam adjuvetur adminiculis. II. F. 88.

---

2. a. Vergl. Gr. R. §. 112. Nro. 1. a. b.

2. b. Investitura facta, et fidelitate subsecuta, omnimodo cogatur dominus, investitum in vacuam possessionem mittere. Quodsi differat, omnem utilitatem ei praestabit. II. F. 7. §. 1.

2. c. Si facta de feudo investitura poeniteat dominum, antequam possessionem transferat, an praestando interesse Vasallo, liberetur, quaesitum fuit. Responsum est, praetermissa illa condemnatione, dominum possessionem feudi, de quo investituram fecit, tradere compellendum. II. F. 26. §. 14.

3. a. Vergl. Gr. R. §. 2. Nro. 2.

3. b. L. 9. §. 4. D. de Public. in rem act. (6. 2.)

und insbesondere in Beziehung auf die Lehnsfrüchte. [4]).

Bochmer §. 103. 105. 106. 250—55.
Paetz §. 54. 91. 92.

---

4. a. Vergl. Gr. R. §. 2. Nro. 1.

4. b. L. 25. §. 1. inf. D. de usuris (22. 1.) vergl. mit Gr. R. §. 38. Nro. 3. c. d. Nro. 4. a. b.

5. a. Locare (vasallus) potest, nisi locatio sit fraudulenta alienatio. II. F. 9. §. 1.

5. b. (Filia vasalli) paternum feudum in dotem dedit. II. F. 17. pr.

5. c. Filia (vasalli) a domino investita fuit, et feudum in dotem dedit: maritoque superstite sine liberis decessit. Quaerebatur, si ad maritum successio feudi pertineat. Responsum est: non pertinere. II. F. 13.

5. d. (Vasallus feudum) in dotem pro filia dare, nullius poterat curiae consuetudine. II. F. 9. §. 1.

6. a. Vergl. Gr. R. §. 2. Nro. 2.

6. b. Vasallus, si ab alio feudi nomine conveniatur, defensionem opponere, et servitutem rei debitam petere potest et retinere. II. F. 8. pr.

6. c. Si vasallus in feudo aliquod aedificium fecerit, vel ipsum sua pecunia meliora verit, et contigerit postea, ut vasallus sine filio masculo decedat: dominus aut patiatur aedificium aufferri, aut solvat pretium meliorationis. Idem dico, si pretio servitutem feudo acquirat. II. F. 28. §. 2.

6. d. L. 13. §. 4. 5. D. de usufructu. (7. 1.)

7. a. Vergl. Gr. R. §. 112. Nro. 2.

7. b. Quid, si si pretio vel dolo aut incuria servitutem rei beneficiariae imponi patiatur, et ad dominum — postea beneficium revertatur: an ex eo praejudicium domino generetur, quaesitum fuit, et

BB. Insbesondere.

§. 117. 1. *Befugniss zur Rechtsverfolgung.*

Der Vasall kann in eignen Nahmen sowohl Prozesse führen, als auch Vergleiche und Compromisse eingehn. — Unter welchen Bedingungen? [1] — [4]).

Boehmer §. 256—258. *Paetz* §. 93.

---

responsum est, ut vasallo quidem, donec feudum tenet, possit obesse: domino autem, et si per longa tempora perseveraverit servitus minime noceat. II. F. 8. pr.

8. Quicunque — beneficium inornate tractaverit, et a domino suo admonitus non resipuerit, et in sua perdurans insolentia, ordine judiciario[1]— beneficio *exutus* fuerit, si postmodum etc. II. F. 27. §. 17.

9. a. Si (vasallus) voluerit feudum refutare, — hoc facere paterit: quia vasallus etiam *sine domini voluntate* recte feudum refutare potest. II. F. 38.

9. b. Wil ein Mann sein Lehn seinem Lehenherren aufgeben, — er muss es von im aufnemen. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 6. §. 1.

10. c. Giebt ein Mann dem Andern ein Gut ze kauffen, — der Mann *bitt seinen Herrn*, dass er das Gut von im auffnem, und es diesem leihe. eod. cap. 87. §. 1.

(Zu §. 117.) 1. a. Si vasallus de beneficio suo agat, vel conveniatur, sive obtineat sive non, licet ignorante domino fiat, omni tempore firmum erit illud judicium. II. F. 26. §. 21.

1. b. Si controversia inter vasallum et alium de beneficio fuerit, — causa per vasallum etiam domino absente quasi propria ad finem perducatur. Ipse enim solus utiliter agendi et excipiendi ha-

2. *Befugniss zu Veräusserungen.*

§. 118. *Einleitung.*

Das Lehn ist entweder ein veräusserliches Lehn [5]) oder ein unveräusserliches. — Die unveräusserlichen machen die Regel aus [1] — [4]).

Boehmer §. 259. 264. 265. *Paetz* §. 134. 141.

---

bet potestatem: et si pro eo aut contra eum judicatum fuerit, vel cum adversario transegerit, dummodo fraudulenter actum non sit, etiam si post beneficium domino aperiatur, tale erit, ac si eo causam agente judicatum fuisset: et ideo ab eo ratum haberi oportet. II. F. 45.

1. c. Si vasallus conqueritur de domino. II. F. 22. §. 1.

2. a. Vergl. Gr. R. §. 2. Nro. 2.

2. b. Adversario proprietatem totius, vel partem, vel aliquod jus sibi vindicante. II. F. 43.

3. Quidam vasallus a domino tenebat feudum, de quo ab alio interpellatus fuit: et sic vasallus dominum vocavit, ut eum defenderet. Domino renuente, ad judicium venire, vasallus amisit causam per sententiam. Nunc vero vasallus cambium feudi a domino petit: ad quem dominus respondens ait, illum nunquam ab eo feudum tenuisse —, contra quem vasallus dicit: — ab eo petivisse, ut eum in judicio defenderet: nec tunc temporis inficiabatur, illius esse. Quod idoneis totum testibus probat vasallus. II. F. 25. pr.

4. a. Vasallus transigere recte poterit: nec quod accepit transactionis nomine, feudum erit. II. F. 26. §. 21.

4. b. Si inter duos de beneficio fuerit contraversia, coram judice vel arbitro finiatur. II. F. 46 vergl. Gr. R. §. 106. Nro. 2. 4.

(Zu §. 118.) 1. Si clientulus voluerit partem suam feudi alienare, id est medium, sine voluntate domini poterit hoc facere: ulterius progredi non potest, secundum ju-

§. 119. a. *Verschiedene Arten der Veräusserungen im allgemeinen.*

Alienatio inter vivos und mortis causa. —

---

stum et verum usum: alioquin et feudum amittit, et non valebit quod factum est. — Huic consuetudini derogatum est per legem Lotharii. I. F. 13. pr. — I. F. 5. §. 1. — II. F. 9. pr.

2. a. (Lotharius. imperator) — Per multas interpellationes ad nos factas comperimus, milites sua beneficia passim distrahere, ac ita omnibus exhaustis, suorum seniorum servitia subterfugere: per quod vires imperii maxime attenuatas cognovimus, dum proceres nostri milites suos — ad felicissimi nostri numinis expeditionem *nullo modo* transducere valeant. Hortatu itaque et consilio archiepiscoporum — ducum, comitum, — caeterorumque nobilium — hac lege — decernimus, *nemini* licere beneficia sine seniorum permissione distrahere, — per quod *imperii* vel dominorum minuatur *utilitas*. (1136.) II. F. 52. pr.

2. b. Si quis (contra hanc legem) — machinari tentaverit, precio ac beneficio se cariturum cognoscat. Notarium vero, qui super tali contractu libellum vel aliud instrumentum conscripserit, post amissionem officii, ipsum infamiae periculum sustinere sancimus. eod. §. 1. — II. F. 55. pr. in fin.

3. Vergl. Gr. R. §. 105. Nro. 2. und §. 112. Nro. 5.

4. a. Vergl. Gr. R. §. 112. Nro. 2.

4. b. Alienatio feudi paterni non valet etiam domini voluntate, nisi agnatis consentientibus, (aut ratum habentibus), ad quos beneficium quandoque sit reversurum. II. F. 39. pr.

5. a. Si quis ea lege alicui feudum dederit, ut ipse et sui heredes, et *cui ipse dederit*, habeant: iste,

Veräusserungen im engern und weitern Sinne. — Bedeutung dieser Veräusserungsarten nach Longobardischem und Deutschem Rechte. [1] — 4)

Boehmer §. 261. 262. *Paetz* §. 155.

b. Einzelne Arten.

aa. Veräusserungen unter Lebenden.

α. Veräusserungen im engern Sinne.

§. 120. *αα. Erfordernisse.*

Zur Existenz der Veräusserung wird erfor-

---

qui sic accepit, poterit id vendere, vel donare; vel aliter, si sibi placuerit, etiam sine domini voluntate alienare: et ille etiam cui datum fuerit; *non* habebit ipsum *pro feudo*, nisi sicut ei datum est. II. F. 48. pr.

5. b. Vergl. Gr. R. §. 41. Nro. 2.

(Zu §. 119.) 1. Vergl. Gr. R. §. 113. Nro. 2. a. b.

2. Vergl. Gr. R. §. 111. Nro. 7. b.

6. Titius filios non habens, partem suam feudi Sejo, partem ejusdem feudi possidenti agnato suo concessit. Sempronius proximior agnatus, mortuo demum Titio partem illius feudi nullo dato precio recuperare potest. II. F. 26. §. 13.

1. a. Eyn iclich Man sal wissin, der Lehin hat, wel he daz verkauffen, daz muss he thun met dez Keysers Hant. Kaiserrecht. Buch III. Art. 27.

1. b. Giebt ein Mann dem Andern ein Gut ze kauffen, und gelobt im es ze vertigen (fertigen) von seinem Herrn on allen Schaden; der Mann bit seinen Herrn, dass er das Gut von im auffnem, und es diesem leihe. — Der Herr verzeihet (versagt) im das; er sol dem Herrn als lieb thun, dass er es thu, wann der Herr widert sich des wol mit Recht. Schwäbisch Lehnrecht. — cap. 87. §. 1. 2.

dert, dass das Geschäft nicht bloss perfect, sondern auch consumirt sei [1. 2]).

(*Bochmer* §. 273.

ββ. *Wirkungen.* (*Revocation des Lehns.*)

§. 121. A. *Actio feudi revocatoria.*

Wann und unter welchen Bedingungen kann
1. der alienirende Vasall selbst ([1. 2. 3.]), wann

(Zu §. 120.) Si vasallus contra constitutionem — (Lotharii) — beneficium alienaverit. II. F. 24. §. 12.

2. a. Domino cum emtore feudi agente, si vasallus jurare poterit, quod ignorans esse beneficium vendidisset, credens proprium: electioni emtoris committitur, utrum domino velit ipsum cedere, an vasallo restituere. Obertus dicit, omnia vasallo restituenda. II. F. 42. pr.

2. b. Quo restituto, id beneficium vasallus retinebit, non nocente nec obstante venditione, eo quod ignorans alienavit, et quod dicitur, alienatione feudum aperiri domino, intelligendum est, cum a scientibus alienatur beneficium. Et quod dicitur de venditione, idem est in omnibus alienationibus. eod. §. 1.

(Zu §. 121.) 1. a. Vergl. Gr. R. §. 120. Nro. 2. a. b.

1. b. Si vasallus feudum alienavit ignorans, non domino, sed ipsi vasallo feudum restituendum est; ad interesse vero emtori *ignoranti* condemnandus est vasallus. II. F. 26. §. 18.

2. a. Vasallus feudum, quod sciens abalienavit amittit: — Quod si dubitet, dubitanter respondere debet. II. F. 26. §. 19.

2. b. Dominis liceat, omnes alienationes feudi factas, nulla obstante praescriptione, revocare. II. F. 40. §. 1.

2. c. Vergl. Gr. R. §. 112. Nro. 5.

3. Concessa erat domino pro aequali pretio redem-

2. der Lehnsherr [4]) und wann 3. der Agnat [5]) revociren? — Was wirkt die ertheilte Einwilligung zur Veräusserung in Betreff der Descendenz überhaupt, und insbesondere in Betreff der erst später gebornen Nachkommen? [6])

Boehmer §. 260. 266. 267. 272. 275—77.
Paetz §. 157. 158.

---

tio (feudi venditi), nisi hoc beneficium amiserit dominus per refutationem, vel anni silentio, ex quo sciverit, computando. Praescriptione autem triginta annorum submovebatur tam sciens, quam ignorans: in prohibendo autem vel redimendo potior erat proximi agnati quam domini conditio: si tamen feudum erat paternum. II. F. 9. §. 1.

4. a. a. Vergl. Gr. R. §. 113. Nro. 4. b.

4. b. (Stabilis permanet) fratri vel nepoti per libellum facta alienatio, etiam sine voluntate domini. II. F. 13. §. 3.

5. Vergl. Gr. R. §. 114. Nro. 3.

6. a. Vergl. Gr. R. §. 118. Nro. 4. b.

6. b. Vergl. Gr. R. §. 130. Nro. 1. c.

6. c. Quidam miles bina beneficia a duobus dominis, prout solitum est, acquisivit: qui decedens duos reliquit filios, qui paterna inter se beneficia dividentes, alter eorum domino suo pro beneficio, quod ad eum pervenit, fidelitatem, sicut pater fecerat, fecit. Alter vero frater pro suo beneficio alteri domino suo similiter, quia nullum alium dominum habere videbatur, fidelitatem fecit. Defuncto posteriore fratre sine filiis, utique feudum in quaerimoniam venit: ut prius personam, et sic dominus posterior talem fidelitatem quaerit, qualem ejus frater fecerat. Quas amputantes altercationes, sancimus, quod frater fecit (scilicet in dando simpliciter) nil superstiti obesse: licet in *secun-*

§. 122. B. *Retraktsrecht.*

Unterschied des Retractus feudalis und des Retractus gentilitius [1]). — Umfang und Wirkung beider Arten [2]); insbesondere aber im Fall einer zwischen ihnen eintretenden Collision. — Modificationen bei Minderjährigen.

Boehmer §. 278—284. *Paetz* §. 139. 140.

β. Veräusserungen im weitern Sinne.

§ 123. *αα. Im allgemeinen.*

In wiefern und unter welchen Voraussetzungen kann der Vasall im weitern Sinne veräusern? — Aufzählung einzelner Hauptfälle. ([1.] [2.]).

Boehmer §. 262. 263. 275. *Paetz* §. 136.

---

dam vel *tertiam* generationem, et usque in *infinitum* pervenit, si hoc actum erit. II. F. 52. §. 2.

(Zu §. 122.) 1. a. Vergl. Gr. R. §. 121. Nro. 5.

1. b. Si quis ex agnatis tuis rem, quae a communi parente per successionem ad eum pervenerit, alienare voluerit: non permittitur ei — alii eam vendere, nisi tibi vel alii proximiori pro aequali precio accipere volenti. II. F. 3. §. 1.

2. Titius partem suam feudi Sejo concessit. — Quod si (Sempronius) consensit alenationi, vel per annum, ex quo scivit, tacuit, omnino remorebitur. II. F. 26. §. 13.

(Zu §. 123.) 1. Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 1. a. Nro. 7. b. — §. 118. Nro. 4. b.

2. Vergl. Gr. R. §. 121. Nro. 2. b.

3. Vergl. Gr. R. §. 105. Nro. 2. — §. 112. Nro. 5. —

4. Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 5. c.

B C. *Insbesondere.*

§. 124. A. *Verpfändung des Lehns.*

1. Faustpfand: a. nach älterem deutschen Rechte [1]). — b. nach Longobardischem Rechte [2]). — Ist die Bestellung des Faustpfandes bloss als eine Veräusserung im weitern Sinne anzusehn? — 2. Hypothek. — Giebt es eine Hypothek an der Substanz des Lehns? und wenn dies ist, in wiefern und in wieweit hat sie Realität?

Boehmer §. 268—271. 274. *Paetz* §. 142. 143.

(Zu §. 124.) 1. a. Nyeman mag mit Recht Gewer haben an einem Lehen, dem es verseczet wirt, on des Herrn Hand. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 28. §. 1.

1. b. Vergl. Gr. R. §. 54. Nro. 2. a.

1. c. Von dem Tag, daran der Herr innen wirt, dass sein Gut verseczt ist, sol er dem Mann gebietten, dass er im sein Gut löse in 6 Wochen und einem Tag. Und sol das drey Stund thun, das seind 18 Woohen und 3 Tag. eod. 92. §. 5.

1. d. Si quis exponit sua beneficia absque domini licentia dominus illi sententialiter praecipiat, ut ea infra sex hebdomadas redimat: quod si non fecerit, domino suo vadiabit. Vetus autor de benef. cap. 2. §. 50.

1. e. Ob ein Mann ein Gut verseczt, das er von einem Herrn hat, on des Hand, und hat es Yener in stiller Gever ein Jahr und 6 Wochen, dass der Herr den Mann, nachdem er es verseczet hat, darumb nit rechtfertiget; so hat Yener Recht an der Saczung, und mag er sein Mann darumb nit ansprechen, wann würde es dem Herrn ledig, er muss es lösen. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 92. §. 1.

2. a. Vergl. Gr. R. §. 105. Nro. 2.

§. 125. *Afterlehnserrichtung.*

Subinfeudatio 1. per dationem und 2. per oblationem. — In wie weit und unter welchen Bedingungen ist der Vasall dazu befugt? Ist die Subinfeudatio per oblationem bloss eine Veräusserung im weitern Sinne? (1—3).

Bochmer §. 287—289. *Paetz* §. 144—145.

---

2. b. Non poterit (vasallus) ipsum feudum — alicui sine consensu domini sui dare vel pignori obligare. I. F. 5. §. 1.

II. c. Si (vasallus) pro pignore plus medietate obligaverit, ita ut transactum permittat, — amissione feudi multabitur. I. F. 5. pr.

II. d. Possessio ad vasallum pertinet, et ideo — nec pignus, quod consultum dicitur, fieri potest ex feudo. II. F. 8. §. 2.

(Zu §. 125.) 1. a. Callidis quorundam machinationibus obviantes, qui precio accepto, quasi sub colore *investiturae, quam sibi licere dicunt*, feudum vendunt et in alios transferunt: ne tale figmentum, vel aliud ulterius in fraudem hujus nostrae constitutionis excogitetur, modis omnibus prohibemus. II. F. 55. pr.

1. b. Beneficium a vasallo in feudum, si nihil in fraudem legis fiat, recte dari potest, dum tamen militi detur. II. F. 26. §. 20.

1. c. Vergl. Gr. R. §. 56. Nro. 1. b. — §. 118. Nro. 2. b.

2. a. Qui suum beneficium alii dat in feudum, non debet alia lege dare, nisi qua ipse habeat: ut si habeat sibi, suisque heredibus masculis, non debet alii dare, ut habeat ipse et sui heredes masculi et foeminae. Unde quibusdam placet, quod qui taliter dedit, eo ipse beneficium amittit. Gerardus et alii dicunt, quod qui dedit, et cui datum est

bb. Letztwillige Verfügungen.

§. 126. *a. Durch Testament.*

Kann der Vasall einseitig durch ein Testament über das Lehn verfügen? (1. 2. 5.) — Insbesondere wie steht es mit dem als Legat hinterlassnen Lehn? (3. 4.) — Sind hier Altlehn und Neulehn nach gleichen Grundsätzen zu beurtheilen?

Boehmer §. 292—297. *Paetz* §. 146. 147.

§. 127. *β. Durch Erbvertrag.*

Boehmer §. 298—299. *Paetz* §. 148.

---

beneficium, perdit. Secundum alios vero tunc domino aperitur, cum masculi defecerint II. F. 34. §. 4.

2. b. Nulla juris constitutione aut consuetudinis ususque longaevi observantia prohiberi sciscitatur, invenio vasallum arctiori, quam ipse habeat, lege feudum in alium ubilibet posse transferre. II. F. 108.

3. Vergl. Gr. R. 56. Nro. 1. b. in fin.

(Zu §. 126.) Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 6. c.

2. a. Succedunt filii aequaliter, vel nepotes ex filio, loco sui patris: nulla ordinatione defuncti in feudo manente vel valente I. F. 8. pr.

2. b. (Vasallus) iudicare pro anima, — nullius curiae poterat consuetudine. II. F. 9. §. 1.

2. c. Vergl. Gr. R. §. 105. Nr. 2.

3. L 13. §. 4 D. de fundo dotali (23. 5.) L. 1. §. 17. D. ad S. C. Trebell. (36 1.)

4. a. §. 1. J. de singulis reb. per fideicommiss. relict. (2. 24.) — L. 40. D. de leg. 1. (30.)

4. b. L. 39. §. 10 L. 55. D. eodem. Nov. I. cap. 1. pr.

3. Vergl. Gr. R. §. 118. Nro. 4. b.

Zweiter Absatz.

Rechtsverhältnisse zwischen den Lehnspersonen in Beziehung auf Succession.

Erstes Kapitel.

Ueber die Natur der Lehnssuccession im allgemeinen, soferrn sie ist:

§. 128. *I. Descendentensuccession.*

Eben so unbedingt, wie die gehörig qualificirte Descendenz succedirt (1. 2.); eben

---

(Zu §. 128.) 1. a. Filii vel nepotes ex parte filiorum succedunt. Si vero unus ex his filiis vel nepotibus sine descendentibus masculini sexus heredibus mortuus fuerit, praedicti fratres vel nepotes per investituram patris vel avi in beneficium succedunt. Et similiter intelligendum est in consobrinis. I. F. 14. §. 1.

1. b. Gr. R. §. 2. Nro. 1. — §. 13, Nro. 4. a.

2. a. Agnati succedunt. Quod ita intelligendum est, si feudum sit paternum, hoc est, si fuit illius parentis, qui ejus fuit agnationis *communis*. II. F. 11. §. 1.

2. b. Cum quis dixerit, feudum ad se per successionem pertinere, asserendo, illud esse paternum: si fuerit in possessione medietatis vel alicujus partis, — jure obtinebit. Si vero probare non potuerit praedicto modo, dabitur et defensio cum XII. sacramentalibus. I. F. 4. §. 2.

2. c. Si contentio fuerit inter me et dominum de portione feudi fratris mei defuncti, dicendo paternum, ille vero minime — sive possideo, sive alienavi, dabitur mihi jus jurandum, patrem meum jure investitum fuisse: licet non possideam portionem fratris mei. Si vero nullam partem habuero illius feudi, nec mihi — dabitur jusjurandum. I. F. 12.

so unbedingt succedirt die Ascendenz nicht (3. 4. 5.)

Bochmer §. 120. 121. 132. 146. *Paetz* §. 98—100.

---

2. d. Si dominus beneficium defuncti novum esse dicat, agnatus autem illius proximus paternum esse contendat, tunc onus probationis incumbit illi, qui novum dicit. II. F. 11. §. 2 Vergl. II. F. 15. §. 1.

3. a. Vergl. Gr. R. §. 79. Nro. 3. a. b.

3. b. Si Titii avus de novo beneficio fuerit investitus, Titio sine legitimo herede masculo defuncto ejus feudi successio non pertinet ad ejusdem Titii patruum magnum nec ad prolem ex eo descendentem. II. F. 11. §. 1.

4. b. Vergl. Gr. R. §. 114. Nro. 1. a. b.

5. a. Successionis feudi talis est natura, quod ascendentes non succedunt: verbi gratia pater filio. II. F. 50.

5. b. Si quis habens filium ipsum per dominum investire fecerit, nisi nominatim cum domino pactus fuerit, (ut si filius decesserit ante patrem, quod feudum ad patrem revertatur), dicitur defuncto ante patrem filio patrem carere beneficio, et domino acquiri beneficium. II. F. 84.

5. c. Quidam vasallus — feudum suum in manu domini ad hoc refutavit, ut Sejum et Sempronium, filios suos — investiret. Vasallo mortuo Sempronius sine legitimo herede, Sejo adhuc superstite decessit. Lis est inter dominum, tanquam novum feudum sibi delatum esse dicentem, et Sejum, paternum esse contendentem. Unde eorum sententia praevaluit, qui dixerunt, hoc feudum, quamvis refutatum, nihilominus esse *paternum*. II. F, 14.

5. d. Titius cum Sempronio, fratre suo, feudum paternum possidente, pactum fecit de eo feudo non petendo a Sempronio, heredibusve suis. Sempronio sine herede masculo defuncto, inter

§. 129. *II. Successio ex pacto et providentia majorum.*

Begriff und Charakter der Successio ex pacto et providentia majorum, und Folgerungen daraus in Beziehung auf das Recht der Lehnfolger. (1. 2. 3.)

Boehmer §. 129. 130. *Paetz* §. 101.

III. Singularsuccession.

§. 130. a. *Erster Folgesatz.*

Da die Lehnssuccession eine Singularsuccession ist, so ist der Lehnfolger als solcher nicht

---

Titium et Sejum fratrem suum — quaestio orta est. Quid inde fieri debeat, quaeritur. Responsum est, pactum non obstare. II. 26. §. 24. Vergl. II. F. 49.

5. e. Vergl. Gr. R. §. 1. Nro. 1. in fin. — §. 13. Nro. 1. in fin. Nro. 4. a.

(Zu §. 129.) 1. Vergl. Gr. R. §. 128. Nro. 1. — §. 114. Nro. 1. a. b.

2. Vergl. Gr. R. §. 58. Nro. 2. b. mit Gr. R. §. 80. Nro. 2. a. b.

3. a. Feudum neminem posse acquirere, nisi investitura *aut* successione. II. F. 1. §. 1.

3. b. Per successionem *quoque sicut* per investituram beneficium ad nos pertinet II. F. 11. pr.

3. c. Sciendum est, feudum sine investitura *nullo modo* constitui posse. II. F. 25. pr.

(Zu §. 130.) 1. a. Filius non potest recusare hereditatem patris absque feudo, propinquus autem potest. II. F. 51. §. 4.

gehalten, die Schulden des verstorbenen Vasallen zu übernehmen. (1. 2. 3.)

Boehmer §. 140. 313. *Paetz* §. 217.

---

1. b. Si contigerit, vasallum sine omni prole decedere, agnatus, ad quem universa hereditas pertinet, repudiata hereditate, feudum, si paternum fuerit, retinere poterit, nec de debito hereditario aliquid feudi nomine solvere cogitur: sed in fructibus, si quos reliquit, ut de eis debitum solvatur, quo tempore decesserit, considerabitur. II. F. 45. pr.

1. c. Ubi vero filium reliquit, ipse non potest hereditatem sine beneficio repudiare: sed aut utrumque retineat, aut utrumque repudiet, quo repudiato, ad agnatos, si paternum fuerit, pertinebit. Et licet alterum sine altero retinere non possit, agnatis tamen consentientibus, poterit dominus eum, si voluerit, quasi de novo beneficio investire: quo facto licebit ei *repudiata hereditate* feudum tenere, *nullo onere ei hereditario imminente*. Eodem. §. 1.

2. a. (Vasallo) mortuo sine legitimo herede masculo: quod verbum ita intelligendum est in feudo, id est: sine masculo filio. I. F. 13. §. 2.

2. b. L. 84. L. 201. L. 220. D. de verbor. signific. (50. 16.)

3. a. Wer dem Andern verdinget oder verkauft sein Gut, das Lehen ist, und gelobt es ihme aufzulassen vor seinem Herrn, wenn er es bei ihme erwirbet, und bezahlet es ihm dieser alles oder ein Theil, und stirbet dann der, der es bedinget hat, ehe denn es ihme geliehen wird, Jener ist pflichtig, des verlassnen Lehnserben dasselbige aufzulassen. — Stirbet auch Einer, der sein Gut einem Andern auflassen soll, dessen Sohn ist es nicht pflichtig aufzulassen, er habe es dann sei-

§. 131. b. *Zweiter Folgesatz.*

Sondern nur im Fall der Coincidenz der Lehnssuccession mit der Allodialsuceession wird der Lehnsfolger aus den Schulden des Verstorbenen verpflichtet. — Antretung der Erbschaft mit und ohne Beneficium inventarii (1.)

Boehmer §. 145. 313. *Paetz* §. 118—120.

Zweites Kapitel.

Von der Lehnssuccession selbst.

§. 132. *Einleitung.*

Die Lehnssuccession ist entweder 1. eine Succession nach Geblüt, oder 2. eine besondere Lehnfolge. — Giebt es im Lehn eine Successio extraordinaria? (1. 2.)

Boehmer §. 117—119.

---

ber mit gelobet, oder Bürgen davor gesetzt. Sachsensp. I. art. 9.

5. b. Vergl. Gr. R. §. 178. Nro. 1. b.

5. c. Der Mann ist nicht pflichtig zu leysten des Herrn Gelüpt, noch das Kind des Vaters, das sy ir Gut auffgeben noch verlieren. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 70. §. 4.

(Zu §. 131.) 1. L. 75. D. de evictionibus. (21. 2.) L. 1. pr. §. 1. L. 5. D. exceptionibus rei venditae ac traditae (21. 3.)

(Zu §. 132.) Gr. R. §. 128. Nro. 1. a. — §. 15. Nro. 4. a. 2. Gr. R. §. 114. Nro. 1. a. b. — §. 79. Nro. 3. a.

I. *Succession nach Geblüt.*

§. 133. *Vorbemerkung.*

Unterschied des Successionsrechtes von der Successionsordnung. (1. 2.)

Boehmer §. 133. *Paetz* §. 97.

A. Successionsrecht.

§. 134. 1. *Von der Successionsfähigkeit überhaupt.*

Begriff der Successionsfähigkeit. — Wann und in wie weit muss sie im Lehnsfolger vorhanden seyn? (1. 2.)

Paetz. §. 102.

(Zu §. 133.) 1. a. Vergl. Gr. R. §. 128. Nro. 2. d.

1. b. Vergl. Gr. R. §. 149. Nro. 3.

2. a. Vergl. Gr. R. §. 149. Nro. 2.

2. b. Vergl. Gr. R. §. 149. Nro. 4.

2. c. Vergl. Gr. R. §. 149. Nro. 1.

(Zu §. 134.) 1. a. L. 49. §. 1. D. ve heredib. instituend. (28. 5.)

1. b. Vasalli feudum delinquentis, licet ad agnatos quandoque pertineat, filius tamen ad id nullatenus aspirabit, nisi id iterum a domino licite acquirat sibi gratiam faciente. II. F. 31.

1. c. Si ille, ad quem feudum per successionem jure obvenire debet, consenserit, eos investire, ad quos secundum rectum morem non pertinet, nullo modo ad eum repetendum regressum habet. I. F. 5. §. 1.

2. a. Vergl. Gr. R. §. 66. Nro. 5. c.

2. b. Vergl. Gr. R. §. 149. Nro. 5. c.

2. *Erfordernisse der Folgefähigkeit.*

a. *Gehörig qualificirte Abstammung.*

§. 135. *α. Im allgemeinen.*

β. Ins besondere:

§. 136. *αα. Von Adoptivkindern.*

Der Adoptatus ist ausgeschlossen. — Auch in Erblehn? auch wenn die Adoption schon vor dem Lehnserwerbe geschehn war? — Wird das Lehn ein Neulehn, wenn der Adoptirte zur Succession kommt? (1)

Boehmer §. 123. *Paetz* §. 103.

§. 137. *ββ. Von Legitimirten.*

Gilt die Ausschliessung der Legitimirten (1. 2.)

(Zu §. 136.) 1. Adoptivus filius in feudum non succedit. II. F. 26. §. 8.

(Zu §. 137.) 1. Naturales filii, licet postea fiant legitimi, ad successionem feudi nec soli nec cum aliis admittuntur. II. F. 26. §. 10.

2. a. Wenn ein Weib einen Mann nimmpt, gewind sie Kinder, ehe die rechte Zeit kommt, da das Kind gebohren werden möchte, man mag es beschelden an seinen Rechten, wenn es zu früh gebohren ist. Gewind auch ein Weib Kinder nach ihres Mannes Tod nach ihren rechten Zeiten, man mag es auch beschelden, wenn es zu spat gebohren ist. Sachsensp. I. 36.

2. b. Wer eines Mannes ehelich Weib öffentlich behuret, oder sonst ein Weib oder Magd notzöget, nimmt er sie darnach zur Ehe, eheliche Kinder gewinnet er *nimmermehr* bei ihr. eod. I. 37.

allgemein? (3. 4. 5. 6.) — Diese Frage ist schon sehr früh verschieden beantwortet. (7.)

Boehmer §. 123. *Paetz* §. 103.

---

3. a. Tanta vis est matrimonii, ut, qui antea sunt geniti, post contractum matrimonium legitimi habeantur (1172) cap. 6. X. Qui filii sint legitimi (4. 17.)

3. b. Alle die unehlich geboren sind —, die seind rechtloss. Sachsensp. I. 37. Vergl. Gr. R. §. 67. Nro. 3. c. d.

4. a. Vergl. Gr. R §. 27. Nro. 1.

4. b. Te, qui te extra thorum legitimum genitum asseris, dispensamus, et legitimamus —, dantes ex testamento et ab intestato, absque tamen legitimorum liberorum praejudicio, succedere (1400) Bei Schilter im Comment. ad jus feud. alemann. ad cap. 40. pag. 216. b.

4. c. (Die schon per subsequens matrimonium Legitimirten werden) zu merer Sicherheit rittermässig, lehenbar und Schilts und Wapens Genosse geschepfet und gemacht, schepfen und machen sie also, dass sie Mannlehn, Burglehn und Erblehn entpfenglich sin, als Andere des Geschlechts, die ehelich gebohren, und von Vater und Mutter rittermässig Schildes und Wappens-Genoss sind. Sunderlich sall in nit schaden das Gesetze und Gewohnheit in kayserlichen Lehnrechten begriffen in dem Kapitel, das anfahet: Naturales. (1409.) — Bei Schilter eod. pag. 216. b.

5. Merck also, das er (der Spiegler,) von denen hie saget, welche eines andern Mannes Weib behuren, dass ob sich gleich dieselben darnach zu der Ehe nemen, mögen sie doch mit einander keine rechte Ehe besitzen, noch Ehekinder gewinnen, darumb, dass sie vorhin eines Andern ehelich Weib gewesen. Dann

§. 138. γγ. *Von Brautkindern und den Kindern aus einer Gewissensehe.*

Sind die Brautkinder und die Kinder aus einer Gewissensehe auch nach canonischem Rechte

---

ohne das, ob gleich ein Mann ein Frav bei ihm hat zu unredlichen Dingen oder ausserhalb der Ehe, und zeuget Kinder mit ihr, wenn er sie darnach zu der Ehe nimmpt, wieviel sie der unehelichen Kinder hatten, ehe sie in die Ehe traten, dieselben werden darnach alle ehelich, und erben Eigen und *Lehn* gleich alsswol, als die, so sie darnach in der Ehe gewonnen. Glosse zu Sachsensp. I. 37,

6. Vergl. Gr. R. §. 22. Nro. 1. 4.

7. a. Hat ein Mann ein Fraven zu ledigklichen Dingen und hat Kind wenig oder vil und nympt er sy darnach zu rechter Ee; was Kind sy mit einander gehabt habent, do sy einander zu der Ee namen, do seind sy alle rechte Eekind worden und erbent Eygen und *Lehen* von Vatter und von Muter und von andern iren Freunden als wol, als die Kind, die sy darnach gewinnent. Schwabensp. art. 378. (Senckenberg.)

7. b. Vergl. Gr. R. §. 67. Nro. 2. a. — §. 69. Nro. 1. — §. 95.

(Zu §. 138.) 1. Is, qui fidem dedit mulieri super matrimonio contrahendo, carnali copula subsequuta, etsi in facie ecclessiae ducat aliam et cognoscat, ad primam redire tenetur, quia, licet praesumtum primum matrimonium videatur, contra praesumtionem tamen hujusmodi non est probatio admittenda. cap. 30. X. de sponsalib. (4. 1.)

ausgeschlossen? — Succediren sie nicht wenigstens im Lehn ihrer Mutter? (1 — 4.)

Boehmer §. 123. *Paetz* §. 105.

§. 139. ββ. *Von den Kindern aus einer Missheirath und morganatischen Ehe.*

Die Kinder aus einer Missheirath (1. 2.) sind ausgeschlossen, namentlich die aus einer

---

2. Matrimonium in veritate contrahitur per legitimum viri et mulieris consensum. cap. 25. eodem.

3. Filium (ex sponsa susceptum) heredem legitimum judicasti. — Te processisse legitime respondemus. cap. 12. X. qui filii sint legitimi (4. 17.)

4. Si — nuptiarum celebritas omittatur, nullus existimet, — natis liberis jura posse legitimorum auferri. L. 22. C. de nuptiis (5. 4.) vergl. Novell. 117 cap. 4.

1. a. Si ingenua femina (lidum) sua voluntate secuta fuerit, ingenuitatem suam perdat. L. Salica Tit. 14. cap. 7.

1. b. Si ingenuus ancillam alienam sibi in conjugium sociaverit, ipse eum ea in servitutem inclinetur. eodem cap. 11.

2. a. Nimt ein schöffenbarfrei (ritterbürtig) Weib einen Bauergülten oder Landsassen, und gewinnt sie Kinder bei ihm, die seyn ihr nicht ebenbürtig weder an Buss noch an Wehrgeld, denn sie haben ihres Vaters Recht und nicht der Mutter. Darum nehmen sie auch ihr Erb nicht, noch Niemands, der ihr Freund von Mutterhalben ist. Sachsensp. Buch III. art. 73.

2. b. (Es) sal Nymand des Riches Gut besiezin von

unstreitig notorischen Missheirath (3.) — Eben so die Kinder aus einer morganatischen Ehe. (4.)

Boehmer §. 122. *Paetz* §. 103.

Lehins wegin, wan eyn Ritter, der von den Riche geborn ist; daz sin Stam von allen sin vir Annen hat gehort in dez Riches Ritterschaft. Kaiserrecht Buch III. art. 5.

2. c. Vergl. Gr. R. §. 69. Nro. 1. a.

3. Dass denen aus ohnstreitig notorischer Missheirath erzeugten Kindern eines Standes des Reiches, oder aus solchem Hause entsprossenen Herrns, zu Verkleinerung des Hauses, die väterliche Titul, Ehren und Würden nicht beygeleget, vielweniger dieselbe zum Nachtheil der wahren Erbfolger, und ohne deren besondere Einwilligung ebenbürtig und successionsfähig erkläret, auch, wo dergleichen fürhin bereits geschehen, solches für null und nichtig angesehen und geachtet werden solle. Wahlkapit. von 1742. art. 22. §. 4.

4. a. Filii, nati ex ea uxore, cum qua matrimonium tali conditione contractum est, ne filii ex ea nati patri ab intestato succedant: in feudo non succedunt: Nam quamvis ratione improbetur talis conditio, ex usu tamen admittitur. II. F. 26. §. 15.

4. b. Quidam habens filium ex nobili conjuge, post mortem ejus non valens continere, aliam minus nobilem duxit. Qui nolens existere in peccato, eam desponsavit ea lege, ut nec ipsa, nec filii ejus amplius habeant de bonis, quam dixerit tempore sponsaliorum: — quod Mediolanenses dicunt accipere uxorem ad morganaticam: alibi lege Salica. Filii ex ea suscepti (licet legitimi sint) in *proprietatem* non succedunt, aliis exstantibus, sed nec in *feudo*, etiam aliis non exstantibus. II. F. 29.

b. *Passive Lehnsfähigkeit.*

§. 140. α. *Im allgemeinen.*

β. *Ins besondere in Betreff:*

§. 141. αα. *Der geistig und körperlich Unvollkommnen.*

Schadet dem Lehnsbesitzer eine ihn später erst treffende Geistes- oder Körper-Schwäche? — Verpflichtung des Lehnsbesitzers, dem Ausgeschlossnen Alimente zu reichen. (1. 2.)

Boehmer §. 128. *Paetz* §. 104.

§. 142. ββ. *Der Weiber und Cognaten.*

Lehn fällt nicht auf die Spindel, ausser bei Weiberlehn. (1) — Unterschied des Feudum foemininum successivum und promiscuum; für

---

(Zu §. 141.) 1. Vergl. Gr. R. §. 65. Nro. 1. — §. 66. Nro. 2. a.

2. a. Mutus feudum *retinere* non potest, scilicet qui nullo modo loquitur; sed si feudum fuerit magnum, quo ei ablato se exhibere non valeat, tantum ei relinqui debet, unde se sustinere possit. I. F. 6. §. 2.

2. b. Vergl. Gr. R. §. 65. Nro, 2.

2. c. Vergl. Gr. R. §. 110, Nro. 5. b.

(Zu §. 142.) 1. a. Ad filias seu neptes vel proneptes vel ex filia nepotes seu pronepotes successio feudi non pertinet. Proles enim foemini sexus, vel ex foemineo sexu descendens, ad hujusmodi successionem aspirare non potest, *nisi ejus conditionis sit feudum, vel eo pacto acquisitum.* II. F. 11. pr.

1. b. Ad cognatos beneficium non pertinet. II. F. 11. §. 1.

welches streitet die Vermuthung? (2) — Ist die einmal ausgeschlossene Frau für immer ausgeschlossen? (3)

Boehmer §. 124—127. *Paetz* §. 104.

§. 143. γγ. *Der Anrüchtigen und Personae infames.* 1)

§. 144. δδ. *Der moralischen Personen.* 1)

§. 145. εε. *Der Geistlichen.*

Der mit einem der vier höhern Ordines begabte Geistliche kann nur nach voller päpstlicher Dispensation succediren. — Wie steht es mit dem evangelischen Geistlichen? 1)

Boehmer §. 128. *Paetz* §. 104.

§. 146. *Anhang vom Erblehn.*

Begriff und Natur des Erblehns. — Feudum hereditarium merum und mixtum. — Wann nimmt hier die Succession die Natur einer uni-

---

2. a. Vergl. Gr. R. §. 154. Nro. 2. a.

2. b. Vergl. Gr. R. §. 66. Nro. 3. b. c.

3. a. Si quis eo tenore feudum acceperit, ut ejus descendentes masculi et foeminae illud habere possint: relicto masculo, ulterius foeminae non admittuntur. I. F. 6. §. 1.

3. b. Non patet locus foeminae in feudi successione, donec masculus superest. II. F. 17. pr.

(Zu §. 145.) 1. Vergl. Gr. R. §. 67. Nro. 3. a.—e.

(Zu §. 144.) 1. Vergl. Gr. R. §. 66. Nro. 4.

(Zu §. 145.) 1. Vergl. Gr. R. §. 67. Nro. 2. a—d.

versellen an? — Succediren im Erblehn alle nach dem Allodialrechte berufene Personen? — Ist ein Erblehn auch eo ipso schon ein frei veräusserliches Lehn? (1. 2.)

Boehmer §. 130. 151. *Paetz* §. 105.

B. *Successionsordnung.*

§. 147. *Uebersicht.*

Boehmer §. 153.

(Zu §. 146.) 1. a. Vergl. Gr. R. §. 118. Nro. 5. a.

1. b. Feudum ea lege datum, ut ipse et heredes sui masculi et foeminae, et cui dederit, habeant: iisdem culpis amittitur, quibus et aliud feudum. II. F. 26. §. 23.

2. a. Cum feudum hereditarium uni ex coheredibus propria culpa auferetur a paribus per judicium, ceteris non praejudicat. Hoc autem ita intelligitur, ut vivo eo vel suis heredibus feudum ad ceteros venire non intelligatur. II. F. 78.

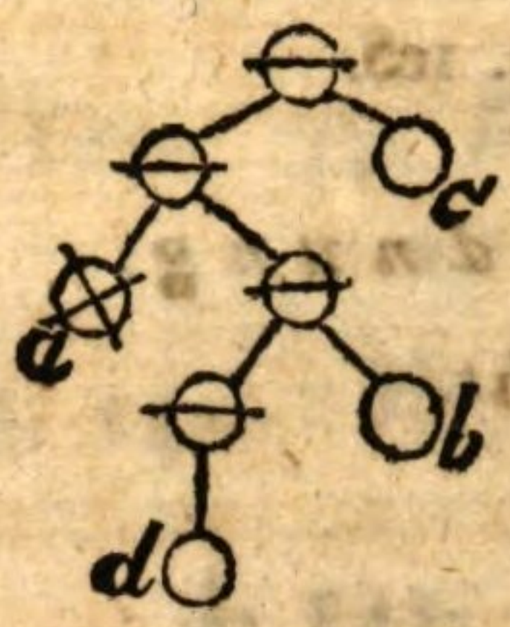
2. b. Si alter ex fratribus, qui *paternum* habeat beneficium, suam portionem dederit domino, vel alicui extraneo, dominus vel extraneus tamdiu teneat sine praejudicio, quam diu ille, qui dedit, heredem masculum habuerit: si vero sine herede decesserit, alter frater, si vixerit, vel ejus heredes sine ullo obstaculo et temporis praescriptione beneficium, quod *hereditarium* est, vindicet a quocunque possidente. Hoc idem dicimus, etsi fratres fuerint, et alter ab altero ex fratribus acquisierit. II. F. 83.

2. c. Es erbet Nyemant Lehen, wann der Vater auf den Sun. Das heysst Erblehn nach des Vaters Tod. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 18. §. 2.

I. Gemeine Successionsordnung.

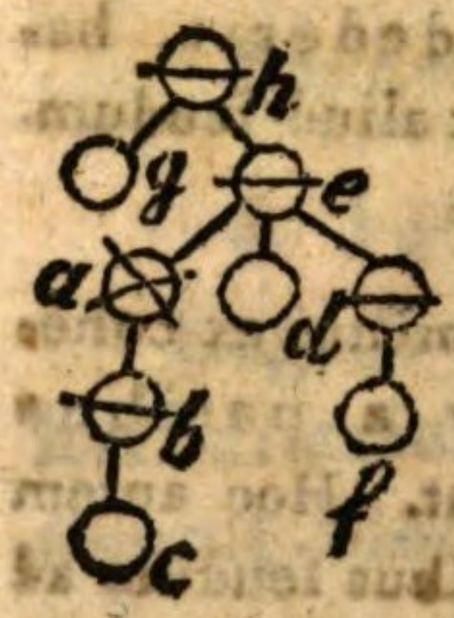
a. Prinzip derselben.

§. 148. α. Verschiedene Systeme.

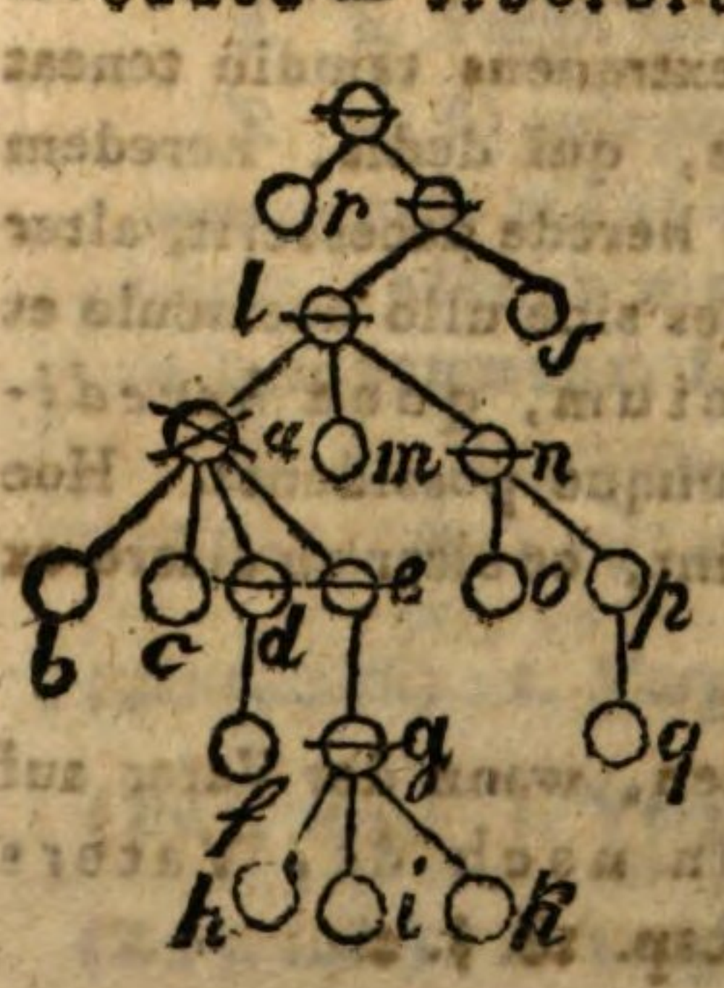


System 1. der Gradualfolge, 2. der reinen Linealfolge, 3. der Linealgradualfolge, — Kurze Charakteristik und Abweichung derselben in ihren Folgen.

Boehmer §. 134. 144. *Paetz* §. 106. 110. 111.



(Zu §. 148—151.) 1. Si quis miles (a.) mortuus fuerit sine filio, masculo, (b.) et nepotem (c.) reliquerit, in beneficium *avi* (a.) *in patris* (b.) *vicem* succedit. Et si heredem et fratrem (d.) reliquerit, in beneficium patris (e.) ipse succedit. Et si filius fratris (f.) mortuus fuerit, frater patris (g.) in beneficium avi (h.) defuncti succedat. I. F. 19. §. 1.



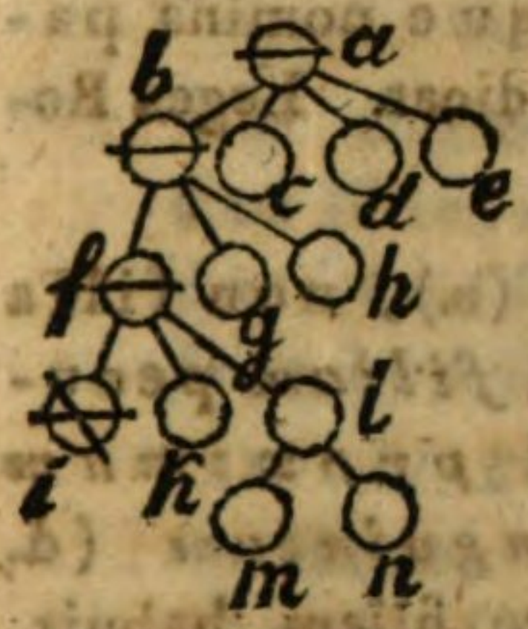
2. Mortuo eo, qui beneficium tenebat (a.), prima causa — liberorum est (b. c. d. e.) Filiis enim existentibus masculis, vel ex filio nepotibus (f. g.), vel deinceps per masculinum sexum descendentibus (h. i k.), ceteri (l. m. etc.) removentur. — His vero deficientibus (b — k.) vocantur primo *fratres* (m.) cum *fratrum praemortuorum* (n.) *filiis* (o. p.), deinde agnati ulteriores (q. s. r.) II. F. 11. pr. §. 1.

β. Prüfung derselben und Resultat.

§. 149. αα. Des Gradualsystems.

3. Ad agnatum proximiorem feudum pertinebit, si paternum fuerit, eodem prorsus observando quantum ad ordinem gradus qui continetur in *legibus*. II. F. 37. pr.

4. Ascendentes (in feudo) non succedunt, verbi gratia pater filio: inferius vero filius patri succedit, et non filia, nisi ex pacto, vel nisi sit foemineum. Tunc enim succedit filia matri et patri: secundum quosdam succedit nepos ex filia solus: et sic usque in infinitum: ex latere omnes per masculos descendentes, usque in infinitum, si feudum sit paternum. — Dummodo scias, quod si quis habens beneficium (a.), quatuor superstitibus filiis (b. c. d. e.) decedat, et feudum ad unum (b.) solum ex divisione deveniat, et iste superstitibus filiis duobus vel tribus (f. g. h.) decedat, qui patrueles dicuntur, et ad unum eorum (f.) beneficium feudi ex divisione perveniat: et similiter iste superstitibus filiis



(i k. l.) decedat, qui patrueles dicuntur: ad quorum unum (i.) feudum similiter pervenit: sicut etiam ex aliis superioribus vel primis fratribus supersunt masculi: si ille, qui feudum habet (i.), decesserit nullo filio relicto: an ad omnes vel ad quos perveniat, quaeritur. Respondeo, ad solos et ad omnes, qui ex illa linea sunt (k. l.), ex qua iste (i.) fuit. Et hoc est, quod dicitur ad proximiores pertinere. Isti (k. l.) vero proximiores esse dicuntur respectu aliarum linearum (c.—h.): Sed omnibus ex hac linea deficientibus (k. l.), omnes aliae lineae (c—h.) aequaliter vocantur. II. F. 50.

5. a. Bona vacantia, et quae ab indignis legibus auferuntur, II. F. 56.

§. 150. ββ. *Des reinen Linealsystems.*
§. 151. γγ. *Des gemischten Systems.*

---

5. b. Vergl. Gr. R. §. 22. Nro. 1. 2. a. b. — §. 25. Nro. 2.

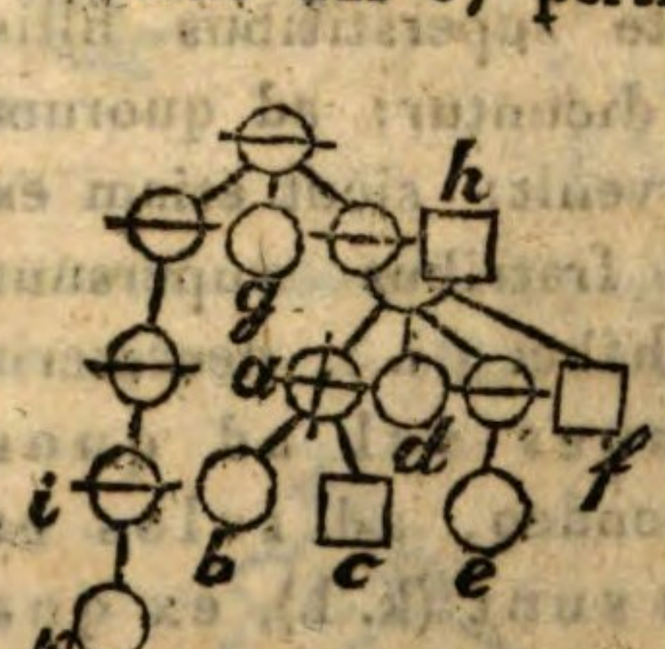
5. c. Hoc autem notandum est, quod licet filiae ut masculi patribus succedant legibus tamen a successione feudi removentur. l. F. I. §. 2.

6. a. Vergl. Gr. R. §. 14. Nro. 4. a.

6. b. Vergl. Gr. R. §. 14. Nro. 4. b.

7. Omnis parentela usque in septimum geniculum numeretur, ut parens parenti per gradum et parentelam heres succedat; sic tamen ille, qui succedere vult, nominatim uniuscujusque nomina parentum suorum antecessorum dicat. Leges Rotharis Longobard. Regis cap. 153.

8. Hereditatem defuncti (a.) filius (b.), non filia (c.) suscipiat. Si filium non habuit, ad *filiam* pecunia et mancipia, terra vero ad *proximum paternae generationis consanguineum* (d. nicht auf e) pertineat. Si autem nec filiam habuit, *soror* (f.) ejus pecuniam et mancipia, terram *proximus paternae generationis* accipiat. Si autem nec filium nec filiam, neque sororem habuit, sed matrem (h.) tantum superstitem reliquit, quod filia vel soror debuerunt, *mater* suscipiat, id est pecuniam et mancipia. Quod



si nec — matrem dimisit superstitem, *proximus qui fuerit paternae generationis* (g.) heres ex toto succedat, tam in pecunia et mancipiis, quam in terra. — — Usque ad *quintam generationem* (i.) paterna generatio succedat. Post *quintam* autem (k.) *filia* (c.) ex *toto*, sive de patris sive matris parte, in hereditatem succedat, et tunc demum

b. *Klassen der gemeinen Successionsordnung.*

§. 152. a. *Nach älterem deutschen Rechte.*

Descendentensuccession im strengsten Sinne des Wortes.[1]) — Ausschluss aller Seitenverwandten als solcher[2]) — Heut zu Tage gilt

---

ditas ad *fusum* a *lancea* transeat. L. Angl. et Werinor. Tit. 6. cap. 1. 2. 3. 4. 8.

(Zu §. 152.) 1. a. Ez en erbet Nieman nicht ein Len, wenn der Vater uffe den Son. Sächsisch Lehnrecht. cap. 21.

1. b. Vergl. Gr. R. §. 146. Nro. 2. c.

1. c. Der Vater erbet uffen Son die Gewere des Gutes, mit sament deme Gute, dar umbbe en darf der Sun nicht, daz man ime dez Vaters Gut bewise. Sächsich Lehnrecht cap. 6.

1. d. Pater hereditat in filium beneficium. — Homo, carens filio, hereditat in dominum beneficium, nisi dominus concesserit alicui expectationem beneficii. Vet. autor. I. §. 24. 25.

2. a. Plures possunt uno inbeneficiari beneficio, ita ut simul illud suscipiant, et aequale jus in hoc habeant, quamdiu simul manserint. Si autem — dividant inter se totaliter beneficium, nullus in parte alterius aliquod jus habebit, nisi susceperit a domino expectationem. Vel autor I. §. 83. 84.

2. b. Man mac vil Brudern ein Gut lihen, ab sie ez mit gesameter Hand empfahen und gliche Gewere daran haben; wollen sie aber sich scheiden mit dem Gute, sie teilen iz unter sich ane des Herrn Urloub, wye si wollen. Swenne aber sie sich beteylen, ir ni chein hat Recht an des Andern Gute. Sächsisch Lehnrecht. cap. 34. Vergl. Schwäb. Lehnrecht cap. 57. §. 1—3.

das Longobardische Recht [3]), welches bei den Descendenten mit dem vaterländischen Rechte [4]) übereinstimmt.

Paetz §. 121. 122.

β. *Nach Longobardischem Rechte.*

§. 153. αα. *Descendenten.*

Alle Descendenten [1]) haben gleiche Rechte

---

3. Vergl. Gr. R. §. 148. Nro. 2.

4. a. Stirbt ir Einer und lasst Kind, das Kind trittet an seines Vaters Statt, und behebt das Gut gemain, das sein Vatter het mit seinen Vettern. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 37. §. 4.

4. b. Die Kinde hilffet nit, dass sy das Gut mit dem Vater empfingen, wann sy der Gewere nicht hetten; sy sollent ir Vaterlehen vordern als von Ersten. Dem Kind ist vil besser, das es das Lehen mit dem Vater nicht empfangen hett, oder empfahe. — Stirbt der Vater; die Kind tretend an des Vaters Statt, und söllent nit ir Gut anderwaid empfahen. eodem. cap. 40. §. 4. 5.

(Zu §. 153.) 1. a. Wann ein Mann stirbt, und lasst sein Weib hinder im berhafftig, und gewinnet einen Sun, der als lang lebet, das man sein Stimm höret, und ob man das nicht glauben will, so soll man es erzeugen mit den, die 14 Jar alt seyn, oder elter. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 14.

1. b. Wenn der Son nach des Vaters Tode lebet also lange, daz man sine Stime gehören mac in vir Wenden des Huses, so ist er beerbet mit sines Vaters Lene, und hat ez gewernet allen den, die ez Gedinge daran hatten. Sächsisch Lehnrecht. cap. 20.

1. c. Prima causa liberorum est. II. F. 11. pr.

2. a. Vergl. Gr. R. §. 149. Nro. 4.

2. b. Ad omnes aequaliter veniat. I. F. 1. §. 1.

(2. 3.), und mehrere Enkel u. s. w. bekommen soviel, wie ihr verstorbener Vater. 4)

Boehmer §. 135—137. *Paetz* §. 108.

§. 154. ββ. *Collateralen.*

Verschiedene Resultate nach den verschiedenen Systemen. — Kein Unterschied zwischen Vollbürtigen und Halbbürtigen. — Wie beim vollen Erblehn? — Hat bei Weiberlehn die Regredienterbin den Vorzug? 1) — Vor-

---

3. a. Mulier habens feudum, relictis filiis ex duobus matrimoniis decessit, inter quos feudi quaestio aliarumque rerum maternarum vertebatur. Obtinuit, filios prioris matrimonii tam in feudo quam in caeteris potiores esse. II. F. 26. §. 9.

3. b. Mulier, quae feudum secundi viri contemplatione acquisiverat, si ex utroque matrimonio superstitibus liberis decesserit, solos ex secundo viro susceptos filios ad feudi successionem admitti usu curiarum obtentum est. II. F. 105.

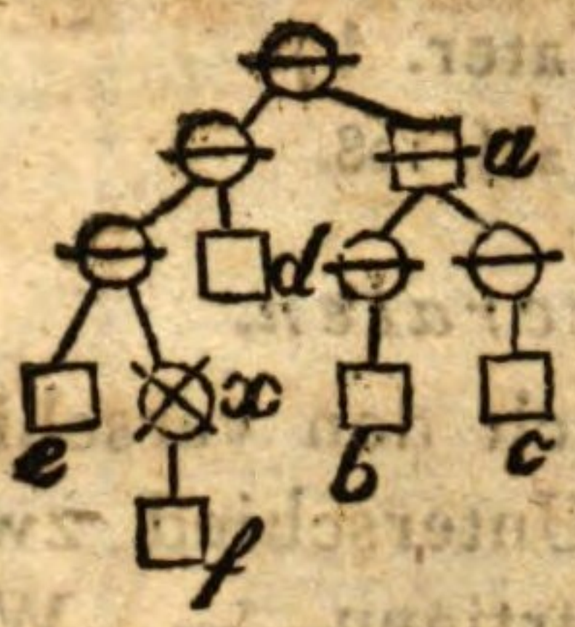
4. a. Vergl. Gr. R. §. 126. Nro. 2. a.

4. b. Vergl. Gr. R. §. 128. Nro. 1. a.

4. c. Vergl. Gr. R. §. 149. Nro. 1.

(Zu §. 154.) 1. c. Vergl. Gr. R. §. 66. Nro. 3. b.

1. b. Duo fratres — simul investiti sunt eo tenore, ut quamdiu ipsi vel eorum heredes masculi vel, et masculis deficientibus, foeminae, si superessent, feudum haberent. Ex fratribus unus, una filia relicta, altero adhuc vivente decessit. Quaeritur, cui portio defuncti deferatur, utrum filiae an fratri. Respondetur: filiae, unusquisque enim sibi suisque heredibus videtur prospexisse. Si tamen is, qui filiam reliquit, sine herede decessisset, — ejus pars fratri, non domino est quaesita. II. F. 18.



zug der männlichen Nachkommen vor den weiblichen Descendenten einer zum Lehnsbesitz gekommenen Frau. [2]) — Scheinbare Ascendentensuccession im Weiberlehn.

Boehmer §. 141.—143. *Paetz* 109. 112. 115.

§. 155. *Anhang: von der Theilung des Lehns.*

Civil - und Natural - Theilung. — Wir-

---

2. a. Qui sibi vel heredibus suis masculis, vel his deficientibus, foeminis per beneficium investituram feudi accepit: una tantum filia superstite, nullo alio descendente relicto decessit. Haec — duobus filiis ex marito procreatis, quorum unus duas filias reliquit, alter vero uno filio masculo relicto decessit. De praedicto itaque feudo urgentem vidimus quaestionem: masculo quidem hoc feudum totum sibi, quia solus ejus, qui primo investituram accepit, heres masculus sit, vindicante: foemininis vero totam sui patris partem sibi defendentibus, quia ex eo nullus existitit masculus. Cumque inter sapientes saepe super hac quaestione sit disputatum, tandem pro masculo pronunciatum est. II. F. 17. pr. §. 1.

2. b. Vergl. Gr. R. §. 149. Nro. 4.

2. c. Si quis investitus fuerit de feudo, ita ut ad foeminas transiret, et duas tantum filias reliquit, quarum una filium habeat, et altera filiam: utrum post mortem illarum masculus tantum feudum habere debeat? se-

kung einer solchen Theilung. (1. 2. 3.) — Kührrecht. [4])

Boehmer. §. 138. 139. *Paetz* §. 107.

2. *Besondere Successionsordnung.*

§. 156. a. *Begründung.*

Veranlassung zur Einführung einer besondern Succionsordnung. — Dabei zu beobachtende Förmlichkeiten. (1. 2. 3.)

Boehmer §. 147—149. *Paetz* §. 114. 115.

§. 157. b. *Einzelne Arten.*

1. Minoratsordnung. — 2. Majoratsordnung: a. Primogenitur. (agnatische, cognati-

---

eundum Gerardum masculus tantum, Obertus contra; et econtra, si filios ille habuerit. II. F. 52. §. 3.

(Zu §. 155.) 1. a. Vergl. Gr. R. §. 95. Nro. 4. a.

1. b. Ducatus, marchia, comitatus de caetero non dividatur: aliud autem feudum, si consortes voluerint, dividatur. II. F. 55. §. 2.

2. Vergl. Gr. R. §. 149. Nro. 4.

3. Vergl. Gr. R. §. 128. Nro. 1. a. 2. c. 5. c.

4. Wo zween Mann ein Erbe nemen, da sol der Aelteste theilen und der Jüngste kiesen. Sachsensp. III. 29.

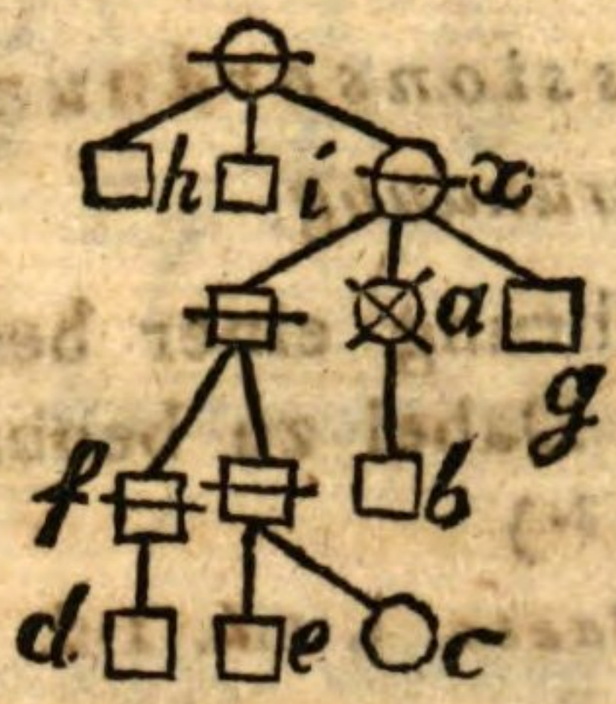
(Zu §. 156.) 1. Vergl. Gr. R. §. 77. Nro. 1.

2. Vergl. Gr. R. §. 118. Nro. 4. b.

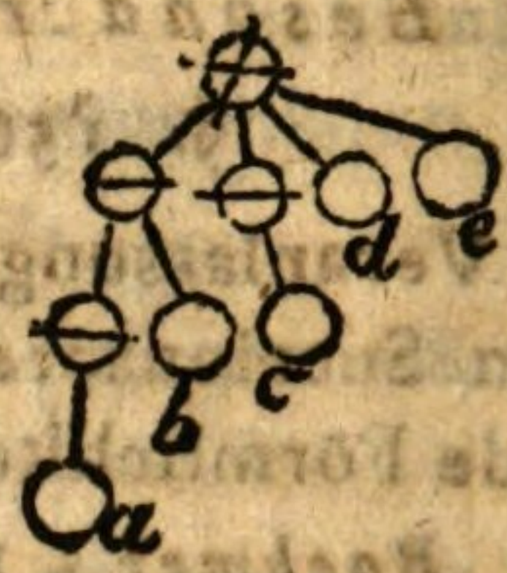
3. Vergl. Gr. R. §. 155. Nro. 1. b.

sche) (1. 2.) b. Majorat im engern Sinne. c. Seniorat.

Zu 2. b.



Zu 2. c.



Boehmer §. 150—153. *Paetz* §. 116.

II. Succession aus einem speciellen Rechtsgrunde.

§. 158. 1. *Aus einer Mitbelehnung.* [1])

Boehmer §. 156. *Paetz* §. 128.

§. 169. 2. *Aus einer Eventualbelehnung.* [1])

Boehmer §. 172. *Paetz* §. 131.

§ 160. 3. *Aus einer Lehnsanwartschaft.*

Begriff und Natur der Lehnsanwartschaft. (1. 2.) — Arten: einfache und quali-

---

(Zu §. 157.) 1. Vergl. Gr. R. §. 154. Nro. 2. a.
2. Vergl. Gr. R. §. 154. Nro. 1. b.

(Zu §. 158.) 1. Vergl. Gr. R. §. 80. Nro. 1—5.

(Zu §. 159.) 1. Vergl. Gr. R. §, 81. Nro. 1—4.

(Zu §. 160.) 1. a. Si archiepiscopus, episcopus, vel abbas investituram ejus feudi, quod alius detinebat, eo tenore alicui dederit, ut post decessum ejus, qui possidet, habeat: et ante deces-

ficirte; specielle nnd generelle; determinirte und indeterminirte. — Collisionsfälle zwischen diesen verschiedenen Arten der Lehnsanwartschaften. (3)

Boehmer §. 173—179. *Paetz* §. 132. 133.

---

serit Archiepiscopus, quam ille qui feudum possidebat: successores ejus non coguntur, eam investituram facere vel confirmare, etiamsi pares ejus curtis adsint testes, vel breve testatum inde sit: nisi ille, qui investituram acceperit, nomine ejus in possessionem missus feudi sit eo consentiente, qui detinet: Sed si ille, qui feudum possidet, prius decesserit, quam ille qui investituram fecit: jure cogitur, eam ratam habere. I. F. 5 pr.

1. b. Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 1. a.

2. a. Zwen Manne mag der Herr ein Gut lihen, also daz ein die Gewere dar an habe, und der Andere das Gedinge, ab der ane Lenerbe sterbe, der daz Gut in Geweren hat. Sächsisch Lehnrecht. cap. 5.

2. b. Vergl. Gr. R. §. 80. Nro. 3. b.

3. a. Wann zwen eyn Gut ansprechent, und beyd kein Gewere daran habent, die sollent beyd benennen die Zweyung der Lehnschafften, und welcher unter den der *eren* Lehenung gezeugen hat, der soll des Gut mit Recht behaben, und das muss er erzewgen mit zwayen des Herrn Mannen. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 78. §. 1.

3. b. Vom Geding merck also. — Wölcher Herr ein Gut einem Manne leihet, wa es im erst ledig wirt —, und im das Gut *nit* weiset, wa es ligt, und kompt einer on den, und leihet auch dem, wann es im erst ledig werd. Aber er benennet im das Gut, und zeiget im das, wa es lige. Nun sirbt der yeczgenannt Gut gehebt hat; sy komment beyd für iren Herrn und vorderent ir Lehen. Der Herre spricht: Ich soll es nicht, wann einem let-

Zweite Abtheilung.

Rechtsverhältnisse der Lehnspersonen mit Fremden.

Erstes Kapitel.

Rechtsverhältnisse mit den Gläubigern. (Lehnsschulden.)

§. 161. 1. *Begriff und Arten der Lehnsschulden.*

Was ist eine Lehnsschuld? [1]) — Verschiedne Wirkungen bei einem reinen Lehn und einem Erblehn [2]) — Arten: gesetzliche und con-

---

hen; sô spricht der erst Mann: Herr ir leyhen mir zum ersten; der ander spricht: Herr ir leyhent mir das Gut, das ir mir *genennt* und *geweyst* habent. Bekennt und vergicht im des der Herr, das ist genug. Schwäbisch Lehnrecht. cap. 77. §. 2—5.

3. c. Wilch Herre ein Gut lihet sime Manne, wo ez ime erst ledic wirt, — und darnach lihet einem Andern ein benemet Gedinge; mit dem ersten Lehne mag er disme sin benomete Gedinge nicht gebrechen, wenn Jener stirbet, der ez in Gewereh hat. Sächsisch Lehnrecht. cap. 7.

3. d, Primae generali gratiae tibi factae derogat posterior specialis. cap. 38. de praebendis in 6to. (3. 4.)

3. e. L. 2. D. qui potiores (20. 4.)

3. f. L. 80. D. de reg. jur. (50. 17.) — L. 24. §. 5. D. de reb. auctoritate judicis possidendis (42. 5.) L. 17. L. 57. D. de jure fisci. (49. 14.)

(Zu §. 161.) 1. Vergl. Gr. R. §. 150. Nro. 1. b. c.

2. L. 8. D. de acquirenda heredit. (29. 2.) L. 14. C. de rei vindicat. (3. 32.)

ventionelle; absolute und respective; nothwendige und subsidiaere Lehnsschuld.

Boehmer §. 310—312. 314—315. *Paetz* §. 155. 156.

2. *Begründung der Lehnsschulden.*

§. 162. a. *Durch Gesetz.*

Lehnsschulden aus der Alimentationsverbindlichkeit: 1. des ausgeschlossenen Relativ-Lehnsunfähigen, [1]) — 2. der Töchter des verstorbenen Vasallen und aus der Dotirung derselben. — 3. Aus der Versorgung der Wittwe (dotalitium, vidualitium). — 4. Aus der Verpflichtung zum Begräbniss des verstorbenen Vasallen. — — Grund, Natur und Dauer dieser verschiedenen Lehnsschulden.

Anmerk. Pflichttheil und Collation.

Boehmer §. 316. 323—337.
Paetz §. 157. 158. 149—154.

§. 163. b. *Durch Versio in rem.*

Wann nimmt die Lehnsschuld aus der nützlichen Verwendung [1]) den Charakter nicht bloss einer nothwendigen, sondern auch einer absoluten Lehnsschuld an? und wann nur den Charakter einer respectiven? — Aufzählung der

---

(Zu §. 162. 1. Vergl. Gr. R. §. 141. Nr. 2. a.

2. Quartae sive tertiae ratione, quae a Longobardis seu Romanis viris uxoribus fieri solet, post mortem viri ad mulierem nihil pertinet. II. F. 8. §. 2.

3. a. Vergl. Gr. R. §. 43. Nro. 3. a. 6. a.

3. b. Vergl. Gr. R. §. 43. Nro. 1.

(Zu §. 163.) 1. Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 6. a.

einzelnen Hauptfälle, wohin auch der Lehnsstamm gehört. — Lehnsstamm im weitern und engern Sinne. [2])

Boehmer §. 78. 317. 318. *Paetz* §. 159—161.

§. 164. c. *Durch Consens der Lehnspersonen.*

Regelmässig ist die bewilligte Lehnsschuld nur eine subsidiaere. — Woraus erkennt man die gegebene Einwilligung? — Verpflichtet die bewilligte Lehnsschuld auch den fremden Besitzer des Lehns z. B. den Käufer?

Boehmer §. 319. *Paetz* §. 162.

3. *Wirkungen der Lehnsschulden.*

§. 165. a. *Im allgemeinen.*

Haftet der Lehnfolger als solcher weiter wie um den Bereich des Lehns? — In wieweit sind die Erben des Vasallen aus den Lehnsschulden gehalten? — Braucht sich der Successor alle Lehnsschulden anrechnen zu lassen? — In wiefern ist die Execution bei absoluten und respectiven, bei nothwendigen und subsidiaeren Lehnsschulden verschieden? [1]) — Welche Natur hat die den Gläubigern zuständige Klage? [2])

Boehmer §. 318—321. *Paetz* §. 165.

---

2. Vergl. Gr. R. §. 117. Nro. 4. a.

(Zu §. 165.) 1. arg. leg. 6 pr. Leg. 18. D. de re judicata (42. 1.)

2. arg. leg. 9. §. 8. D. Quod metus causa (4. 2.) L. 1. §. 3. D. de interdictis (43. 1.)

§. 166. b. *Im Fall des Concurses.*

Was für Rechtsverhältnisse entstehn: 1. wenn bloss Lehnsgläubiger, 2. wenn bloss Allodialgläubiger, 3. wenn beide Arten Creditoren mit einander concurriren?

Boehmer §. 322.

Zweites Kapitel.

Rechtsverhältnisse mit den Allodialerben. (*Separation des Lehns vom Allodium.*)

§. 167. 1. *Form der Separation.*

Die Separation kann sowohl eine Handlung der freiwilligen als streitigen Gerichtbarkeit sein, und kann sowohl gerichtlich als aussergerichtlich vorgenommen werden; wann nimmt sie nun die eine oder die andere Gestalt an? — Welches ist die competente Behörde?

Boehmer §. 322. 338—344. *Paetz* §. 164. 165.

2. *Materie der Separation.*

§. 168. a. *Das Lehngut.*

Wie und was muss im Fall des entstandenen Zweifels über die Feudalität des Lehngutes bewiesen werden? — Welche Wirkungen hat hierbei der Besitz? (1. 2.)

Boehmer §. 342. *Paetz* §. 166.

(Zu §. 168.) 1. Si de feudo defuncti militis sit contentio inter dominum et agnatos defuncti, dominum novum feudum, agnatis vero paternum centendentibus: agnati in possessione feudi, de quo quaeritur, constituendi sunt. Eo facto, super principali quae-

§. 169. b. *Pertinenzen.*

Ist unter Voraussetzung einer unstreitigen Pertinenzqualität die Vermuthung für die lehnbare oder allodiale Pertinenz? Welche Regeln sind hierbei näher ins Auge zu fassen? — Verschiedene Resultate bei der Separation in Ansehung der allodialen und lehnbaren Pertinenzen. ([1. 2.])

Boehmer §. 343. 344. *Paetz* §. 167. 168.

§. 170. c. *Lehnsfrüchte.*

Wem kommen die Lehnsfrüchte zu Gute?

---

stione cognoscendum est. Utroque autem deficiente in probatione electio jurisjurandi agnatis danda est. II. F. 26. pr.

2. Vergl. Gr. R. §. 39. Nro. 4.

(Zu §. 169.) 1. Si quid feudo a vasallo additum sit, — quod per se subsistere possit, id est, per se censeatur ut praedium, id non accrescit feudo. Si vero per se non possit subsistere, ut servitus, plerisque placet feudo accedere, et sicut partem feudi disponendam esse. II. F. 8. §. 1.

2. Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 6. c.

(Zu §. 170.) 1. a. Wo der Mann keinen Lehenserben hat nach seinem Tode, wer dann sein Erbe ist nach Landrecht, der sol nehmen sine Versessne und verdiente Zinss, oder Gut an dem Lehen. Nu vernembt, wann allerhand Zinse oder Zehend verdienet sey: An St. Bartholomeus-Tage sind alle Pfleg und Zinss verdienet. An St. Walpurges-Tag ist der Lämmer-Zehend verdienet; an St. Johannes-Tag des Täufers aller Fleisch-Zehend, da man mit Gelde oder Pfennigen den Zehenden löset: wo man

— Ins besondere wie steht es mit den naturalen und civilen Früchten während des Sterbejahrs? (1. 2.)

Bochmer §. 345—347. *Paetz* §. 169. 170.

---

ihn aber nicht löset, da ist er verdienet, wenn das Viehe geworffen wird. u. s. w. Sachsensp. II. 58. —

1. b. Des Mannes Saat, die er mit seinem Pfluge wirket, die ist verdienet als die Egge darüber gehet, und des Garten, als er gerodet, gesäet und gehacket ist. Sachsensp. eodem.

1. c. Arbeitet ein Herr oder Mann von seinetwegen Garten, oder Baumgarten, oder Weingarten, die zu dem Lehen gehören, und beschicket sie bis auf St. Urbans-Tag, und hat sich dann das Kind noch nicht bejahret, so nimmet der Lehenherr die Frucht herab. Hat auch der lassen säen des Kindes Land, ehe es sich bejahret, er behält die Saat mit Recht, aber nicht die Stuppeln, noch die Weinstauden, wann sie stehn in der Erden, und seind zu den Weinstäben gebunden. Er mag auch nicht des Kindes Holtz lassen hauen, noch Grass mehen, wann sich das Kind bejahret hat. Jahret sich aber das Kind vor dieser Zeit, der Herr hat verlohren seine Arbeit, die er an das Gut geleget hat, und das Kind gilt ihr ihm nichts. Also gilt der Herr dem Kind noch des Kindes Erben auch nicht, wann er das Angefelle nach seinem Tode nimmt. Sachsensp. eodem.

1. d. Zinss von Mühlen und Zöllen, und von Münzen und Weingarten ist verdient und verfallen auf den Zinsstag, der darum zu gelten bescheiden ist. Ob ein Kind zu seinen Jahren kommt ehe dem Zinstag, da das Gut am Lehen verdienet ist, es soll den Zinss daraus nehmen. Hat es aber seine Jahrszahl allererst nach dem rechten Zinstag, das Zinssgeld nimmt es nicht, das Gut verleust es aber darum nicht. Sachsensp. eodem.

2. Si vasallus decedat sine herede masculo, et con-

§. 171. d. *Meliorationen und Deteriorationen des Lehns.*

Wer bekommt die durch einen physischen Prozess begründeten Meliorationen? — Wer dagegen diejenigen, welche durch eine Handlung entweder des Lehnsherrn oder des Vasallen entstanden sind? — Welche Deteriorationen muss der Vasall oder dessen Erbe auf seine Rechnung nehmen? (1. 2.)

Boehmer §. 348. *Paetz* §. 171. 172.

---

tingat, feudum ad dominum reverti, sic distinguitur, quod si ante Martium, omnes fructus illius anni ex feudo provenientes, ad dominum pertinebunt. Si vero post kalendas Martii usque ad Augustum, omnes fructus, qui interim percipiuntur, ad heredes vassalli pertineant. Si vero post Augustum, omnes fructus anni percipiet dominus. Quidam tamen dicunt, quo tempore anni decedat, omnes pendentes fructus ad dominum pertinere. II. F. 28. §. 5.

(Zu §. 171.) 1. a. Was ein Mann bauet auff fremden Gut, da er Zins von giebt, das mag er wol wieder abbrechen, ob er von dannen zeucht. Und seine Erben nach seinem Tode mögen es auch thun. Sachsensp. II. 53.

1. b. Der Zinssmann erbet sein Dorfgebeud auff sein Erben, das auff seinem Zinssgute stehet: er sey denn ein Mann von Ritters-Art, der es seinem Weibe zur Morgengab habe gegeben. Sachsensp. II. 21.

1. c. Etlichs (Gut) hat auf ihm ein Zinss, welchen der Besitzer vielleicht zu Lehn hat, und dergleichen mögen die Ritter wohl haben, doch sofern dass es Lehen sey. Und das Gebewde, so darauff ist, erben sie auff ihre Landerben, denn alles Gebewde

Dritter Abschnitt.

Beendigung des Lehnsnexus.

§. 172 *Uebersicht.*

I. Einzelne Fälle der Beendigung.

1. *Beendigung des Lehnsverbandes rücksichtlich der dinglichen Natur desselben.*

a. *Nach der allgemeinen Natur der dinglichen Rechte überhaupt.*

§. 173. α. *Ohne den Willen der Interessenten.*

1. Durch Untergang des Objects; [1]) — 2. durch Verjährung; [2]) — 3. durch ein, wegen einer Resolutio juris ex tunc eingetretenes, Erlöschen des Rechts, worüber der Lehnsnexus geschlossen war. [3])

Bochmer §. 360. 363. *Paetz* §. 174. 175.

---

folget dem Grunde oder Boden, als hie et Jnstitut. de rer. divis. §. cum in suo (Inst. II. 1. §. 29.) et L. adeo §. cum in suo. ff. de acquirendo rerum dom. (L. 7. §. 10. D. 41. 1.) — Also die Glosse zum Sachsensp. II. 21.

2. a. Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 6. c.

2. b. Vergl. Gr. R. §. 169. Nro. 1.

2. c. Quicquid (feudo) accreverit, ad dominum pertinebit. I. F. 4. §. 6. vetgl. Gr. R. §. 45. Nro. 5. a. b.

2. d. Vergl. Gr. R. §. 112. Nro. 2.

(Zu §. 173.) 1. Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 6. c. verglichen mit §. 21. 23. J. de rerum divis. (2. 1.)

2. Vergl. unten Gr. R. §. 177.

3. a. arg. leg. 16. D. quib. modis ususfr. (7. 4.) — leg. 31. D. de pignorib. (20. 1.)

3. b. Vergl. Gr. R. §. 56. Nro. 1. b. in fin.

§. 174. β. *Mit dem Willen der Interessenten.*

Der Lehnsnexus erlischt sowohl 1. durch gegenseitige Einwilligung der Lehnspersonen, als auch 2. durch einseitige Erklärung. — Wirkungen. (1. 2.)

Boehmer §. 367. 368. *Paetz* §. 176. 179. 188.

b. *Nach der durch den Lehnsnexus modificirten Natur des dinglichen Rechts am Lehn.*

§. 175. α. *Durch Verlust des Nutzungseigenthums.*

Falls kein Descendenz des ersten Erwerbers oder kein Mitbelehnter da ist, fällt das apert gewordene Lehn an den Dominus. — Wird die Apertur durch Eventual-Belehnung oder Expectanz gehindert? 1)

Boehmer § 363 *Paetz* §. 178. 186.

§. 176. β. *Durch Verlust des Obereigenthums.*

Wer bekömmt beim Abgange des Lehnsherrn ohne Erben das allodiale, und wer das lehnbare Obereigenthum?

Boehmer §. 371. *Paetz* § 187.

(Zu §. 174.) 1. Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 9. a. — §. 112 Nro. 2.

2. Vergl. Gr. R. §. 118. Nro. 4. b.

(Zu §. 175.) 1. Vergl. Gr. R. §. 81. Nro. 1. — §. 50. Nro. 2.

§. 177. c. *Ins besondere durch Verjährung.*

1. Ein Fremder verjährt das Lehn; welchen Charakter hat hier die Verjährung, wenn der Extraneus das Lehn entweder a. als Allodium oder b. als Lehn verjährt? — 2. Der Praescribent ist eine Lehnsperson; was sind hier die Bedingungen und Wirkungen, wenn a. der Lehnsherr des Dominium utile, oder b. der Vasall das Dominium directum verjährt?

Boehmer §. 369. 370. *Paetz* §. 179. 180.

2. *Beendigung des Lehnsbandes in Rücksicht auf die persönliche Natur desselben. (Felonie.)*

§. 178. a. *Begriff und Natur der Felonie.*

Etymologische Ableitung des Wortes Felonie (culpa) — Schuld, Untreue, Gefährde [1]) — Wie und von wem kann die Felonie begangen werden? ([2. 3.])

Boehmer §. 350. 351. *Paetz* §. 181.

(Zu §. 178.) 1. a. Non est consuetudo Mediolani, ut de felonia aut de infidelitate pugna fiat: licet contrarium sit, quod praecipit lex Longobardorum, ut de infidelitate pugna fiat. II. F. 39. §. 2.

1. b. Kein Kind sol des Vaters Schuld entgelten, do es selbs Schuld nicht an hat, wann das wär wider Gott. Schwäb. Lehnrecht cap. 61. §. 10. — Vergl. cap. 16. §. 6.

2, Si voluerit vasallus dominum offendere, sed non laboraverit: feudum non amittit. Similiter etiam si loboraverit, non amittit feudum, nisi insidiatus ei fuerit, et hoc probatum fuerit. II. F. 51. §. 2.

3. a. Domino committente feloniam, ut ita

§. 179. b. *Arten der Felonie und einzelne Fälle derselben.*

Wahre Felonie und Quasifelonie. — Wann ist eine wahre (1. 2.) wann eine Quasifelonie

---

dicam, per quam vasallus amitteret feudum, si eam committeret, respondetur, proprietatem feudi ad vasallum pertinere, sive peccaverit in vasallum sive in alium. II. F. 26. §. 22.

3. b. Tödtet ein Mann seinen Herrn, er hat verwircket seinen Leib und seine Ehre, und das Gut, das er von ihm hat zu Lehn. Dasselbige verwircket auch der Herr, ob er seinen Mann tödtet. Sachsensp. III. §. 4.

3. c. Vergl. Gr. R. §. 92. Nro. 2. 3. — §. 57. Nro. 3. — §. 179. Nro. 3. b.

(Zu §. 179.) 1. a. Vasallus si feudum, vel feudi partem aut feudi conditionem ex certa scientia (i. e. fraudulenter. II. F. 34. §. 6.) inficiatur, et inde convictus fuerit, — expoliabitur. II. F. 26. §. 3. —

1. b. Vergl. Gr. R. §. 73. Nro. 1.

1. c. Si quis suo domino justitiam facere noluerit, feudum — perdet. Sed non est alia justior causa beneficii auferendi, quam si id, propter quod beneficium datum fuerit, hoc servitium facere recusaverit. II. F. 24. §. 6. 7.

1. d. Vergl. Gr. R. §. 110. Nro. 1. b.

1. e. Vergl. Gr. R. §. 119. seq.

1. f. Vergl. Gr. R. §. 116. Nro. 8.

2. a. Si (vasallus) dominum assalierit (adoriri, invadere. Du Cange s. v. adsalire), vel vicum in quo est, per vim aggressus fuerit, vel impias manus in personam domini ubicunque ingesserit, vel alias graves vel inhonestas injurias intulerit, vel morti ejus veneno, vel gladio, vel aliter

des Vasallen [3]) vorhanden? — Wann eine Felonie des Lehnsherrn? — Giebt es ausser den in den Gesetzen aufgeführten Fällen noch andere Feloniefälle? (2. a. 3. c. 4. a.) und wenn dies

---

insidiatus fuerit, beneficium amittit II. F. 24. §. 5.

2. b. Si vasallus inhonestis factis atque indecentibus machinationibus dominum suum offenderit, insidiisque eum clandestinis vel manifestis appetiverit, vel inimicis ejus suas amicitias copulaverit, atque in aliis sic versatus est, ut potius inimicus, quam fidelis esse credatur, vel si eum cucurbitaverit, seu in campestri bello suum dominum reliquerit, feudo privabitur. II. F. 57.

2. c. Vergl. Gr. R. § 94. Nro. 3—5.

2. d. Si vasallus rescierit, aliquem contra dominum suum assaltum, vel mortem, vel captionem, aut patrimonii grandem jacturam facere molientem: debet dominum super hoc, quam citius potest, certiorare: ut proinde dominus sciens prudensque periculum valeat declinare Quod si non fecerit, doloque vel negligentia sua vel fraude celaverit: beneficio se cariturum agnoscat. II. F. 24. §. 3.

2. e. Si (vasalli) credentiam ad seniorum damnum scienter manifestaverint —, vel *similes culpas* commiserint: beneficio carere debent. I. F. 17.

2. f. Vergl. Gr. R. §. 92. Nro. 2. — §. 56. Nro. 3.

3. a. Si fratrem suum (vasallus) occiderit, vel nepotem i. e. filium fratris; feudum amittere debet. I. F. 5. pr.

3. b. Tödtet ein Mann seinen Vater oder seinen Bruder oder seinen Freund, oder Jemands, des

ist, von welchem Gesichtspunkte muss man dabei ausgehn? [4])

Boehmer §. 352. 353. 358. 359.
Paetz §. 182. 183. 185. 190.

Eigen oder Lehn erwartend ist, all seine Anwartung und Belehnung hat er daran verloren, er thue es dann in Nothwere seines Leibes, oder dass die Noth auf den Todten durch ihn gebracht werde, oder er thue es unwissend. Sachsensp. III. 84.

3. c. Si quis interfecerit fratrem domini sui, non ideo beneficium amittit: sed si fratrem suum interfecerit —, vel aliam feloniam commiserit, verbi gratia hominem tradendo, ut in curia amplius stare non possit, privabitur beneficio. II. F. 57.

3. d. Illud est certum, quod non ex omni causa, ex qua opinio vasalli gravatur, beneficium amittitur. II. F. 24. §. 10.

4. a. Dummodo memineris, causas illas (quibus beneficium amittatur) sub aliqua certa regula aut definitione rotunda non posse comprehendi. II. F. 23. pr.

4. b. De illa ingratitudine loquor, per quam beneficium amittatur. Non enim ad hoc sufficit omnis occassio, per quam fidelis accepti beneficii videtur ingratus: sed sunt quaedam (ut ita dixerim) *egregiae* ingratitudinis causae, quibus beneficium secundum mores curiarum solet adimi. II. F. 23. pr.

4. c. Promptiores sumus ad absolvendum, quam ad condemnandum. II. F. 28. §. 1.

4. d. Praedictis modis beneficium debere amitti, tam naturalis quam civilis ratio suadet: quae potest colligi, si quis novam constitutionem, justas exheredationis causas enumerantem, et alias con-

§. 180. c. *Wirkungen der Felonie.*

Der Felonist verliert sein Recht am Lehn. [1]) — Wie wenn der Felonist Prodominus oder Provasallus ist? [2]) — Tritt jener Verlust schon ipso jure ein? [3]) — Werden dadurch auch die

---

stitutiones veteres, justas ingratitudinis et repudii causas, quibus matrimonia recte contracta solvuntur, et donationes jure perfectae, revocantur, subtiliter scrutatus fuerit. Sed quia natura novas deproperat edere formas: potest multis modis contingere, ut aliae emergant causae, quibus videatur, juste adimi posse feudum: ideoque judex solers et discretus, et aequitati obsecundare solicitus, cuncta subtiliter dispensans, provideat, si qua fuerit antiquioribus causis similis, seu major: ut proinde sciat, utrum beneficium sit amittendum an nihilominus retinendum. II. F. 24. §. 9.

4. e. Vergl. Gr. R. §. 73. Nro 1.

(Zu §. 180.) 1. Vergl. Gr. R. §. 178. Nro. 3. a. — §. 179. Nro. 2. a.

2. Si episcopus, beneficium habens a rege, datum non solummodo personae sed ecclesiae, ipsum propter suam culpam perdat: eo vivente et eccliasticum beneficium vel honorem habente, ad regem pertineat: post mortem vero ejus ad successorem ejus revertatur. II. F. 40. §. 3.

3. a. Sancimus, ut nemo miles sine cognita culpa beneficium suum amittat, si ex culpis iis vel causis convictus non fuerit, quas milites usi sunt nominare, quando fidelitatem faciunt dominis suis, vel per laudamentum pariun suorum: vel si dominis suis deservire noluerint, tunc condictio causa data proponitur ad repetendum feudum, ex quo non servit domino. Nam si steterit viginti annis et ultra, quod non servierit domino, nisi necesse fuerit domino,

Rechte der Agnaten gefährdet? [4]) — Welche Natur hat die Privationsklage? [5])

Boehmer §. 354—359. *Paetz* §. 184. 185.

II. Wirkungen aus der Beendigung des Lehnsnexus.

§ 181. 1. *Im allgemeinen.*

Paetz. §. 177.

---

feudum non amittit. I. F. 21. pr. Vergl. Gr. R. §. 13. Nro. 3.

3. b. Si quis miles beneficium suum vendiderit totum sine voluntate et jussu domini sui, ut proprium beneficium amittat decernimus, dominus vero habeat. I. F. 21. §. 1. Vergl. Gr. R. §. 105. Nro. 2. — §. 112 Nro. 5. — §. 125. Nro. 1. a.

4. a. Vergl. Gr. R. §. 134. Nro. 1. b.

4. b. Si vasallus culpam committat, propter quam feudum amittere debeat; neque filios, neque ejus descendentes ad id feudum revocabuntur; sed agnati qui quarto gradu sunt: dummodo ad eos pertineat. II. F. 26. §. 17.

4. c. Si vasallus ita in dominum peccaverit, ut feudum amittere debeat, non ad proximos, sed ad dominum benfiecium revertatur, ut hanc saltem habeat suae injuriae ultionem. Si vero non in dominum, sed alias graviter deliquerit, vel grave quid commiserit, sicut ille qui fratrem suum interfecit, vel aliud grave crimen (quod parricidii nomine continetur) commiserit, feudum amittit, et non ad dominum sed ad proximos pertinet: si tamen beneficium fuerit paternum. II. F. 24. §. 11.

4. d. Vergl. Gr. R. §. 179. Nro. 3. c.

5. a. Vergl. Gr. R. §. 179 Nro. 4. d.

5. b. L. 7. L. 10. C. de revocand. donat. (8. 56.)

2. *Ins besondere.*

§. 182. a. *Consolidation.*

Begriff, Bedingungen und Wirkungen der Consolidation.

Boehmer §. 361. 362. 364—367. *Paetz* §. 178. 180.

§. 183. b. *Appropriation.*

Begriff, Bedingungen und Wirkungen der Appropriation.

Boehmer §. 361. 368. *Paetz* §. 187. 188.

Ueberblick des Systems.

Erster Theil.

Abschnitt I. Ueber Lehn, Lehnrecht und Lehnrechtswissenschaft im allgemeinen. (§. 1.)

1. Begriff des Lehns. (§. 2.)
2. Eintheilung der Lehn (§. 3.)
3. Lehnrecht und Lehnrechtswissenschaft (§. 4.)

Abschnitt II. Geschichte des Lehnwesens. Ursprung desselben. (§. 5.)

I. Dienstgefolge.
1. In den frühern Zeiten. (§. 6.)
2. Unter den Franken. (7—9.)

II. Beneficialwesen.
1. Unter den Merovingern. (§. 10.)
2. Unter den Carolingern. (§. 11.)

III. Weitere Ausbildung und Verfall des Dienstverhältnisses.
1. In der Lombardei. (§. 12. 13.)
2. In Deutschland. (§. 14. 15.)

Abschnitt III. Quellen, Hülfsmittel und Literatur.

I. Quellen.
A. Einheimische (§. 16—21.)
B. Fremde. (§. 22—29.)

II. Hülfsmittel (§. 30.)

III. Literatur. (§. 31.)

Zweiter Theil.

Abschnitt I. Begründung des Lehnsnexus.

Cap. I. Wesen und Natur des Lehns.

I. Gewehre im allgemeinen. (§. 32.—35.)

II. Lehnsgewehre.

a. Essentialia feudi. (§. 36—40.)

b. Naturalia feudi. (§. 41.)

c. Accidentalia feudi. (§. 42.)

Anhang. Allodium im Gegensatze zum Lehn. (§. 43.)

Cap. II. Vom Objekte des Lehns.

I. Beschaffenheit des Objekts; insbesondere von Kirchensachen, Staatsgütern und Hoheitsrechten: (§. 44—48.)

II. Einzelne Hauptarten von Lehn.

1. An körperlichen Sachen. (§. 49—52.)

2. An unkörperlichen Sachen. (§. 53—56.)

Cap, III. Subjektive Lehnsfähigkeit.

I. Active. (§. 57—60.)

II. Passive. (§. 61—69.)

Cap. IV. Form der Begründung des Lehnsnexus.

I. Investitur.

1. Begriff. (§. 70. 71.)

2. Grund. (§. 72. 73.)

3. Form. (§. 74—77.)

4. Arten. (§. 78—81.)

II. Verjährung. (§. 82—84.)

Abschnitt II. Rechte aus dem Lehnsnexus.

Abtheilung I. Rechtsverhältnisse der Lehnspersonen unter einander.

Unterabtheilung I. In Beziehung auf die Ausübung der Rechte aus dem Lehnsnexus.

1. Prodominium. (§. 85—87.)

2. Provasallagium. (§. 88.)

3. Lehnsvormundschaft. (§. 89.)

Unterabtheilung II. Rechte aus dem Lehnsnexus selbst.

Absatz. I. Ohne Rücksicht auf Succession.

Cap. I. Rechte des Lehnsherrn.
I. Natur der Lehnsherrlichkeit. (§. 90.)
II. Einzelne Rechte.
A. Persönliche. — Recht:
1. auf Lehnstreue und Lehnsreverenz. (§. 91—95.)
2. auf den Lehnsdienst (§. 96.)
a. Kriegsdienste. (§. 97—100.)
b. Ehrendienste. (§. 101.)
3. auf die Lehngerichtbarkeit (§. 102—107.)
4. auf die Erneuerung der Belehnung. (§. 108—111.)
B. Dingliche Rechte des Lehnsherrn. (§. 112. 113.)
Cap. II. Rechte des Vasallen.
A. Persönliche. (§. 114. 115.)
B. Dingliche. (§. 116.)
1. Befugniss zur Rechtsverfolgung. (§. 117.)
2. Befugniss zur Veräusserung. (§. 118. 119.)
a. Veräusserungen unter Lebenden.
α. Veräusserungen im engern Sinne. (§. 120—122.)
β. Veräusserungen im weitern Sinne. (§. 123.)
αα. Verpfändung. (§. 124.)
ββ. Afterlehnserrichtung. (§. 125.)
b. Letztwillige Verfügungen.
α. Testament. (§. 126.)
β. Erbvertrag. (§. 127.)
Absatz II. In Beziehung auf Succession.
Cap. I. Lehnssuccession im allgemeinen.
1. Descendentensuccession. (§. 128.)
2. Successio ex pacto et providentia majorum. (§. 129.)
3. Singularsuccession. (§. 130. 131.)
Cap. II. Von der Lehnssuccession selbst. (§. 132.)
I. Succession nach Geblüt. (§. 133.)
A. Successionsrecht. (§. 134.)
1. Gehörig qualificirte Abstammung. (§. 135—139.)
2. Passive Lehnsfähigkeit. (§. 140—146.)
B. Successionsordnung. (§. 147.)
1. Gemeine Successionsordnung.

a. Prinzip derselben. (§. 148.)
α. Gradualsystem. (§. 149.)
β. Reines Linealsystem. (§. 150.)
γ. Gemischtes System. (§. 151.)
b. Klassen der gemeinen Successionsordnung.
α. Nach deutschem Rechte. (§. 152.)
β. Nach Longobardischem. (§. 153. 154.)
Anhang. Theilung des Lehns. (§. 155.)
2. Besondere Successionsordnung. (§. 156. 157.)
II. Succession aus einem speciellen Rechtsgrunde.
1. Aus einer Mitbelehnung. (§. 158.)
2. Aus einer Eventualbelehnung. (§. 159.)
3. Aus einer Anwartschaft. (§. 160.)

Abtheilung II. Rechtsverhältnisse der Lehnspersonen mit Fremden.

Cap. I Mit den Lehnsgläubigern.
I. Begriff und Arten der Lehnsschulden (§. 161.)
II. Begründung derselben.
1. Durch Gesetz. (§. 162.)
2. Durch Versio in rem. (§. 163.)
3. Durch Consens der Lehnspersonen. (§. 164.)
III. Wirkungen.
1. Im allgemeinem. (§. 165.)
2. Im Concurse. (§. 166.)

Cap. II. Mit den Allodialerben.
I. Form der Separation des Lehns vom Allodium. (§. 167.)
II. Materie.
1. Lehngut. (§. 168.)
2. Pertinenzen. (§. 169.)
3. Lehnsfrüchte. (§. 170.)
4. Meliorationen und Deteriorationen. (§. 171.)

Abschnitt III. Beendigung des Lehnsnexus.
I. Einzelne Fälle. (§. 172.)
1. Rücksichtlich der dinglichen Natur des Lehnverhältnisses.
a. Nach der allgemeinen Natur der dinglichen Rechte überhaupt. (§. 173. 174.)
b. Nach der durch den Lehnsnexus modificirten Natur des dinglichen Rechts an Lehn. (§. 175—176.)

c. Verjährung. (§. 177.)
2. Rücksichtlich der persönlichen Natur des Lehnsnexus. (Felonie.)
a. Begriff der Felonie. (§. 178.)
b. Arten und einzelne Fälle. (§. 179.)
c. Wirkungen. (§. 180.)
II. Wirkungen aus der Beendigung des Lehnsnexus.
1. Im allgemeinen. (§. 181.)
2. Insbesondere.
a. Consolidation. (§. 182.)
b. Appropriation. (§. 183.)

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dieck, Karl Friedrich,

Das gemeine in Deutschland gültige Lehnrecht im Grundrisse mit beigefügten Quellen

Halle 1823

Feud. 37 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10413667-8